Fakultät für Mathematik

in Zusammenarbeit mit

Fakultät für Humanwissenschaft

und

Fakultät für Naturwissenschaften

Modulhandbuch

für den Bachelorstudiengang (B. Sc.)

Lehramt an allgemeinbildenden Schulen
für das Fach Mathematik

in Kombination mit den Fächern

Deutsch, Ethik, Physik, Sozialkunde oder Sport

— Version 2.0 —

Stand: 20.03.2023

Inhaltsverzeichnis

1 Unterrichtsfach Mathematik 5
A1: Analysis 1 5
A2: Lineare Algebra 6
A3: Analysis 2 7
A4: Geometrie 8
A5: Geschichte und Grundlagen der Mathematik/Proseminar 9
A6: Numerik 10
A7: Stochastik 11
A8: Wahlpflicht Mathematik I 12
A9: Fachdidaktik Mathematik I 13
2 Unterrichtsfach Deutsch 14
B1: LGER 01: Grundlagen der Literatur- und Kulturwissenschaft 14
B2: LGER 02: Literatur im historischen Kontext 15
B3: LGER 05: Grundlagen der Germanistischen Linguistik 17
B4: LGER 06: Linguistische Analyseebenen 18
B5: LGER 09: Grundlagen der Älteren deutschen Sprache und Literatur 19
B6: LGER 03: (WPF) Literatur- und kulturwissenschaftliche Themen mit Forschungsbezug 21
B6: LGER 07: (WPF) Sprachliche Varianz 23
B6: LGER 10: (WPF) Germanistische Mediävistik: Historische und Systematische Perspektiven 24
B7: LGER 12: Grundlagen der Fachdidaktik Deutsch 26
3 Unterrichtsfach Ethik 27
B1: Einführung in die Philosophie und Logik 27
B2: Theoretische Philosophie I 28
B3: Praktische Philosophie 29
B4: Ethik 30
B5: Angewandte Ethik 31
B6: Philosophische Vertiefung 32
B7: Einführung in die Didaktik der Ethik 33
4 Unterrichtsfach Physik 34
B1: Klassische Physik 1 (Mechanik/Thermodynamik) 34
B2: Klassische Physik 2 (Elektromagnetismus/Optik) 35
B3: Atom-, Molekül- und Kernphysik 36
B4: Grundpraktikum 1 37
B5: Grundpraktikum 2 38
B6: Computer und Software für Naturwissenschaftler 39

B7: Theoretische Physik für das Lehramt ... 40
B8: Wahlpflicht Physik 1 ... 41
B9: Fachdidaktik Physik 1 ... 43
5 Unterrichtsfach Sozialkunde ... 44
Version 1 – für Studierende **vor** Wintersemester 2021/2022 ... 44
B1: Einführung in die Sozialwissenschaften ... 44
B2: Theorien der Sozialwissenschaften ... 45
B3: Normen und Werte ... 46
B4: Institution, Organisation, Partizipation ... 47
B5: Wirtschaft, soziale Ungleichheit und Gesellschaft ... 48
B6: Wandel, Transformation, Soziale Bewegungen ... 49
B7: Fachdidaktik Sozialkunde, Stufe 1 ... 50
Version 2 – für Studierende **ab** Wintersemester 2021/2022 ... 51
B1: Einführung in die Sozialwissenschaften ... 51
B2: Forschungsmethoden der empirischen Sozialwissenschaft ... 53
B3: Sozialstrukturanalyse ... 54
B4: Macht und Herrschaft ... 55
B5: Kultur und Individuum ... 56
B6: Internationale Beziehungen ... 57
B7: Sozialwissenschaftlicher Wahlbereich ... 58
B8: Fachdidaktik Sozialkunde Stufe I ... 59
6 Unterrichtsfach Sport ... 60
B1: Medizinische und leistungsphysiologische Grundlagen ... 60
B2: Bewegungswissenschaftliche Grundlagen ... 61
B4: Trainingswissenschaftliche Grundlagen ... 64
B5: Theorie und Praxis der Sportarten, Teil 1 ... 65
B6: Theorie und Praxis der Sportarten, Teil 2 ... 67
B7: Wissenschaftliches Arbeiten in der Sportwissenschaft ... 69
B8: Sportdidaktik I ... 71
7 Wahlpflichtbereich (C) ... 72
Allgemein ... 72
Digitale Medien im Unterricht ... 72
Technische Informatik für Bildungsstudiengänge I ... 74
Arbeitswelt im Wandel aus technischer/technologischer Perspektive ... 75
Sport für alle Unterrichtsfächer ... 76
Speziell für Unterrichtsfach Deutsch ... 78

MGerm4 - Spezialisierungsmodul ... 78
MGerm 8 - Spezialisierungsmodul ... 80
MGerm 11 - Spezialisierungsmodul ... 82
Speziell für Unterrichtsfach Ethik ... 83
Speziell für Unterrichtsfach Mathematik ... 84
Speziell für Unterrichtsfach Physik ... 85
C1: Wissenschaftsgeschichte ... 85
C2: Wahlpflicht Physik 2 ... 86
Speziell für Unterrichtsfach Sozialkunde ... 94
Speziell für Unterrichtsfach Sport ... 95
8 Bildungswissenschaften ... 96
D1: Allgemeine Pädagogik ... 96
D2: Pädagogische Psychologie ... 98
D3: Systeme der Berufsorientierung / Grundlagen der Berufs-, Betriebs- und Wirtschaftspädagogik I ... 99
D4: Professionspraktische Studien 1 ... 101
D5: Professionspraktische Studien 2 ... 103
9 Bachelorarbeit ... 105
10 Dokumente und Hinweise zum Studiengang ... 106
WWW-Seiten zum Studiengang ... 106
Allgemeine Hinweise zum Modulhandbuch ... 106

1 Unterrichtsfach Mathematik

A1: Analysis 1

Modul Analysis 1					
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
1.	WiSe	1 Sem. (6 SWS)	Pflicht	9	78 Stunden Präsenzzeit, 186 Stunden Selbststudium, 264 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	**Verwendbarkeit**	**Prüfungsform / Prüfungsdauer**	**Lehr- und Lernmethoden**	**Modulverant-wortliche(r)**
keine	BA Beruf+Bildung (Profil I-IV), BA Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, Brückenmodule	mündliche Modulprüfung	Vorlesung, Übung	Herr Prof. Klaus Deckelnick

Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zum sicheren aktiven Umgang mit den grundlegenden Begriffen und Methoden der eindimensionalen Analysis als Fundament für weitere fachwissenschaftliche Studien. Sie sind mit typisch analytischen Beweistechniken vertraut und können diese zur selbstständigen Lösung einfacher mathematischer Probleme einsetzen. Die Studierenden sind in der Lage, mathematische Inhalte darzustellen; ihre Team- und Kommunikationsfähigkeit wird im Rahmen der Übungen durch die Diskussion und Präsentation von Lösungen ausgewählter Aufgaben geschult.

Lehrinhalte

reelle und komplexe Zahlen, Vollständigkeit, Konvergenz von Folgen und Reihen, elementare Funktionen, Stetigkeit, Differentialrechnung von Funktionen einer Veränderlichen, Riemann-Integral

Lehrveranstaltungen

Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
Herr Prof. Klaus Deckelnick	Analysis I	6

Anmerkung: Für Studierende, die sich vor dem Wintersemester 2021/2022 eingeschrieben haben, bilden die beiden Veranstaltungen Analysis 1 und Analysis 2 ein Modul. Entsprechend ändern sich dann auch die Modulnummern der anderen Mathematikmodule.

A2: Lineare Algebra

Modul Lineare Algebra					
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
1.	WiSe	1 Sem. (6 SWS)	Pflicht	9	84 Stunden Präsenzzeit, 186 Stunden Selbststudium, 270 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	**Verwendbarkeit**	**Prüfungsform / Prüfungsdauer**	**Lehr- und Lernmethoden**	**Modulverant-wortliche(r)**
keine	BA Beruf+Bildung (Profil I-IV), BA Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, Brückenmodule	Klausur	Vorlesung, Übung	Herr Prof. Hans-Christoph Grunau

Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zum sicheren aktiven Umgang mit den grundlegenden Begriffen und Methoden der Linearen Algebra. Sie sind mit typisch algebraischen Beweistechniken vertraut und können diese zur selbstständigen Lösung einfacher mathematischer Probleme einsetzen. Die Studierenden sind in der Lage, mathematische Inhalte schriftlich und mündlich darzustellen. Sie können durch die Angabe wesentlicher Fragestellungen das Gebiet der Linearen Algebra strukturieren und Bezüge zur Schulmathematik herstellen.

Lehrinhalte

- Grundlegende algebraische Begriffe und Strukturen
- Vektorraum, Basis, Dimension
- lineare Abbildungen, insbesondere Koordinatenabbildungen sowie Drehungen, Spiegelungen, Projektionen
- lineare Gleichungssysteme
- Matrizen- und Determinantentheorie
- Eigenwerttheorie, Diagonalisierung
- Euklidische und unitäre Vektorräume

Lehrveranstaltungen

Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
Herr Prof. Klaus Deckelnick	Lineare Algebra	6

Anmerkung: Für Studierende, die sich vor dem Wintersemester 2021/2022 eingeschrieben haben, bilden die beiden Veranstaltungen Lineare Algebra und Geometrie ein Modul. Entsprechend ändern sich dann auch die Modulnummern der anderen Mathematikmodule.

A3: Analysis 2

Modul Analysis 2					
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
2.	SoSe	1 Sem. (6 SWS)	Pflicht	9	78 Stunden Präsenzzeit, 186 Stunden Selbststudium, 264 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	**Verwendbarkeit**	**Prüfungsform / Prüfungsdauer**	**Lehr- und Lernmethoden**	**Modulverant-wortliche(r)**
keine	BA Beruf+Bildung (Profil I-IV), BA Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, Brückenmodule	mündliche Modulprüfung oder Klausur	Vorlesung, Übung	Herr Prof. Klaus Deckelnick

Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zum sicheren aktiven Umgang mit den grundlegenden Begriffen und Methoden der Analysis als Fundament für weitere fachwissenschaftliche Studien. Sie sind mit typisch analytischen Beweistechniken vertraut und können diese zur selbstständigen Lösung einfacher mathematischer Probleme einsetzen. Die Studierenden sind in der Lage, mathematische Inhalte darzustellen; ihre Team- und Kommunikationsfähigkeit wird im Rahmen der Übungen durch die Diskussion und Präsentation von Lösungen ausgewählter Aufgaben geschult.

Lehrinhalte

Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung, Integrationsregeln, normierte Räume, Konvergenz von Funktionenfolge, Differentialrechnung von Funktionen mehrerer Veränderlicher, Grundlagen der Theorie gewöhnlicher Differentialgleichungen

Lehrveranstaltungen

Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
Herr Prof. Klaus Deckelnick	Analysis II	6

A4: Geometrie

Modul Geometrie

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2.	SoSe	1 Sem. (4 SWS)	Pflicht	5	56 Stunden Präsenzzeit, 94 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	BA Beruf+Bildung (Profil I-IV), BA Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, Brückenmodule	mündliche Modulprüfung oder Klausur	Vorlesung, Übung	Frau Prof. Petra Schwer

Qualifikationsziele

Den Studierenden werden grundlegende Methoden, Beweistechniken, Objekte und Anwendungen der Geometrie vermittelt. Die Studierenden erwerben Kenntnisse über verschiedene Formen von Geometrie und deren Einordnung in den mathematischen Kontext. Insbesondere werden folgende Themen behandelt:

- Erkennen und Beschreiben von geometrischen Strukturen und Zusammenhängen
- Beweisführung für geometrische Sachverhalte, Beweise mittels Bilder
- Entwicklung geometrischer Intuition sowie geometrischer Abstraktionsfähigkeiten

Die Übungen dienen neben der Vertiefung des Vorlesungsstoffes und der Stärkung der Problemlösungskompetenz auch der Förderung der Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten der Studierenden.

Lehrinhalte

- Ausgewählte Themen der elementaren Geometrie, darunter: Geometrie und Axiomatik der Ebene, Raumgeometrie, Abbildungen und Symmetrie, Euklidische und nicht-euklidische Geometrie, Inzidenzgeometrie.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Frau Prof. Petra Schwer	Geometrie	4

A5: Geschichte und Grundlagen der Mathematik/Proseminar

Modul Geschichte und Grundlagen der Mathematik/Proseminar

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5.-6.	WiSe + SoSe	2 Sem. (4 SWS)	Pflicht	5	56 Stunden Präsenzzeit, 94 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Analysis, Lineare Algebra/Geometrie	BA Beruf+Bildung (Profil I-IV), BA Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, Brückenmodule	Präsentation / Referat / Essay	Vorlesung, Übung, Seminar	Herr Prof. Benjamin Nill

Qualifikationsziele

- Erwerb von Überblickswissen zu ausgewählten Entwicklungsetappen der Geschichte der Mathematik und des Mathematikunterrichts in deutschen Schulen
- Entwicklung von Elementen einer von speziellen Theorieinhalten unabhängigen und universellen Metasprache unter Nutzung der mathematischen Logik
- Anwenden der Sprache auf ausgewählte mathematische Inhalte
- Analysieren von Zusammenhängen zwischen Mathematik und anderen gesellschaftlichen Bereichen

Proseminar: Die Studierenden lernen, sich selbstständig in ein einfaches mathematisches Thema einzuarbeiten. Sie sind in der Lage, mathematische Inhalte in geeigneter Form zu präsentieren und diese mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu diskutieren.

Lehrinhalte

- Biografien bedeutender Mathematiker in verschiedenen Entwicklungsetappen
- Zusammenhänge zwischen Philosophie, Naturwissenschaft, Kunst und die Entwicklung mathematischer Theorien
- Entwicklung von Rechenhilfsmitteln
- Vermittlung von Wissen über Kalküle einer Aussagen- und Prädikatenlogik
- Vermittlung einer Meta-Sprache
- Interpretation und Anwendung der Sprache auf ausgewählte mathematische Inhalte

Proseminar: Nach Ankündigung des Dozenten oder der Dozentin

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Herr Prof. Alexander Pott	Geschichte und Grundlagen der Mathematik	2
FMA	Proseminar	2

A6: Numerik

Modul Numerik						
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**	
4.	SoSe	1 Sem. (6 SWS)	Pflicht	8	84 Stunden Präsenzzeit, 156 Stunden Selbststudium, 240 Stunden gesamt	
Voraussetzungen für die Teilnahme	**Verwendbarkeit**		**Prüfungsform / Prüfungsdauer**		**Lehr- und Lernmethoden**	**Modulverantwortliche(r)**
Analysis, Lineare Algebra	BA Beruf+Bildung (Profil I-IV), BA Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, Brückenmodule		Klausur		Vorlesung, Übung, Seminar	Herr Prof. Thomas Kahle

Qualifikationsziele

Die Studierenden entwickeln Verständnis für die beim numerischen Rechnen auf Computern auftretenden Fehler und ihre Fortpflanzung. Sie erwerben Methodenkompetenz für die Problemlösung wichtiger Grundaufgaben der numerischen Praxis sowie Anwendungskompetenz bei der Übertragung einer numerischen Problemlösung in ein Computerprogramm.

Lehrinhalte

- Rechnerzahlen (Gleitkommadarstellung, Arithmetik, Rundung),
- relative und absolute Fehler, Kondition eines Problems, Stabilität numerischer Verfahren,
- Lösen linearer Gleichungssysteme (direkte und iterative Verfahren),
- nichtlineare Gleichungen und Gleichungssysteme,
- Ausgleichsrechnung,
- Polynominterpolation,
- numerische Quadratur

Lehrveranstaltungen

Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
FMA-IAN	Numerik	6

A7: Stochastik

Modul Stochastik

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5.	WiSe	1 Sem. (6 SWS)	Pflicht	9	84 Stunden Präsenzzeit, 186 Stunden Selbststudium, 270 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverant-wortliche(r)
Analysis, Lineare Algebra/ Geometrie	BA Beruf+Bildung (Profil I-IV), BA Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, Brückenmodule	Klausur	Vorlesung, Übung	Frau Prof. Claudia Kirch

Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben die für das Studium von Fragestellungen der Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik erforderlichen Grundlagenkenntnisse und Fertigkeiten. Sie erlernen typische stochastische Begriffsbildungen und Beweistechniken, werden mit stochastischen Fragestellungen und Modellierungen vertraut gemacht und besitzen die Fähigkeiten, diese bei der Bearbeitung praktischer Problemstellungen anzuwenden. Sie kennen dafür wesentliche Verfahren. Die Studierenden haben statistische Denkweisen entwickelt. Sie können mit Aussagen der Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik kritisch umgehen. Sie sind in der Lage, statistische Aussagen Kontext bezogen zu bewerten und weiter zu vermitteln.

Lehrinhalte

Wahrscheinlichkeitstheorie und mathematische Statistik (4V, 2Ü)

- Fundamentale Begriffe der Wahrscheinlichkeitstheorie: Wahrscheinlichkeitsraum, Zufallsvariable, Wahrscheinlichkeitsverteilung, stochastische Unabhängigkeit, bedingte Wahrscheinlichkeiten. Insbesondere wird auf den Modellierungsaspekt zufallsbeeinflusster, realer Vorgänge eingegangen.
- Verteilungen reellwertiger Zufallsvariablen: Verteilungsfunktion, Dichtefunktion, Erwartungswert, Varianz, Kovarianz, Korrelation
- Konvergenz reellwertiger Zufallsvariablen, fundamentale Grenzwertsätze: Schwaches und Starkes Gesetz der Großen Zahlen, Zentraler Grenzwertsatz
- Grundprinzipien der Statistik: Parameterschätzungen, Konfidenzbereiche, Testen statistischer Hypothesen.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Herr Dr. Großmann	Einführung in die Stochastik für das Lehramt	6

A8: Wahlpflicht Mathematik I

Modul Wahlpflicht Mathematik I					
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
4.	SoSe	1 Sem. (4-6 SWS)	Wahl-pflicht	6	Stunden Präsenzzeit, Stunden Selbststudium, Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	**Verwendbarkeit**	**Prüfungsform / Prüfungsdauer**	**Lehr- und Lernmethoden**	**Modulverant-wortliche(r)**
je nach Auswahl	BA Beruf+Bildung (Profil I-IV), BA Lehramt an all-gemeinbildenden Schu-len, Brückenmodule	mündliche Mo-dulprüfung	Vorlesung, Übung	Herr Prof. Thomas Kahle

Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben Fähigkeiten im schnittstellenbasierten Arbeiten (u.a. axiomatisches Vorgehen), im selbstständigen Problemlösen sowie im zielorientierten Betreiben von Literaturrecherchen und Literaturstudien. Dabei entwickeln sie ein tieferes Verständnis für strukturierte Problemlösungen und logisches und systematisches Argumentieren. Die Studierenden können strukturelle Erkenntnisse in praktische mathematische Problemlöseverfahren umsetzen und dabei die mathematisch-algorithmische Zugänglichkeit von mathematischen Modellen einschätzen.

Lehrinhalte

Je nach Auswahl. Nicht alle Lehrveranstaltungen werden in jedem Semester angeboten.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
FMA	Modellierung I	6
FMA	Funktionentheorie für das Lehramt	4
FMA	Einführung in die mathematische Optimierung	6
FMA	Algebra	4
FMA	Elementare Zahlentheorie	4/6
FMA	Analytische Zahlentheorie	4/6
FMA	Graphentheorie	4/6
FMA	Codierungstheorie und Kryptographie	4/6
FMA	Differentialgeometrie I	6
FMA	Dynamische Systeme	4

A9: Fachdidaktik Mathematik I

Fachdidaktik Mathematik I

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2.-3.	WiSe + SoSe	2 Sem. (5 SWS)	Pflicht	7	70 Stunden Präsenzzeit, 140 Stunden Selbststudium, 210 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverant-wortliche(r)
keine	BA Beruf+Bildung (Profil I-IV), BA Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, Brückenmodule	mündliche Modulprüfung	Vorlesung, Übung, Praktikum	Frau Prof. Stefanie Rach

Qualifikationsziele

Die Studierenden verfügen über Kompetenzen im Analysieren und Bewerten von Zielen und Inhalten des Mathematikunterrichts, zu lern-, erkenntnistheoretischen und fachdidaktischen Modellierungen des Lehrens und Lernens von Mathematik in verschiedenen Bildungsbereichen sowie im praktischen und theoretischen Reflektieren zur Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts (methodische Handlungskompetenz). Dabei sind die Studierenden in der Lage, aus den Vorgaben der Lehrpläne, der konkreten Klassen- und Unterrichtssituation und der Spezifik des Lernortes ihre Planung der Unterrichtsstunde zu begründen und auf der Basis eines fachdidaktischen Konzeptes adäquat umzusetzen. Sie begründen das Unterrichtskonzept mit ihrem fachdidaktischen Wissen. Dabei können die Studierenden mathematische und mathematikdidaktische Sachverhalte in adäquater mündlicher und schriftlicher Form präsentieren, das Wesentliche herausarbeiten und als Problemstellung formulieren. Sie können Fragestellungen vernetzen und zwischenfachliche Beziehungen aufdecken. Sie können den allgemeinbildenden Inhalt mathematischer und mathematikdidaktischer Problemstellungen erkennen und dazu argumentieren. Dabei können sie Zusammenhänge zu den Zielen des Mathematikunterrichts herstellen. Sie können fachdidaktische Konzepte und Modelle von Unterricht analysieren und für die eigene Planung und Durchführung des Unterrichts nutzen. Sie können empirische Befunde für eigene Konzepte nutzen und Schülerinnen und Schüler für das Lernen von Mathematik motivieren

Lehrinhalte

Mathematikdidaktische Basiskompetenzen: Aufgaben unterschiedlicher Bildungsbereiche und mathematische Allgemeinbildung (einschl. Einsatz neuer Medien) analysieren und formulieren, Bildungsstandards anwenden; didaktische und lernpsychologische Grundlagen des Mathematiklernens erwerben; Mathematiklernen in typischen Situationen (Begriffslernen, Argumentieren, Begründen) analysieren; methodische Kompetenzen auf der Basis mathematikdidaktischer Konzepte erwerben; Analyse, Erprobung und Evaluation punktuellen Lehrerhandelns in unterrichtspraktischen Studien. Dabei können die Studierenden z. B. beim Begründen mathematischer Aussagen eigene Argumente einbringen und eigene Denkmuster auf praktische Probleme anwenden. Sie können mathematische Lösungsverfahren aus schulmathematischer Sicht auswählen und diese aus mathematikdidaktischer Sicht aufbereiten und unterrichtlich umsetzen. Exemplarisch werden der Einsatz von Medien sowie Möglichkeiten der Visualisierung analysiert und erläutert.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Frau Prof. Stefanie Rach	Einführung in die Didaktik der Mathematik (Vorlesung)	2
Frau Prof. Stefanie Rach	Einführung in die Didaktik der Mathematik (Übung)	1
Frau Prof. Stefanie Rach	Schulpraktische Übungen im Mathematikstudium der S I (SPÜ)	2

2 Unterrichtsfach Deutsch

B1: LGER 01: Grundlagen der Literatur- und Kulturwissenschaft

B1: LGER 01: Grundlagen der Literatur- und Kulturwissenschaft					
Semester	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**	
1.-2.	2 Semester	Pflicht	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt	
Voraussetzungen für die Teilnahme	**Verwendbarkeit**	**Prüfungsform / Prüfungsdauer**		**Lehr- und Lernmethoden**	**Modulverantwortliche(r)**
keine	BA Germ. m.i.P. (MGER 01), BA Beruf und Bildung (Profil I, II, III und IV), BA Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, Brückenmodule	1 LN (Vorlesung): Klausur, 90 Minuten: 4 CP (unbenotet) 1 LN (Seminar): Hausarbeit: 6 CP (benotet). Die Note der Modulprüfung entspricht der Note des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene LN.		Vorlesung, Übung	FHW, Institut III, Bereich GER, Professur Neuere deutsche Literatur (Prof. Dr. Thorsten Unger)

Qualifikationsziele

In diesem Modul erwerben die Studierenden Basiskenntnisse der Literaturwissenschaft. Hierzu zählen insbesondere literatur- und kulturwissenschaftliche Theorien und Methoden, Kategorien und Verfahrensweisen der Mikrotextanalyse (Stilistik, Rhetorik, Metrik), die Systematik der literarischen Textsorten und Gattungen, das Instrumentarium zu ihrer Analyse sowie literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken und Konventionen der wissenschaftlichen Präsentation von Arbeitsergebnissen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse dieser Gegenstandsbereiche sowie Fähigkeiten zu ihrer kritischen, vergleichenden Reflexion und ihrer praktischen Anwendung. Zum Modul gehören eine Einführungsvorlesung (nur im Wintersemester) und ein Einführungsseminar. Die Vorlesung (Pflicht) setzt Schwerpunkte auf die Arbeitsfelder der Literaturwissenschaft, auf Theorien und Methoden des Faches, die auf konkrete Textbeispiele angewandt werden, sowie auf das System der Textsorten und Gattungen. Die Seminare (Wahlpflicht) setzen Schwerpunkte auf Fertigkeiten der Mikrotextanalyse, die an geeigneten Textbeispielen geübt und von den Studierenden des Lehramts Deutsch auf ihre Schulrelevanz hin reflektiert werden, und informieren über die literarischen Grundformen, also Lyrik, Epik und Dramatik und das Instrumentarium ihrer Analyse.

Lehrinhalte

- Arbeitsfelder der Literaturwissenschaft
- Einführung in die Theorien und Methoden des Faches
- Methoden der Textanalyse und Textinterpretation
- Einführung in das System der Textgattungen und das Instrumentarium zu ihrer Analyse
- Literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken

Lehrveranstaltungen

Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**	**Regelmäßig im**
Lehrbereich: Neuere deutsche Literatur	Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft	2	WiSe
Lehrbereich: Neuere deutsche Literatur	Seminar: Einführung in die Textanalyse (ggf. mit gattungsbezogenen Spezifizierungen)	2	WiSe und SoSe

B2: LGER 02: Literatur im historischen Kontext

B2: LGER 02: Literatur im historischen Kontext					
Semester	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**	
2.-3.	2 Semester	Pflicht	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt	
Voraussetzungen für die Teilnahme	**Verwendbarkeit**	**Prüfungsform / Prüfungsdauer**		**Lehr- und Lernmethoden**	**Modulverantwortliche(r)**
keine	BA Germ. m.i.P. (MGER 02), BA Beruf und Bildung (Profil I, II, III und IV), BA Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, Brückenmodule	1 LN (Vorlesung): Anforderungen nach Angabe der Lehrkraft: 4 CP (unbenotet) 1 LN (Seminar): Anforderungen nach Angabe der Lehrkraft: 6 CP (unbenotet). MAP: mündliche Prüfung 0 CP (benotet) Die Modulnote entspricht der Note der MAP. Voraussetzung für das Bestehen der MAP sind zwei bestandene LN.		Vorlesung, Übung	FHW, Institut III, Bereich GER, Professur Neuere deutsche Literatur (Prof. Dr. Thorsten Unger)

Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Geschichte der neueren deutschen Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart – in der Regel im Rahmen einer Vorlesung (nur im Sommersemester) und durch intensive Begleitlektüre. Hierzu erhalten die Studierenden eine Lektüreliste, die es ihnen ermöglicht, ihre Kenntnis des Standardkanons der Literaturgeschichte selbständig zu überprüfen und Lektürelücken zu schließen. Auf diese Weise erarbeiten sie sich eine grundlegende literaturgeschichtliche Orientierung und können Grundlinien des historischen Wandels, seines Themen- sowie Formenreichtums nachzeichnen. Weiterhin erarbeiten sich die Studierenden exemplarisch vertiefende Kenntnisse zu einem eingegrenzteren historischen Gebiet, beispielsweise zu einer Literaturepoche (dies in der Regel im Rahmen eines Seminars). Literaturgeschichtliche Fragen werden dabei unter Einbeziehung aktueller Forschungsansätze und -ergebnisse sowie von Aspekten der Bedeutung für die schulische Allgemeinbildung komparatistisch und kulturhistorisch kontextualisiert. Die Studierenden gewinnen Fähigkeiten in der kritisch reflektierten und vergleichenden Analyse von literarischen Texten aus verschiedenen Epochen. Die Praxis literaturwissenschaftlichen Arbeitens wird in den Lehrveranstaltungen des Moduls 02 auf der Basis der Grundkenntnisse aus Modul 01 vertieft.

Lehrinhalte

- Epochen und Strömungen der deutschen Literaturgeschichte vom 17. bis 21. Jahrhundert
- Autoren, Werke, Medien (inkl. literaturbezogene audiovisuelle Medien)
- Historizität von Schreibweisen am Beispiel geeigneter Textanalysen
- Vertiefung der Analysekompetenzen unter Berücksichtigung komparatistischer und kulturhistorischer Fragestellungen
- Exemplarische Behandlung einer Gattung, eines Autors, eines Werks

Lehrveranstaltungen

Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**	**Regelmäßig im**
Lehrbereich: Neuere deutsche Literatur	Vorlesung, z.B. Geschichte der deutschen Literatur vom Barock bis zur Gegenwart; Geschichte der deutschen Lyrik	2	WiSe

Lehrbereich: Neuere deutsche Literatur	Seminar, z.B. Romantik; Literatur, Film und Hörspiel in der Weimarer Republik; Die Gruppe 47; Theater der Aufklärung	2	WiSe und SoSe

B3: LGER 05: Grundlagen der Germanistischen Linguistik

B3: LGER 05: Grundlagen der Germanistischen Linguistik					
Semester	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**	
1.-2.	2 Semester	Pflicht	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt	
Voraussetzungen für die Teilnahme	**Verwendbarkeit**	**Prüfungsform / Prüfungsdauer**		**Lehr- und Lernmethoden**	**Modulverantwortliche(r)**
keine	BA Germ. m.i.P. (MGER 05), BA Beruf und Bildung (Profil I, II, III und IV), BA Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, Brückenmodule	1 LN (Vorlesung): Anforderungen nach Angabe der Lehrkraft: 4 CP, unbenotet. 1 LN (Seminar), Klausur: 90 Minuten: 6 CP, benotet. Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene LN in der Vorlesung.		Vorlesung, Seminar	FHW, Institut III, Bereich GER, Professur Germanistische Linguistik (Prof. Dr. Kersten Roth)

Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den Grundlagen der Sprachwissenschaft sowohl in historischer als auch in systematischer Perspektive. Sie können Termini, Kategorien und Modelle der germanistischen Sprachwissenschaft reflektieren und anwenden und sind in der Lage, deren Erklärungspotential hinsichtlich konkreter Problem- und Aufgabenstellungen, auch im schulischen Vermittlungskontext, einzuschätzen. Sie entwickeln Fähigkeiten zur Analyse sprachlicher Mittel und nutzen dabei wissenschaftliche Arbeitsweisen und Methoden.

Lehrinhalte

- Grundlagen der Grammatik
- Grundlagen der Phonetik/Phonologie
- Grundlagen der Morphologie/Wortbildung
- Grundlagen der lexikalischen Semantik/Wortbedeutungslehre
- Kategorien und Methoden der wissenschaftlichen Beschreibung in verschiedenen Teildisziplinen der neueren Germanistischen und Allgemeinen Sprachwissenschaft
- Zeichen- und kommunikationstheoretische Grundlagen der Linguistik

Lehrveranstaltungen

Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**	**Regelmäßig im**
Lehrbereich: Germanistische Linguistik	Seminar: Grundkurs I: Sprachliche Strukturen	2	WiSe
Lehrbereich: Germanistische Linguistik	Vorlesung: Grundkurs II: Kommunikations- und Medienlinguistik	2	SoSe

B4: LGER 06: Linguistische Analyseebenen

B4: LGER 06: Linguistische Analyseebenen					
Semester	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**	
3.-4.	2 Semester	Pflicht	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt	
Voraussetzungen für die Teilnahme	**Verwendbarkeit**	**Prüfungsform / Prüfungsdauer**		**Lehr- und Lernmethoden**	**Modulverantwortliche(r)**
Erfolgreicher Abschluss von Modul LGER 05	BA Germ. m.i.P. (MGER 06), BA Beruf und Bildung, BA Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, Brückenmodule	1 LN (in einem Seminar): Anforderungen nach Angabe der Lehrkraft: 4 CP (unbenotet) 1 LN (im anderen Seminar): Prüfungsform nach Angabe der Lehrkraft: 6 CP (benotet). Die Modulnote entspricht der Note des LN. Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene LN.		Seminar	FHW, Institut III, Bereich GER, Professur Germanistische Linguistik (Prof. Dr. Kersten Roth)

Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben genauere Kenntnisse und Methodenkompetenzen zur Reflexion und Analyse mit den Zugriffen der wichtigsten linguistischen Perspektiven auf Sprache: der grammatischen Perspektive, die sich für die Regelhaftigkeit der Verknüpfung sprachlicher Zeichen interessiert, der semantischen Perspektive, die für die Bedeutung einfacher und komplexer sprachlicher Zeichen zuständig ist, und der pragmatischen Perspektive, die sich mit den Möglichkeiten des Handelns mit sprachlichen Zeichen beschäftigt. Vor theoretischem Hintergrund, aber anhand der Auseinandersetzung mit realem Sprachmaterial üben sie sich darin, sprachliche Phänomene kategorial und terminologisch angemessen zu beschreiben.

Lehrinhalte

- Semantische Theorien
- Semantische Kategorien
- Schnittstelle Semantik/Pragmatik
- Pragmatische Theorien
- Pragmatische Kategorien
- Grammatiktheorien
- Grammatische Kategorien

Lehrveranstaltungen

Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**	**Regelmäßig im**
Lehrbereich: Germanistische Linguistik	Seminar, i.d.R.: Semantik und Pragmatik	2	i.d.R. im SoSe
Lehrbereich: Germanistische Linguistik	Seminar, i.d.R.: Grammatik	2	i.d.R. im WiSe

B5: LGER 09: Grundlagen der Älteren deutschen Sprache und Literatur

B5: LGER 09: Grundlagen der Älteren deutschen Sprache und Literaturwissenschaft

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4.	2 Semester	Pflicht	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	BA Germ. m.i.P. (MGER 09), BA Beruf und Bildung (Profile III und IV), BA Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, Brückenmodule	1 LN (Vorlesung/Seminar): Anforderungen nach Angabe der Lehrkraft: 4 CP (unbenotet). 1 LN Seminar): Klausur oder Hausarbeit: 6 CP (benotet). Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene LN in der Vorlesung (unbenotet).	Vorlesung, Seminar	FHW, Institut III, Bereich GER, Professur Ältere deutsche Literatur (Prof. Dr. Norbert Kössinger)

Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über die mittelalterliche deutsche Literatur vom 8. bis ins 16. Jahrhundert (ihre Voraussetzungen, ihre Verfasstheit und Alterität) sowie über die Arbeitsfelder der germanistischen Mediävistik (literatur- und kulturwissenschaftliche Theorien und Methoden der Textanalyse, Systematik der mittelalterlichen Textsorten und Gattungen in ihrer diachronen Entwicklung im geistes- und kulturhistorischen Kontext). Sie erlernen Grundlagen der historischen Grammatik und Kenntnisse der Entwicklung der älteren deutschen Sprachstufen, sie erwerben die Fähigkeit zur Lektüre und grammatischen Analyse ausgewählter mittelhochdeutscher Textpassagen und Übersetzungskompetenz vom Mittelhochdeutschen in die deutsche Sprache der Gegenwart. Die Vorlesung (Pflicht) setzt Schwerpunkte im Bereich der Literaturwissenschaft, das begleitende Seminar setzt Schwerpunkte im Bereich der historischen Grammatik und vermittelt Fertigkeiten der Übersetzung und der Textanalyse ausgewählter Beispiele.

Lehrinhalte

- Deutsche Literatur- und Gattungsgeschichte von ihren Anfängen bis in die Frühe Neuzeit
- Historische, soziale und kulturgeschichtliche Voraussetzungen für die Entstehung und Entwicklung einer deutschsprachigen Literatur des Mittelalters (Verhältnis Latein/Deutsch, antike Voraussetzungen, höfische Kultur und Kulturtransfer, bedeutende Autoren und Textsorten/ Gattungen)
- Wissenssystematik des Mittelalters, mittelalterliche Poetik und Hermeneutik besonders der höfischen Literatur, des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit, methodische Konsequenzen der historischen Distanz mittelalterlicher Literaturwelten
- mediale Bedingungen der mittelalterlichen Literatur (Mündlichkeit –(Hand-)Schriftlichkeit -Buchdruck), ihr Gebrauch und Überlieferung, Grundlagen der Editionsphilologie
- Historische Grammatik des Deutschen (Lautwandel des Deutschen von den Anfängen bis zur Gegenwart, grammatische und lexikalische Besonderheiten und deren Entwicklung bis ins Neuhochdeutsche)
- Gebrauch von Hilfsmitteln (Wörterbücher, Bibliographien, Nachschlagewerke, Ausgaben

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS	Regelmäßig im
Lehrbereich: Ältere deutsche Literatur	Vorlesung oder Seminar, z. B.: Einführung in die Ältere deutsche Literatur und Sprache	2	SoSe

Lehrbereich: Ältere deutsche Literatur	Seminar, z. B.: Einführung in die Ältere deutsche Literatur und Sprache, ggf. mit thematischer Spezifizierung	2	SoSe

B6: LGER 03: (WPF) Literatur- und kulturwissenschaftliche Themen mit Forschungsbezug

B6: LGER 03: Literatur- und kulturwissenschaftliche Themen mit Forschungsbezug					
Semester	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**	
5.-6.	2 Semester	Wahlpflicht	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt	
Voraussetzungen für die Teilnahme	**Verwendbarkeit**	**Prüfungsform / Prüfungsdauer**		**Lehr- und Lernmethoden**	**Modulverantwortliche(r)**
Absolvierung von mind. 3/4 der Lehrveranstaltungen der Module LGER 01 und 02	BA Germ. m.i.P. (MGER 03), BA Beruf und Bildung (Profil III und IV), BA Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, MA Lehramt an berufsbildenden Schulen (LGER 201)	1 LN (in einem Seminar), Anforderungen nach Angabe der Lehrkraft, z.B. Referat, Präsentation, Thesenpapier, Forschungsbericht: 4 CP (unbenotet). 1 LN (im anderen Seminar), Anforderungen nach Angabe der Lehrkraft und Hausarbeit: 6 CP (benotet). Die Modulnote entspricht der Note des LN. Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der bestandene LN.		Seminar	FHW, Institut III, Bereich GER, Professur Neuere deutsche Literatur (Prof. Dr. Thorsten Unger)
Qualifikationsziele					
Das Modul dient der Vertiefung von Kenntnissen, Kompetenzen und Interessen in einem Fachgebiet der Germanistik, hier der Literatur- und Kulturwissenschaft. Es setzt die in den Modulen 01 und 02 erworbenen theoretisch methodischen, systematischen und historischen Kenntnisse voraus, die durch Anwendung auf spezifische literaturwissenschaftliche Themenstellungen innerhalb der Lehrveranstaltungen dieses Moduls erweitert und vertieft werden. Je nach den thematischen Erfordernissen erwerben die Studierenden dabei insbesondere Kompetenzen in den Feldern Medialität von Literatur, Produktion, Distribution, Rezeption, zu literatur- und kulturtheoretischen und komparatistischen Fragestellungen sowie zur wissenschaftlich begründeten Beurteilung von Fragen der Relevanz literarischer Texte und Medien für die schulische Allgemeinbildung. Sie gewinnen Fähigkeiten im Erkennen und Beurteilen der jeweils historisch zu kontextualisierenden Strategien und Wirkungsmechanismen unterschiedlicher Textsorten und Analysekompetenz in den Bereichen Ästhetik und Poetik. Am jeweiligen exemplarischen Gegenstand erarbeiten und üben sie Verfahren zur reflektierten Beobachtung, Beschreibung und Deutung komplexer literaturwissenschaftlicher Sachverhalte. Die Seminare des Vertiefungsmoduls haben einen engeren Forschungsbezug. Im Rahmen der Erweiterung ihrer inhaltlichen und methodischen Kenntnisse und Fähigkeiten lernen die Studierenden insbesondere, sich kritisch mit Forschungsliteratur auseinanderzusetzen und eigene Thesen im Blick auf vorhandene Forschung zu positionieren.					
Lehrinhalte					
• Literatur und Medien unter historischer und aktueller Perspektive sowie im internationalen Kontext • Medium Buch im Wechselverhältnis zu anderen Medien • Themen und Motive • Literatur- und kulturwissenschaftliche Theorien • Literatur und Film, Literatur im Internet/Netzliteratur • Kinder- und Jugendliteratur • Formen der Produktion, Distribution und Rezeption literarischer Texte					

• Literarische Institutionen • Fachgeschichte der Germanistik bzw. der allgemeinen Literaturwissenschaft			
Lehrveranstaltungen			
Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**	**Regelmäßig im**
Lehrbereich: Neuere deutsche Literatur	Seminar, z.B. Märchen und Märchenforschung, Werther-Rezeption in der Forschung, Das Kindsmordmotiv in der Literatur, Ironie und Literatur, Zyklisches Erzählen, Die Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm, Schreibende Frauen in der Romantik	2	WiSe
Lehrbereich: Neuere deutsche Literatur	Seminar, z.B. Goethe –Schriften zur Literatur, Phantastik –Science Fiction –Fantasy, Magdeburger Autoren von 1945 bis zur Gegenwart, Komik in Literatur und Film, Arbeit und Erwerbslosigkeit auf der Bühne der Gegenwart	2	SoSe

B6: LGER 07: (WPF) Sprachliche Varianz

B6: LGER 07: Sprachliche Varianz				
Semester	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
5.-6.	2 Semester	Wahlpflicht	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	**Verwendbarkeit**	**Prüfungsform / Prüfungsdauer**	**Lehr- und Lernmethoden**	**Modulverantwortliche(r)**
Erfolgreicher Abschluss der Module LGER 05 und 06	BA Germ. m.i.P. (MGER 07), BA Beruf und Bildung (Profil III und IV), BA Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, MA-Lehramt BBS (LGER 202)	1 LN (in einem Seminar), Anforderungen nach Angabe der Lehrkraft, z.B. Referat, Präsentation, Thesenpapier, Forschungsbericht: 4 CP (unbenotet). 1 LN (im anderen Seminar), Anforderungen und Prüfungsform nach Angabe der Lehrkraft: 6 CP (benotet). Die Modulnote entspricht der Note des LN. Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der bestandene LN.	Seminar	FHW, Institut III, Bereich GER, Professur Germanistische Linguistik (Prof. Dr. Kersten Roth)

Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben Einsicht in die grundlegend unterschiedlichen Realisationsformen der deutschen Sprache sowie in die breite Varianz ihrer sozialen Erscheinungsformen. Sie erwerben und üben Methoden der Analyse von Texten und Gesprächen und setzen sich mit den Varietäten des Deutschen und ihren zahlreichen außersprachlichen Bezügen zu gesellschaftlichen Strukturen auseinander.

Lehrinhalte

- Textqualitätskriterien
- Textgrammatik
- Textsorten
- Interaktionslinguistik
- Gesprächsstrukturen
- Varietätenlinguistik
- Regiolektale Gliederung (u.a. Niederdeutsch)
- Domänen (u.a. Politische Sprache)
- Sprache und Gesellschaft (z.B. Sprache und Geschlecht)

Lehrveranstaltungen

Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**	**Regelmäßig im**
Lehrbereich: Germanistische Linguistik	Seminar, i.d.R.: Text- und Gesprächslinguistik	2	WiSe
Lehrbereich: Germanistische Linguistik	Seminar, i.d.R.: Soziolinguistik	2	SoSe

B6: LGER 10: (WPF) Germanistische Mediävistik: Historische und Systematische Perspektiven

B6: LGER 10: Germanistische Mediävistik: Historische und systematische Perspektiven

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5.-6.	2 Semester	Wahlpflicht	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Erfolgreicher Abschluss der Module LGER 01, 02 und 09	BA Germ. m.i.P. (MGER 10), BA Beruf und Bildung (Profil III und IV), BA Lehramt an allgemeinbildenden Schulen	1 LN (in einem Seminar), Anforderungen nach Angabe der Lehrkraft, z.B. Referat, Präsentation, Thesenpapier, Forschungsbericht: 4 CP, unbenotet. 1 LN (im anderen Seminar), Anforderungen und Prüfungsform nach Angabe der Lehrkraft: 6 CP (benotet). Die Modulnote entspricht der Note des LN. Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der bestandene LN (unbenotet).	Seminar, (ggf. Vorlesung)	FHW, Institut III, Bereich GER, Professur für Ältere deutsche Literatur (Prof. Dr. Norbert Kössinger)

Qualifikationsziele

Das Modul dient der Vertiefung von Kenntnissen, Kompetenzen und Interessen in einem Fachgebiet der Germanistik, hier der Germanistischen Mediävistik. Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre Kenntnisse der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Literatur mit ihren text-, kulturgeschichtlichen und medienhistorischen Besonderheiten, sie erweitern ihre Kenntnisse der Begriffe und Methoden der Textbeschreibung, seiner Analyse und Interpretation, sie erproben die Fähigkeit, literatur- und kulturtheoretische sowie komparatistische Fragestellungen am konkreten Gegenstand vor dem Hintergrund der europäischen Literatur und Kultur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit zu reflektieren und zu diskutieren und sie steigern ihre Übersetzungskompetenz. Die Studierenden des Lehramts setzen sich vertieft mit der Bedeutung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Literatur für die schulische Allgemeinbildung auseinander.

Lehrinhalte

- Deutsche Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit in ihren historischen, kulturgeschichtlichen, medialen und performativen Besonderheiten im Kontext der europäischen Kultur- und Literaturgeschichte
- Literatur- und kulturtheoretische Forschungspositionen zur Germanistischen Mediävistik; Kontinuität und Alterität, Poetik, Ästhetik und Sinnkonstitution vormoderner Literatur
- Konzepte von Autorschaft und Textgenese im Mittelalter
- Text- und Literaturbegriff, die Dynamik mittelalterlicher Gattungsbegriffe, Überlieferung und Edition, Wirkung und Rezeption

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS	Regelmäßig im

Lehrbereich: Ältere deutsche Literatur	Seminar oder Vorlesung zu wechselnden Themen aus dem Bereich der deutschen Literatur vom 8. bis ins 16. Jahrhundert, z.B.: literaturgeschichtlicher Überblick über eine Epoche, Autor, Gattungsgeschichte, höfische Literatur im europäischen Kontext, geistliche Literatur, ein kultur-, theorie- oder medialitätsgeschichtliches Thema der Literatur des Mittelalters oder der Frühen Neuzeit (z.B. Erzählforschung, Artusroman, Minnesang, Poetik und Ästhetik der Vormoderne, Geschichtsdichtung des Mittelalters, Antikenrezeption, Allegorie und Mythos in der Literatur des Mittelalters, Prozesse des Kulturtransfers, Medialität und Alterität der mittelalterlichen Literatur...)	2	WiSe
Lehrbereich: Ältere deutsche Literatur	Seminar zu wechselnden Themen aus dem Bereich der deutschen Literatur vom 8. bis ins 16. Jahrhundert, z.B.: „Nibelungenlied“, Wolframs von Eschenbach „Parzival“; Antikenrezeption im Mittelalter, Kleinepik, Mechthild von Magdeburg, Minnesang (z.B. Neidhart, Heinrich von Morungen), Legenden, Eneasroman, Konrad von Würzburg: „Trojanerkrieg“, Raum- und Zeitkonzepte im Erzählen des Mittelalters, das Faustbuch, Mären und Schwankliteratur des Mittelalters...)	2	SoSe

B7: LGER 12: Grundlagen der Fachdidaktik Deutsch

B7: LGER 12: Grundlagen der Fachdidaktik Deutsch

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5.	1 Semester	Pflicht	5	28 Stunden Präsenzzeit, 122 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	BA Beruf und Bildung (Profil III+IV), BA Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, MA-Lehramt BBS (LGER 212)	1 LN (Seminar): Anforderungen und Prüfungsart (Hausarbeit, Klausur, mdl. Prüfung, Portfolio) nach Angabe der Lehrkraft: 5 CP (benotet). Die Modulnote entspricht der Note des LN.	Vorlesung, Seminar	FHW, Institut III, Bereich GER, Juniorprofessur Fachdidaktik Deutsch (Jun.-Prof. Dr. Karina Becker)

Qualifikationsziele

In diesem Modul erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik. Sie lernen sprach-, literatur- und mediendidaktischen Theorien, Positionen und Konzepte im historischen und systematischen Zusammenhang kennen, um entsprechende Kompetenzen für ein professionelles Agieren im Fach Deutsch vorzubereiten. Zudem erarbeiten sie sich Kompetenzen hinsichtlich der Sprachaneignung und des Sprachgebrauchs (mündlich und schriftlich), des Transfers von sprachlichem Wissen und des fundierten Umgangs mit literarischen Texten, Sach- und Fachtexten sowie Medien vor dem Hintergrund von Heterogenität im Unterricht und der unterschiedlichen Schulformen. Weiterhin erwerben die Studierenden erste Kenntnisse und Fähigkeiten zur schulformbezogenen Planung von Deutschunterricht: Sie lernen Möglichkeiten der Binnendifferenzierung kennen, verbinden sie mit diagnostischen Kompetenzen zur Feststellung schülerspezifischer Entwicklungen und erarbeiten Konzepte zur individuellen Förderung sprachlichen und literarischen Lernens.

Lehrinhalte

- Konzepte, Theorien und historische Entwicklungen des sprachlichen und literarischen Lernens im Kontext Schule
- Grundlagen der schulformspezifischen Literaturvermittlung und Literaturrezeption
- analytische, interpretative und produktive Textkompetenz
- literarische Gattungen und ihre Didaktik (einschließlich Kinder- und Jugendliteratur)
- Medienerziehung unter literatur- und sprachdidaktischen Aspekten
- mündliche und schriftliche Sprachhandlungskompetenz
- Reflexion über Sprache (Sprachsystem, Sprachgebrauch, Sprachnormen unter didaktischen Aspekten)
- didaktisch-methodische Modelle der Planung, Durchführung und Evaluierung von Deutschunterricht
- diagnostische, didaktische und methodische Ansätze und Konzepte zum Umgang mit Heterogenität in den unterschiedlichen Schulformen und Kompetenzbereichen des Deutschunterrichts außerschulische Lernorte

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS	Regelmäßig im
Lehrbereich: Fachdidaktik Deutsch	Vorlesung oder Seminar: Einführung in die Fachdidaktik Deutsch	2	WiSe

3 Unterrichtsfach Ethik

B1: Einführung in die Philosophie und Logik

B1: PL: Einführung in die Philosophie und Logik / Introduction to Philosophy and Logic					
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
1.-2.	WiSe + SoSe	2 Sem. (6 SWS)	Pflicht	10	84 Stunden Präsenzzeit, 216 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	**Verwendbarkeit**	**Prüfungsform / Prüfungsdauer**	**Lehr- und Lernmethoden**	**Modulverantwortliche(r)**
keine	B.Sc. Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, B.Sc. Beruf und Bildung, Profile:I+II+III+IV; M.Ed. LB (Brückenmodul)	Schriftliche Modulprüfung	Seminare, Vorlesungen	Prof. Dr. Holger Lyre; Prof. Dr. Héctor Wittwer; Prof. Dr. Eva Schürmann

Qualifikationsziele

Das Modul vermittelt drei basale Kompetenzen:

1) Die Studierenden haben einen grundlegenden Überblick über Fragestellungen, Themen, Methoden und Arbeitsweisen der Philosophie und ihre Geschichte.
2) Sie verfügen über die grundlegenden Fähigkeiten des korrekten logischen Schließens und Argumentierens, die unmittelbare Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium der Philosophie sind.
3) Die Studierenden sind sicher und kompetent in den Schlüsselfähigkeiten des philosophischen und wissenschaftlichen Arbeitens

Lehrinhalte

- Allgemeine Einführung in die Philosophie
- Philosophische und Logische Propädeutik
- Aussagen- und Prädikatenlogik
- Einführung in wissenschaftliche Arbeitstechniken
- Einführung in die Lektüre und Interpretation philosophischer Texte
- Einführung in die philosophische Argumentation und das Verfassen philosophischer Texte

Lehrveranstaltungen

Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
Prof. Dr. Eva Schürmann / Dozierende des Bereichs	Einführung in die Geschichte der Philosophie	2
Dozierende des Bereichs	Argumentationstheorie	2
Dozierende des Bereichs	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	2

B2: Theoretische Philosophie I

B2: TP: Theoretische Philosophie I / Theoretical Philosophy I

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3.-4.	WiSe + SoSe	2 Sem. (6 SWS)	Pflicht	10	84 Stunden Präsenzzeit, 216 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverant-wortliche(r)
keine	B.Sc. Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, B.Sc. Beruf und Bildung, Profile:I+II+III+IV;	mdl. oder schriftl. Modulprüfung	Vorlesungen, Seminare	Prof. Dr. Holger Lyre

Qualifikationsziele

Das Modul vermittelt zwei wesentliche Kompetenzen:

1) Die Studierenden haben in systematischer wie historischer Hinsicht einen Überblick über zentrale Themen in den Kernbereichen der Theoretischen Philosophie.
2) Darüber hinaus beherrschen sie sicher zentrale Begriffe und Kategorien der Theoretischen Philosophie, die für das Studium der Philosophie insgesamt zentral sind. Als weitere Schlüsselkompetenzen können die Studierenden klassische und aktuelle philosophische Texte interpretieren und auf ihre argumentative Stichhaltigkeit hin überprüfen.

Lehrinhalte

Die Lehrveranstaltungen des Moduls bieten einen Überblick über folgende Kernbereiche der Theoretischen Philosophie:

- Ontologie
- Erkenntnistheorie
- Sprachphilosophie
- Wissenschaftstheorie

Es werden sowohl historisch wie systematisch orientierte Überblicksveranstaltungen angeboten, außerdem Seminare zu einzelnen Texten, die entweder von den Klassikern der Philosophiegeschichte (z.B. von Autoren wie Platon, Aristoteles, Descartes, Locke, Hume, Kant) stammen oder die neuere Debatte bestimmt haben (z.B. Klassiker der Sprachphilosophie des 20.Jahrhunderts).

Der erfolgreiche Abschluss der Vorlesung *Einführung in die Theoretische Philosophie* ist obligatorisch

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Holger Lyre / Jun.-Prof. Dr. Sascha Benjamin Fink	Einführung in die Theoretische Philosophie	2
Dozierende des Bereichs	Lehrveranstaltungen zu grundlegenden Themen und Problemen der Theoretischen Philosophie (z.B. „Hume: Untersuchung über den menschlichen Verstand“, „Descartes: Meditationen“, „Berkeley: Prinzipien der menschlichen Erkenntnis“)	2-4

B3: Praktische Philosophie

B3: PP: Praktische Philosophie / Practical Philosophy

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1.-2.	WiSe + SoSe	2 Sem. (6 SWS)	Pflicht	10	84 Stunden Präsenzzeit, 216 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverant-wortliche(r)
keine	B.Sc. Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, B.Sc. Beruf und Bildung, Profile:I+II+III+IV; M.Ed. LB (Brückenmodul)	mdl. oder schriftl. Modulprüfung	Vorlesung, Seminare	Prof. Dr. Héctor Wittwer

Qualifikationsziele

Das Modul vermittelt zwei zentrale Kompetenzen:

1) Die Studierenden kennen durch einen systematischen und historischen Überblick die wichtigsten Konzeptionen, Teilgebiete und Fragestellungen der Praktischen Philosophie.
2) Ihnen sind exemplarisch begriffliche Klärungen und Begründungsfragen einzelner Teilgebiete vertraut, die als fundierte und für das Studium unerlässliche Grundkenntnisse in der Praktischen Philosophie dienen.

Als weitere Schlüsselkompetenzen können die Studierenden klassische und aktuelle philosophische Texte interpretieren und auf ihre argumentative Stichhaltigkeit hin überprüfen.

Lehrinhalte

Neben einer allgemein-systematischen Einführungsvorlesung behandeln die Lehrveranstaltungen des Moduls schwerpunktmäßig die auch für die aktuellen Diskussionen maßgeblichen klassischen Positionen z.B. von Aristoteles, Kant und Mill sowie Positionen der Gegenwartsphilosophie und exemplarische Texte zu Teilgebieten der Praktischen Philosophie (Geschichtsphilosophie, Politische Philosophie, Sozialphilosophie, Rechtsphilosophie). Der erfolgreiche Abschluss der Vorlesung *Einführung in die Praktische Philosophie* ist obligatorisch. Vor dem Erwerb von weiteren 4-CP-Leistungen oder 6-CP-Leistungen in diesem Modul ist die Klausur zur Vorlesung *Einführung in die Praktische Philosophie* zu bestehen.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Héctor Wittwer	Einführung in die Praktische Philosophie	2
Dozierende des Bereichs	Lehrveranstaltungen zu grundlegenden Themen und Problemen der Praktischen Philosophie (z.B. „Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“, „Platon: Der Staat“, „Aristoteles: Nikomachische Ethik“)	2-4

B4: Ethik

B4: ET: Ethik / Ethics

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3.-4.	WiSe + SoSe	2 Sem. (mind. 4 SWS)	Pflicht	10	Mind. 56 Stunden Präsenzzeit, Max. 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverant-wortliche(r)
keine	B.Sc. Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, B.Sc. Beruf und Bildung, Profile:I+II+III+IV; M.Ed. LB (Brückenmodul)	mdl. oder schriftl. Modulprüfung	Seminare, (ggf. Vorlesungen nach Angebot)	Prof. Dr. Héctor Wittwer

Qualifikationsziele

Auf der Grundlage von allgemeinen Vorkenntnissen im Bereich der Praktischen Philosophie verfügen die Studierenden über weiterführende Kenntnisse zu Fragen und Positionen der Ethik. Als Schlüsselkompetenzen, die in diesem Modul weiter vertieft werden, können die Studierenden klassische und aktuelle Texte der Ethik auf ihre argumentative Stichhaltigkeit hin überprüfen.

Lehrinhalte

- Klassische und aktuelle Positionen der normativen Ethik (tugendethische, deontologische, konsequenzialistische, kontraktualistische Positionen)
- Mitleidsethik, Gerechtigkeitstheorien, moralische Gefühle
- Metaethische Fragestellungen

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Dozierende des Bereichs	Lehrveranstaltungen zu Themen und Problemen der Ethik (z.B. „Einführung in die Ethik“, „Menschenwürde“, „Peter Singer: Praktische Ethik“)	je 2

B5: Angewandte Ethik

B5: AE: Angewandte Ethik / Applied Ethics					
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
5.-6.	WiSe + SoSe	2 Sem. (4 SWS)	Pflicht	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung *Einführung in die Praktische Philosophie* (PP) sowie erfolgreicher Abschluss des Moduls PL	B.Sc. Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, B.Sc. Beruf und Bildung, Profile:I+II+III+IV; M.Ed. LB (Brückenmodul)	30-minütige mdl. Modulabschlussprüfung	Seminare, (ggf. Vorlesungen nach Angebot)	Prof. Dr. Héctor Wittwer

Qualifikationsziele

Auf der Grundlage von allgemeinen Vorkenntnissen in dem Bereich der Praktischen Philosophie haben die Studierenden vertiefte und thematisch spezialisierte Kenntnisse zu aktuellen Fragen der Angewandten Ethik, z.B. der Medizin- und Bioethik, der Umweltethik und zu Fragen der sozialen Gerechtigkeit. Als besondere Schlüsselkompetenz können sie selbständig Fragestellungen und Lösungsansätze entwickeln.

Lehrinhalte

Aktuelle Diskussionen und Fragen aus den Bereichen der Angewandten Ethik: u.a. aus Medizin- und Bioethik, Tierethik, Wirtschaftsethik, Ethik der Wissenschaften und Technik, Umweltethik sowie Fragen der sozialen Gerechtigkeit.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Dozierende des Bereichs	Lehrveranstaltungen zu Themen und Problemen der Angewandten Ethik (z.B. „Einführung in die Medizinethik“, „Sterbehilfe und ärztliche Beihilfe zum Suizid“, „Tierethik“)	je 2

B6: Philosophische Vertiefung

B6: PV: Philosophische Vertiefung					
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
5.-6.	WiSe + SoSe	2 Sem. (6 SWS)	Pflicht	10	84 Stunden Präsenzzeit, 216 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	**Verwendbarkeit**	**Prüfungsform / Prüfungsdauer**	**Lehr- und Lernmethoden**	**Modulverantwortliche(r)**
abhängig von der jeweils gewählten Lehrveranstaltung	B.Sc. Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, B.Sc. Beruf und Bildung, Profile:III+IV	mdl. oder schriftl. Modulprüfung	Seminare, (ggf. Vorlesungen, Kolloquien nach Angebot)	PHI (je nach gewähltem Wahlpflichtmodul: Prof. Dr. Holger Lyre, Prof. Dr. Héctor Wittwer, Prof. Dr. Eva Schürmann)

Qualifikationsziele

Die Studierenden vertiefen oder ergänzen wahlweise nach ihren Interessen ihre Kenntnisse in bestimmten Bereichen der Philosophie. Dadurch werden sie mit der Themenvielfalt der Fachwissenschaft besser vertraut und finden Anregungen für eine eigene philosophische Schwerpunktbildung.

Lehrinhalte

In diesem Modul können Lehrveranstaltungen aus den Modulen TP, PP, ET, AE und KP gewählt werden, die belegten Veranstaltungen können auch aus unterschiedlichen Modulen stammen. Ausgeschlossen ist jedoch die Wahl einer Lehrveranstaltung, die thematisch wesentlich identisch mit einer schon besuchten Veranstaltung ist, um Doppelungen oder reine Wiederholungen der gleichen Lehrveranstaltung zu vermeiden.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
Dozierende des Bereichs	Lehrveranstaltungen aus den Modulen TP, PP, ET, AE und KP (mit Ausnahme der in diesen Modulen zu belegenden Pflichtveranstaltungen)	je 2

B7: Einführung in die Didaktik der Ethik

B7: ED: Einführung in die Didaktik der Ethik / Introduction to the Didactics of Ethics

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3.-4.	WiSe + SoSe	2 Sem. (4 SWS)	Pflicht	5	56 Stunden Präsenzzeit, 94 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
erfolgreicher Abschluss des Moduls PP	B.Sc. Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, B.Sc.Beruf und Bildung, Profile:III+IV	schriftl. Modulprüfung	Seminare (inkl. Schulpraktische Übung)	Prof. Dr. Héctor Wittwer

Qualifikationsziele

In diesem Modul werden die Studierenden

(1) in einem Einführungsseminar zur Ethikdidaktik dazu befähigt, ausgehend von einem strukturierten fachwissenschaftlichen Grundwissen über zentrale ethische Positionen eigenständig und argumentativ schlüssig zu urteilen und darauf aufbauend philosophische Bildungsprozesse didaktisch zu planen und methodisch für die Umsetzung im Unterricht vorzubereiten. Sie können fachwissenschaftliche Denkmuster überzeugend auf lebensweltliche Fragehorizonte beziehen, nutzen das philosophische Reflexionspotenzial für die Strukturierung von Unterricht und verfügen über ein ausbaufähiges Grundlagenwissen in der Fachdidaktik Ethik. Die Studierenden lernen didaktische Modelle und Methodenkonzeptionen kennen und können diese systematisch erläutern.

(2) Die Schulpraktische Übung (SPÜ) befähigt die Studierenden dazu, im Unterricht des Faches Ethik konzentriert zu hospitieren, systematisch zu protokollieren und zu reflektieren sowie erste eigene Unterrichtsentwürfe zu konzipieren.

Lehrinhalte

1. *Einführungsseminar zur Ethikdidaktik*
   - Bildungsrelevanz philosophisch-ethischer Inhalte
   - Modelle und Methoden im Ethikunterricht
   - Fachlich-elementares Strukturieren und Arrangieren von Lerneinheiten
   - Medieneinsatz im Ethikunterricht

2. *Schulpraktische Übung (SPÜ)*
   - Hospitieren und Protokollieren im Ethikunterricht
   - Konzipieren und Erproben erster eigener Unterrichtsentwürfe

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Dr. Christoph Sebastian Widdau	Einführung in die Didaktik der Ethik	2
Dozierende des Bereichs	Schulpraktische Übung (SPÜ)	2

4 Unterrichtsfach Physik

B1: Klassische Physik 1 (Mechanik/Thermodynamik)

Klassische Physik I (Mechanik/Thermodynamik)

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1.	WiSe	1 Sem. (8 SWS)	Pflicht	8	112 Stunden Präsenzzeit, 128 Stunden Selbststudium, 240 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverant-wortliche(r)
keine	B.Sc. LA allg S, B.Sc. BB I B.Sc. BB IV	mündliche Modulprüfung, max. 45 Min.	Vorlesung, Übung	Herr Prof. Rüdiger Goldhahn

Qualifikationsziele

Fachliche Kompetenzen:
Die Absolventinnen und Absolventen erlangen folgende fachliche Kompetenzen:

- Kenntnisse grundlegender Begriffe und Inhalte der klassischen Physik
- sichere Anwendung physikalischer Methoden und Verfahren
- Fähigkeit zur wissenschaftlichen Analyse physikalischer Problemstellungen, Nutzung von effizienten Lösungsmethoden
- Anwendung angemessener mathematischer Hilfsmittel auf physikalische Fragestellungen
- Abstraktionsvermögen, logisches Denken, Erfassen komplexer Zusammenhänge
- Arbeit mit Fachbüchern

Soziale Kompetenzen:
Die Absolventinnen und Absolventen erwerben die Fähigkeiten

- wissenschaftlich zu argumentieren und fachlich zu überzeugen,
- physikalische Probleme und deren Lösungen kompetent und verständlich darzustellen.

Lehrinhalte

Mechanik:
Physikalische Größen und Einheitensysteme, Fehlerrechnung, Kinematik und Dynamik des Massepunktes und des starren Körpers, Arbeit, Energie und Impuls, Reibung, Mechanik deformierbarer Körper, Flüssigkeiten und Gase, Strömungen, mechanische Schwingungen und Wellen, Akustik,
Wärmelehre:
Temperaturdefinition und –messung, Wärmekapazitäten, ideale und reale Gase, Zustandsänderungen Kreisprozesse, thermodynamische Potentiale, Hauptsätze der Wärmelehre Aggregatzustände, Phasenübergänge Transportvorgänge

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N. N.	Klassische Physik I (Vorlesung)	4
N. N.	Klassische Physik I für BB und LA (Übung)	4

B2: Klassische Physik 2 (Elektromagnetismus/Optik)

Klassische Physik II (Elektromagnetismus/Optik)

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2.	SoSe	1 Sem. (8 SWS)	Pflicht	8	112 Stunden Präsenzzeit, 128 Stunden Selbststudium, 240 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverant-wortliche(r)
keine	B.Sc. LA allg S, B.Sc. BB I B.Sc. BB IV	mündliche Modulprüfung, max. 45 Min.	Vorlesung, Übung,	Herr Prof. Rüdiger Goldhahn

Qualifikationsziele

Fachliche Kompetenzen:
Die Absolventinnen und Absolventen erlangen folgende fachliche Kompetenzen:

- Kenntnisse grundlegender Begriffe und Inhalte der klassischen Physik
- sichere Anwendung physikalischer Methoden und Verfahren
- Fähigkeit zur wissenschaftlichen Analyse physikalischer Problemstellungen, Nutzung von effizienten Lösungsmethoden
- Anwendung angemessener mathematischer Hilfsmittel auf physikalische Fragestellungen
- Abstraktionsvermögen, logisches Denken, Erfassen komplexer Zusammenhänge
- Arbeit mit Fachbüchern

Soziale Kompetenzen:
Die Absolventinnen und Absolventen erwerben die Fähigkeiten

- wissenschaftlich zu argumentieren und fachlich zu überzeugen,
- physikalische Probleme und deren Lösungen kompetent und verständlich darzustellen.

Lehrinhalte

<u>Elektromagnetismus</u>
Elektrostatik, elektrische Felder in Materie, Polarisation, Dielektrika, stationäre Ströme, Leitungsmechanismen, Magnetismus, statische Magnetfelder, zeitlich veränderliche Felder, Induktion, Magnetfelder in Materie Wechselströme, komplexe Wechselstromrechnung, elektromagnetische Schwingungen und Wellen
<u>Optik</u>
Geometrische Optik, Spiegel und Linsen, optische Geräte, Wellenoptik, Interferenz, Holographie, Beugung, Strahlungsgesetze, Farben optisch anisotrope Medien, Polarisation, Doppelbrechung, optische Aktivität

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N. N.	Klassische Physik II (Vorlesung)	4
N. N.	Klassische Physik II für BB und LA (Übung)	4

B3: Atom-, Molekül- und Kernphysik

Atom-, Molekül- und Kernphysik

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3.-4.	WiSe + SoSe	2 Sem. (9 SWS)	Pflicht	12	126 Stunden Präsenzzeit, 144 Stunden Selbststudium, 270 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverant-wortliche(r)
keine	B.Sc. LA allg S, B.Sc. BB I B.Sc. BB IV	Klausur 120 Min. (Ende SoSe)	Vorlesung, Übung,	Herr Prof. Oliver Speck

Qualifikationsziele

Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen: Die Studierenden sollen

- den Aufgabenbereich der modernen Experimentellen Physik kennenlernen,
- die Entwicklung der modernen Physik im historischen Zusammenhang kennenlernen,
- sich der gesellschaftspolitischen Verantwortung eines Physikers bewusst werden,
- die Bedeutung der Wechselwirkung von Theorie und Experiment erfassen,
- physikalisch-analytische Betrachtungsweisen kennenlernen,
- lernen, eigenverantwortliche wissenschaftliche Weiterbildung zu betreiben.

Lehrinhalte

Atom-und Molekülphysik
Spezielle Relativitätstheorie, atomistische Struktur der Materie, experimentelle Methoden, innerer Aufbau von Atomen, Rutherford-Streuung, Teilcheneigenschaften von elektromagnetischen Wellen, Planck'sches Strahlungsgesetz, Photoeffekt, Röntgen-Bremsstrahlung, Compton-Effekt, Welleneigenschaften von Teilchen, de-Broglie-Wellen, Heisenberg'sche Unbestimmtheitsrelation, Welle-Teilchen-Dualismus, Bohr'sches Atommodell, Schrödingergleichung, Wasserstoffatom, Quantenzahlen, Zeeman-Effekt, Mehrelektronensysteme, Periodensystem, chemische Bindung, Moleküle, Laser
Kernphysik
Kernbestandteile, Massen- und Ladungsbestimmung von Kernen, Ladungsverteilung und Größe von Kernen, Kernspin, magnetische Momente, Bindungsenergie (Tröpfchenmodell), Streuung an Nukleonen, elementare Feynman-Diagramme, Rosenbluth-Formel, Symmetrien und Erhaltungssätze, fundamentale Wechselwirkungen, Teilchenerzeugung in Elektron-Positron Kollisionen, Kernkraft und Kernmodelle, Nukleon- Nukleonstreuung, Mesonenaustausch (Yukawa), Fermigas-Modell, Grundzüge Schalenmodell, Instabilität von Kernen, Kernzerfall, Elektroneneinfang, Neutrinonachweis, Paritätsverletzung beim Betazerfall, Kernreaktionen, spontane und induzierte Kernspaltung, Spaltbarriere, Grundzüge von Kernspaltungsreaktoren, Fusionsreaktionen, Quarkstruktur der Mesonen und Baryonen, Teilchen des Standardmodells

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Herr Prof. André Strittmatter	Atom-, Molekül- und Kernphysik (Vorlesung)	4
N.N.	Atom-, Molekül- und Kernphysik Übung (Lehramt)	2
Herr Prof. Oliver Speck	Atom-, Molekül-, u. Kernphysik (Vorlesung)	2
N.N.	Molekül- u. Kernphysik für das Lehramt (Übung)	1

B4: Grundpraktikum 1

Grundpraktikum I

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1.-2.	WiSe + SoSe	2 Sem. (4 SWS)	Pflicht	5	56 Stunden Präsenzzeit, 94 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverant-wortliche(r)
keine	B.Sc. LA allg S, B.Sc. BB I B.Sc. BB IV	Benoteter Schein	Laborpraktikum, Tutorium	Herr Prof. Jürgen Christen

Qualifikationsziele

Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen: Die Studierenden

- besitzen die in den Versuchsanleitungen aufgeführten physikalischen Grundkenntnisse,
- sind in der Lage, einfache physikalische Experimente unter Anleitung zu planen, aufzubauen, durchzuführen und in Form eines wissenschaftlichen Berichtes zu protokollieren,
- können einfache physikalische Messtechnik nach Anleitung einsetzen und bedienen,
- können experimentell ermittelte Daten mit geeigneten mathematischen Methoden und Computerprogrammen auswerten und visualisieren, aus physikalischer Sicht interpretieren und die Größe der auftretenden Messabweichung berechnen,
- kennen Möglichkeiten der Korrelation von Experiment und Theorie.

Lehrinhalte

Grundlegende Inhalte, experimentelle Methoden, Messprinzipien und Messverfahren zur

- Mechanik
- Wärmelehre
- Elektrik
- Optik

Umfang: 12 Versuche

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
NN	Physikalisches Grundpraktikum I	4
NN	fak. Tutorium: Grundlagen des Experimentierens	

B5: Grundpraktikum 2

Grundpraktikum II					
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
3.	WiSe	1 Sem. (4 SWS)	Pflicht	5	56 Stunden Präsenzzeit, 94 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	**Verwendbarkeit**	**Prüfungsform / Prüfungsdauer**	**Lehr- und Lernmethoden**	**Modulverant-wortliche(r)**
keine	B.Sc. LA allg S, B.Sc. BB I B.Sc. BB IV	Benoteter Schein	Laborpraktikum, Tutorium	Herr Prof. Jürgen Christen

Qualifikationsziele

Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen: Die Studierenden

- besitzen die in den Versuchsanleitungen aufgeführten physikalischen Grundkenntnisse,
- sind in der Lage, einfache physikalische Experimente unter Anleitung zu planen, aufzubauen, durchzuführen und in Form eines wissenschaftlichen Berichtes zu protokollieren,
- können einfache physikalische Messtechnik nach Anleitung einsetzen und bedienen,
- können experimentell ermittelte Daten mit geeigneten mathematischen Methoden und Computerprogrammen auswerten und visualisieren, aus physikalischer Sicht interpretieren und die Größe der auftretenden Messabweichung berechnen,
- kennen Möglichkeiten der Korrelation von Experiment und Theorie.

Lehrinhalte

Grundlegende Inhalte, experimentelle Methoden, Messprinzipien und Messverfahren zur

- Wellenoptik
- Festkörperphysik
- Atomphysik
- Molekülphysik
- Kernphysik

Umfang: 12 Versuche

Lehrveranstaltungen

Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
NN	Physikalisches Grundpraktikum II	4
NN	fak. Tutorium: Grundlagen des Experimentierens	

B6: Computer und Software für Naturwissenschaftler

Computer und Software für Naturwissenschaftler					
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
4.	SoSe	1 Sem. (4 SWS)	Pflicht	5	56 Stunden Präsenzzeit, 94 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	**Verwendbarkeit**	**Prüfungsform / Prüfungsdauer**	**Lehr- und Lernmethoden**	**Modulverant-wortliche(r)**
keine (Vorkenntnisse in einer prozeduralen Programmiersprache erwünscht)	B.Sc. LA allg S, B.Sc. BB IV	Vorstellung eines selbstständig bearbeiteten Problems, Bestehen eines unbenoteten Testates	Vorlesung, Übung/ Praktikum	Prof. Dr. Jan Wiersig

Qualifikationsziele

Die Studierenden
- lernen die Verwendung des Computers zur Lösung physikalischer Probleme
- erlernen die Aufarbeitung von Problemen für die computergestützte Bearbeitung
- lernen Programmpakete zur Bearbeitung typischer Problemstellungen in den Naturwissenschaften kennen
- erwerben grundlegende Kenntnisse im Umgang mit symbolischer mathematischer Software

Lehrinhalte

- Formulierung von einfachen Problemen für die Computernutzung
- Numerische Simulationen mit Matlab
- Grafische Darstellung von Ergebnissen und deren Weiterverarbeitung

Lehrveranstaltungen

Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
PD Dr. Gerald Kasner	Computer und Software für Naturwissenschaftler (Vorlesung)	2
N.N.	Computer und Software für Naturwissenschaftler (Übung)	2

B7: Theoretische Physik für das Lehramt

Theoretische Physik für das Lehramt

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5.-6.	WiSe + SoSe	2 Sem. (8 SWS)	Pflicht	8	112 Stunden Präsenzzeit, 128 Stunden Selbststudium, 240 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverant-wortliche(r)
keine	B.Sc. LA allg S, B.Sc. BB IV	mündliche Modul-prüfung, (max. 45 Min.) oder Klau-sur (120 Min.)	Vorlesung, Übung	Herr Prof. Jan Wier-sig

Qualifikationsziele

Die Studierenden verfügen über anwendungsbereite Kenntnisse der analytischen Mechanik. Sie kennen die grundlegenden Extremalprinzipien und die Formulierung der Bewegungsgleichungen nach Lagrange und Hamilton. Der Phasenraum ist den Studierenden vertraut, sie sind in der Lage, die Bewegung einfacher Modellsysteme im Phasenraum zu diskutieren. Die Algebra der Poissonklammern und die Grundzüge der Speziellen Relativitätstheorie sind den Studierenden bekannt. Die Grundgleichungen der Elektrodynamik im Vakuum und in Materie sind bekannt. Die Studierenden sind in der Lage, diese auf Problemstellungen der Elektrostatik, Magnetostatik und Elektrodynamik anzuwenden. Sieverstehen den Ursprung Elektromagnetischer Wellen.

Lehrinhalte

Mechanik
- Newtonsche Axiome, Erhaltungsgrößen, Integration der Bewegungsgleichungen
- Inertialsysteme, beschleunigte Bezugssysteme, Scheinkräfte
- Systeme von Massepunkten, Erhaltungssätze
- Bewegung im Zentralfeld, effektives Potenzial, Bahntypen
- d'Alembertschen Prinzip, generalisierte Koordinaten, Lagrange I, Lagrange II
- eingeschränktes Dreikörperproblem, Lagrange-Punkte, qualitative Diskussion der Bewegung
- Hamiltonsche Mechanik, Kanonische Gleichungen, Poissonklammern
- Phasenraumbetrachtungen, Grundzüge der Speziellen Relativitätstheorie

Elektrodynamik
- Maxwellsche Gleichungen, Spezialfälle, Hilfsfelder
- Spezielle Lösungsmethoden der Elektrostatik, Magnetostatik, Lösungsansätze
- Skalar- und Vektorpotential, Wellengleichungen für die Potenziale, Eichungen, Eichtransformationen
- elektromagnetischer Impuls, Spannungstensor, Drehimpuls,
- Bilanzgleichungen für Energie, Impuls, Drehimpuls
- Wellengleichungen für die Felder, Transversalität, Polarisation, Dipolstrahlung

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
PD Dr. Gerald Kasner	Theoretische Physik (Mechanik) für das Lehramt (Vorlesung)	2
PD Dr. Gerald Kasner	Theoretische Physik (Mechanik) für das Lehramt (Übung)	2
PD Dr. Gerald Kasner	Theoretische Physik (Elektrodynamik) für das Lehramt (Vorlesung)	2
PD Dr. Gerald Kasner	Theoretische Physik (Elektrodynamik) für das Lehramt (Übung)	2

B8: Wahlpflicht Physik 1

Überblick über die Wahlmöglichkeiten

Entweder im WiSe…	oder im SoSe…
Nichtlineare Dynamik • Einführung in die Nichtlineare Dynamik (Vorlesung) • Einführung in die Nichtlineare Dynamik (Übung)	**Festkörperphysik** • Einführung in die Festkörperphysik (Vorlesung) • Einführung in die Festkörperphysik (Übung)

Wahlpflicht Physik I: Nichtlineare Dynamik

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5.	WiSe	1 Sem. (4 SWS)	WPF	6	56 Stunden Präsenzzeit, 124 Stunden Selbststudium, 180 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverant-wortliche(r)
keine	B.Sc. LA allg S, B.Sc. BB IV	Klausur (bis 120 min)	Vorlesung, Übung	Herr Prof. Jürgen Christen

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen in der Lage sein, einfache nichtlineare Phänomene selbstständig zu analysieren, Problemlösungen zu erarbeiten und mathematisch darzustellen. Sie stellen Bezüge zu interdisziplinären Anwendungen in der Physik, Chemie und Biologie her. Sie werden dazu befähigt, selbstständig Literaturrecherche und Studium der Fachliteratur zu betreiben.

Lehrinhalte

Einführung in die grundlegenden Begriffe und Beschreibungsmethoden nichtlinearer Systeme.

- Grundlagen der Beschreibung deterministischer dynamischer Systeme, Phasenräume und Phasenfluss
- Stabilität von Fixpunkten und Trajektorien
- Bifurkationen, Katastrophen
- nichtlineare Oszillationen in Physik, Chemie und Biologie, erregbare Systeme
- parametrische Anregung und Floquet-Analyse
- Solitonen
- deterministisches Chaos
- Fraktale

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	„Einführung in die Nichtlineare Dynamik“ (Vorlesung)	2
N.N.	„Einführung in die Nichtlineare Dynamik“ (Übung)	2

Wahlpflicht Physik I: Festkörperphysik

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
6.	SoSe	1 Sem. (4 SWS)	WPF	6	56 Stunden Präsenzzeit, 124 Stunden Selbststudium, 180 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverant-wortliche(r)
keine	B.Sc. LA allg S, B.Sc. BB IV	Klausur (bis 120 min)	Vorlesung, Übung	Herr Prof. Jürgen Christen

Qualifikationsziele

Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen auf dem Gebiet der Festkörperphysik.
Die angebotene Vorlesung setzt Schwerpunkte auf chemische Bindungsverhältnisse, die einen Festkörper definieren, auf Kristallstrukturen, deren Beschreibung und Messung mittels verschiedener Beugungsverfahren. Besonderes Augenmerk wird gelegt auf das Verständnis und die Interpretation der wichtigsten festkörpermechanischen sowie thermischen Eigenschaften.

Lehrinhalte

- Chemische Bindung in Festkörpern
- Struktur von Festkörpern
- Beugung an periodischen Strukturen
- Dynamik von Atomen in Kristallen
- Thermische Eigenschaften

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. J. Christen	„Einführung in die Festkörperphysik“ (Vorlesung)	2
N.N.	„Einführung in die Festkörperphysik“ (Übung)	2

B9: Fachdidaktik Physik 1

Fachdidaktik I – Physik

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3.-4.	WiSe + SoSe	2 Sem. (7 SWS)	Pflicht	8	84 Stunden Präsenzzeit, 156 Stunden Selbststudium, 240 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverant-wortliche(r)
keine	B.Sc. LA allg S, B.Sc. BB IV	mündliche Modulprüfung	Vorlesung, Übung, Praktikum, Schulprakt. Übungen	Jun. Prof. Bianca Watzka

Qualifikationsziele

Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über die theoretischen und empirischen Grundlagen des Lehrens und Lernens von Physik. Darüber hinaus erhalten sie eine erste Orientierung bzgl. der Rahmenvorgaben und Ziele von Physikunterricht sowie physikspezifischer Unterrichtskonzeptionen. Die Studierenden verfügen über Kompetenzen im Formulieren von Zielen, im Analysieren und Werten von Zielen und Inhalten des Physikunterrichts, zur Modellierung von Formen des Lehrens und Lernens von Physik in verschiedenen Bildungsbereichen, zu lern- und erkenntnistheoretischen Modellierungen des Lehrens und Lernens von Physik, im theoretischen Reflektieren zur Planung, Durchführung und Analyse des Unterrichts (methodische Handlungskompetenz). Die Studierenden können physikalische und fachdidaktische Sachverhalte in adäquater mündlicher und schriftlicher Form präsentieren, das Wesentliche herausarbeiten und als Problemstellung formulieren. Sie können den allgemeinbildenden Inhalt physikalischer und fachdidaktischer Problemstellungen erkennen und dazu argumentieren. Sie stellen Zusammenhänge zu den Zielen des Physikunterrichts her. Sie können fachdidaktische Konzepte und Modelle von Unterricht analysieren und für die eigene Planung und Durchführung des Unterrichts nutzen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zur Diagnose und Beurteilung von Lernvoraussetzungen im Hinblick auf das Lernen von Physik (insb. Schülervorstellungen, Interesse, Motivation).

Lehrinhalte

- Aufgaben unterschiedlicher Bildungsbereiche und physikalische Allgemeinbildung (einschl. Einsatz neuer Medien) analysieren und formulieren;
- Kenntnisse der Kompetenzorientierung (Bildungsstandards Physik, Leitideen und Lehrpläne) erwerben;
- didaktische und lernpsychologische Grundlagen des Physiklernens erwerben;
- Physiklernen in typischen Situationen (Zielorientierung, Motivierung, Erarbeitung, Festigung) analysieren;
- methodische Kompetenzen auf der Basis physikdidaktischer Konzepte erwerben;
- typische Unterrichtssituationen nach Kommunikations- und Kooperationsformen und nach Art des zu erlernenden Gegenstandes kennenlernen und in den Schulpraktischen Übungen eine begründete Entscheidung über deren Einsatz treffen;
- erste Fertigkeiten im Umgang mit typischen Laborgeräten des Physikunterrichts und Kenntnisse über deren Einsatzmöglichkeiten erwerben.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Einführung in die Didaktik der Physik	2
N.N.	Demonstrationspraktikum ”Physikalische Schulexperimente“	3
N.N.	Unterrichtskonzepte – Schulpraktische Übungen	2

5 Unterrichtsfach Sozialkunde

Version 1 – für Studierende **vor** Wintersemester 2021/2022

B1: Einführung in die Sozialwissenschaften

B1: Modul 1: Einführung in die Sozialwissenschaften					
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
1.	SoSe + WiSe	1 Sem. (4 SWS)	Pflicht	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	**Verwendbarkeit**	**Prüfungsform / Prüfungsdauer**	**Lehr- und Lernmethoden**	**Modulverantwortliche(r)**
keine	LA-allg. S., LA-B	Prüfungsvorleistung im Seminar (4 CP): Hausarbeit (unbenotet) Prüfungsleistung in Vorlesung (6 CP): Klausur(benotet)	Vorlesung, Seminar	Lehrstuhl Mikrosoziologie, Prof. Dr. Ohlbrecht

Qualifikationsziele

Die Studierenden erhalten eine konzentrierte Einführung in die Sozialwissenschaften und das (sozial)wissenschaftliche Arbeiten. Die Studierenden eignen sich zum einen Wissen über zentrale Gegenstände und Begriffe von Soziologie und Politikwissenschaft an und werden so in das sozialwissenschaftliche Denken eingeführt. Ein weiteres Ziel ist es zu lernen, sich mit paradigmatischen Texten der Sozialwissenschaften eigenständig auseinander zu setzen und auf diesem Wege das Lesen, Verstehen und Interpretieren sozialwissenschaftlicher Texte einzuüben. Ein letztes Ziel ist das Erlernen grundlegender sozialwissenschaftlicher Arbeitstechniken, die für das weitere Studium und das wissenschaftliche Arbeiten im Allgemeinen unerlässlich sind. Zentrale vermittelte Kompetenzen sind zum einen Grundkenntnisse der Denk- und Arbeitsweisen der Sozialwissenschaften; zum anderen die eigenständige Analyse sozialwissenschaftlicher Texte sowie die Auseinandersetzung mit diesen in schriftlicher (Thesen, Exzerpte) und mündlicher (Präsentation, Impulsvortrag) Form unter Berücksichtigung der Standards wissenschaftlichen Arbeitens.

Lehrinhalte

Das Modul besteht aus zwei Untermodulen, die von den Studierenden absolviert werden müssen: (1) eine Vorlesung zum Thema „Einführung in die Sozialwissenschaften“ und (2) ein Seminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagentexte“. Die Vorlesung erklärt, womit sich die Sozialwissenschaften seit ihren Anfängen beschäftigen und welchen spezifischen „Blick“ sie auf die Welt haben. Im Mittelpunkt stehen dabei zentrale Grundbegriffe wie z.B. Individuum, Gruppe, Gesellschaft und Ungleichheit für die Soziologie sowie z.B. Interessen, Parteien, Herrschaft, und Demokratie für die Politikwissenschaft. Diese (und andere) Grundbegriffe dienen zum einen als „Sonde“ in das Denken der jeweiligen Disziplin; zum anderen wird aufgezeigt, wie sozialwissenschaftliche Grundfragen raum-zeitlich unterschiedlich kontextualisiert werden. Im begleitenden Seminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagentexte“ werden einzelne Themen der Vorlesung anhand klassischer und moderner Grundlagentexte vertieft und auf diesem Wege auch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Textsorten geübt.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
Professur Lehrstuhl Mikrosoziologie	Vorlesung: Einführung in die Sozialwissenschaften	2
MA Lehrstuhl Mikrosoziologie	Seminar: Sozialwissenschaftliche Grundlagentexte	2

B2: Theorien der Sozialwissenschaften

B2: Modul 2: Theorien der Sozialwissenschaften

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2.	SoSe	1 Sem. (4 SWS)	Pflicht	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	LA-allg. S., LA-B	Prüfungsvorleistung (unbenotet) in Lehrveranstaltung 1 (4 CP) Prüfungsleistung in Lehrveranstaltung 2 (6 CP): Klausur/ Hausarbeit (benotet)	Vorlesung, Seminar	Lehrstuhl Internationale Beziehungen, Prof. Dr. Spencer / Lehrstuhl Makrosoziologie, Prof. Dr. Delhey

Qualifikationsziele

Theorien sind das Fundament der Sozialwissenschaften und ihrer Auseinandersetzung mit Gesellschaft und Politik. Die Studierenden sollen sich in diesem Modul grundlegende Kenntnisse über Theorien der Politikwissenschaft und soziologische Theorien aneignen. Dazu gehören das Verstehen ihrer Kernaussagen, der zeitgeschichtlichen Hintergründe, der logischen Beziehungen zu anderen Theorien und ihre Anwendungsmöglichkeiten in der empirischen Forschung und gesellschaftlichen Praxis.
Als Kompetenzen sollen insbesondere entwickelt werden: das Denken in begrifflichen Kategorien und theoretischen Modellen; Abstraktions- und Synthesevermögen; die Anwendung von Theorien auf die soziale Wirklichkeit; die Fähigkeit zur mündlichen und schriftlichen Wiedergabe bzw. zum Stofftransfer in Form von Referaten, Thesenpapieren, Hausarbeiten und Prüfungen.

Lehrinhalte

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung (Vorlesung oder Seminar mit 2 SWS) zu Theorien der Politikwissenschaft und einer Veranstaltung (Vorlesung oder Seminar mit 2 SWS) zu Theorien der Soziologie. Die erste Veranstaltung gibt einen Überblick über normative wie positive Theorien. Behandelt werden z.B. Staatstheorien, politische Systemtheorie, Steuerungstheorie, Konflikttheorien, Tauschtheorien und Transformationstheorien. Die zweite Veranstaltung gibt einen Überblick über mikrosoziologische Handlungstheorien, makrosoziologische Gesellschaftstheorien sowie Theorien, die mikro- und makrosoziologische Perspektiven miteinander verbinden.
In den Veranstaltungen werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen des Fachs, die Anfänge der Theoriebildung, die „Klassiker“ sowie gegenwärtige theoretische Strömungen und ihre Hauptvertreter behandelt. Dabei werden logische und theoriegeschichtliche Zusammenhänge ebenso herausgearbeitet wie die zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen die Theorien entwickelt wurden. Schließlich spielen Fragen der empirischen Anwendung und der Überprüfung der Theorien an der politischen Wirklichkeit eine wichtige Rolle.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	eine Lehrveranstaltung (Seminar oder Vorlesung) aus Modul PM 2.1 des Bachelorstudienganges *Sozialwissenschaften*	2
N.N.	eine Lehrveranstaltung (Seminar oder Vorlesung) aus Modul PM 2.2 des Bachelorstudienganges *Sozialwissenschaften*	2

B3: Normen und Werte

B3: Modul 3: Normen und Werte

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3.	WiSe	1 Sem. (4 SWS)	Pflicht	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	LA-allg. S., LA-B	Prüfungsvorleistung (unbenotet) in Lehrveranstaltung 1 (4 CP) Prüfungsleistung in Lehrveranstaltung 2 (6 CP): Klausur/ Hausarbeit(benotet)	Vorlesung, Seminar	Lehrstuhl Mikrosoziologie, Prof. Dr. Ohlbrecht

Qualifikationsziele

Das Modul vermittelt Kenntnisse zur Wechselwirkung zwischen Individuum und Gesellschaft –also zwischen Biographie und Geschichte, Individualität und Institutionen –im sozio-kulturellen und politischen Leben. Im Vordergrund stehen soziale Praktiken und Strukturen in Politik und Gesellschaft, in denen sich das Verhältnis des Subjekts zu sich und der Welt herstellt. Die Studierenden sollen ein Verständnis von Kultur als dynamischem Prozess entwickeln, der in Aushandlungs-prozesse von Normen und Werten eingebettet ist; lernen, aus sozialwissenschaftlicher Perspektive das komplexe Zusammenspiel zwischen Kultur, Individuum und Institutionen anhand von Beispielen zu verstehen und zu erklären; die Fähigkeit zur kritischen Reflexion über den Gegenstand und die gängigen Erklärungsmodelle entwickeln.

Lehrinhalte

Das Modul behandelt die Sozialisation des Subjekts in den Prozessstrukturen von Biographie und Interaktion und ihr Wechselspiel mit sozialen Institutionen und kulturellen Ordnungen. Eine wichtige Frage ist dabei, wie sich die Weltorientierung einer Person milieu-, schicht-, und geschlechtsspezifisch ausbildet. Eine andere, welche Praktiken der individuellen Identitätsarbeit im Kontext sozio-kultureller Ordnungsprinzipien, Diskurse, und kollektiver Wir-Identitäten angewandt werden und wie erfolgreich sie unter dem Blickwinkel eines gelingenden Lebens sind. Besonderes Augenmerk liegt auf der Entwicklung von Identitäten und auf Prozessen der Individualisierung, jeweils in Abhängigkeit von den politisch-gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.
Das Modul besteht aus zwei frei wählbaren Veranstaltungen. Dabei werden kulturelle Prozesse in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung wie auch in ihren Auswirkungen auf die Lebenspraxis und das Selbstverständnis der Individuen untersucht. Behandelte Themen können unter anderem sein: der Zusammenhang von sozio-kulturellen Praktiken und Identitäts- und Weltbildern; Wertewandel, Wertediffusion und die Institutionalisierung von Normen; Migration und kultureller Wandel; Familien- und Lebensformen.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	2 Lehrveranstaltungen (Seminare und/oder Vorlesungen) aus Modul PM 5 des Bachelorstudienganges *Sozialwissenschaften*	je 2

B4: Institution, Organisation, Partizipation

B4: Modul 4: Institution, Organisation, Partizipation

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
6.	SoSe	1 Sem. (4 SWS)	Pflicht	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	LA-allg. S., LA-B	Prüfungsvorleistung (unbenotet) in Lehrveranstaltung 1 (4 CP) Prüfungsleistung in Lehrveranstaltung 2 (6 CP): Klausur/ Hausarbeit (benotet)	Vorlesung, Seminar	Lehrstuhl Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Nachhaltige Entwicklung, Prof. Dr. Böcher

Qualifikationsziele

In diesem Modul werden Kenntnisse über gesellschaftliche und politische Machtverhältnisse, das Verhältnis von Kooperation und Konflikt sowie zur Ausübung von Macht und Herrschaft vermittelt und kritisch systematisiert. Als Kompetenzen sollen entwickelt werden: Reflexion von Macht- und Herrschaftsverhältnissen in Politik und Gesellschaft; eigenständige Anwendung von sozialwissenschaftlichen Theorien und Modellen; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe; mündliche und schriftliche Auseinandersetzung mit den Themen in Form von Referaten, Kurzpapieren, Hausarbeiten und schriftlichen und mündlichen Prüfungen.

Lehrinhalte

Macht und Herrschaft sind Grundbegriffe der Sozialwissenschaften, die ganz allgemein Über- und Unterordnungs- sowie Abhängigkeitsverhältnisse beschreiben. Macht und Herrschaft können auf der Individualebene angesiedelt sein oder im Rahmen von organisierten Interessen. Für die Legitimation der gesellschaftlichen Ordnung von besonderer Bedeutung sind Macht und Herrschaft innerhalb politischer Institutionen und Organisationen, beispielsweise in Parteien, Parlamenten oder Regierungen –also dort, wo gesellschaftlich verbindliche Entscheidungen vorbereitet oder getroffen werden. Hauptthema des Moduls sind die durch spezifische Macht- und Herrschaftsverhältnisse produzierten Konflikte und Kooperationen sowie deren Organisation im Rahmen verschiedener politischer Systeme. Das Modul widmet sich dem politischen System der Bundesrepublik und der deutschen Gesellschaft, aber auch anderen europäischen sowie außereuropäischen Gesellschaften und deren politischen Systemen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der sozialen Offenheit oder Geschlossenheit der Gruppe der Mächtigen und der Frage, welche Wechselwirkungen z.B. zwischen wirtschaftlicher und politischer Macht bestehen. Das Modul besteht aus zwei frei wählbaren Veranstaltungen. Die Veranstaltungen fokussieren auf Macht und Herrschaft als grundlegende Dimensionen von Gesellschaft und Politik sowie auf Kooperation und Konflikt als grundlegende Prozesse. Als Arena von Macht und Herrschaft steht die Politik im Zentrum, aber auch die Wirtschaft und andere gesellschaftlichen Bereiche. Als Akteure werden insbesondere staatliche und internationale Institutionen bzw. Organisationen (UNO, IWF, NATO etc.) betrachtet, aber auch gesellschaftliche Eliten, soziale Bewegungen und Nichtregierungsorganisationen.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	2 Lehrveranstaltungen (Seminare und/oder Vorlesungen) aus Modul PM 6 des Bachelorstudienganges *Sozialwissenschaften*	je 2

B5: Wirtschaft, soziale Ungleichheit und Gesellschaft

B5: Modul 5: Wirtschaft, soziale Ungerechtigkeit und Gesellschaft

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4.-5.	SoSe + WiSe	2 Sem. (4 SWS)	Pflicht	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	LA-allg. S., LA-B	Prüfungsvorleistung (unbenotet) in Lehrveranstaltung 1 (4 CP) Prüfungsleistung in Lehrveranstaltung 2 (6 CP): Klausur/ Hausarbeit (benotet)	Vorlesung, Seminar	Lehrstuhl Makrosoziologie, Prof. Dr. Delhey

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen sich grundlegende theoretische und empirische Kenntnisse über den Zusammenhang von Wirtschaft und Gesellschaft aneignen. Im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Befähigung zur Analyse der Sozialstruktur moderner Gesellschaften und ihrer politischen Gestaltbarkeit, insbesondere durch die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden: Denk- und Arbeitsweisen der Sozialstrukturanalyse und der Institutionen- und Politikanalyse; eigenständige Anwendung von sozialwissenschaftlichen Theorien und Modellen; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe; mündliche und schriftliche Auseinandersetzung mit den Themen in Form von Referaten, Kurzpapieren, Hausarbeiten und schriftlichen und mündlichen Prüfungen.

Lehrinhalte

Sozialstruktur wird verstanden als Wirtschafts- und Berufsstruktur, die Ungleichverteilung begehrter Ressourcen und Positionen sowie die daraus resultierende soziale Schichtung. In einer Modernisierungsperspektive ist die Sozialstruktur durch den Übergang von einer Industriegesellschaft zur postindustriellen Dienstleistungsgesellschaft einem tiefgreifenden Wandel unterworfen, der in weiten Teilen einer sozio-ökonomischen Logik folgt. Weiterhin wird die Sozialstruktur durch eine politische Logik beeinflusst; die politische Mitverantwortung für ökonomische und soziale Institutionen und Prozesse zählt zu den Grundlagen moderner demokratischer Staatlichkeit und ist ein wesentlicher Faktor für gesellschaftliche Integration und die Legitimation von Politik. Das Modul besteht aus zwei Veranstaltungen (Vorlesungen und/oder Seminaren mit je 2 SWS), die von den Studierenden absolviert werden müssen. Das Modul beschäftigt sich grundlegend mit der Sozialstruktur moderner, postindustrieller Gesellschaften. Von Deutschland ausgehend werden politische und sozialstrukturelle Zusammenhänge auch in europäischen sowie außereuropäischen Gesellschaften im Hinblick auf Wirtschaftssystem, Wohlfahrtsstaat, Schichtung, Milieus, Lebensbedingungen usw. behandelt. Darauf aufbauend beschäftigen sich vertiefende Veranstaltungen mit zentralen Aspekten von Wirtschaft und Gesellschaft, so zum Beispiel sozialer Ungleichheit, Eliten, Varianten des Kapitalismus, dem Wohlfahrtsstaat oder der Arbeitsmarktpolitik. Methodisch spielt in diesem Modul der Gesellschafts- und Politikvergleich eine zentrale Rolle, ergänzt durch Aspekte der Europäisierung und Globalisierung.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	2 Lehrveranstaltungen (Seminare und/oder Vorlesungen) aus Modul PM 7 des Bachelorstudienganges *Sozialwissenschaften*	je 2

B6: Wandel, Transformation, Soziale Bewegungen

B6: Modul 6: Wandel, Transformationen, Soziale Bewegungen

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4.-5.	SoSe + WiSe	2 Sem. (4 SWS)	Pflicht	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	LA-allg. S., LA-B	Prüfungsvorleistung (unbenotet) in Lehrveranstaltung 1 (4 CP) Prüfungsleistung in Lehrveranstaltung 2 (6 CP): Klausur/ Hausarbeit (benotet)	Vorlesung, Seminar	Lehrstuhl Makrosoziologie, Prof. Dr. Delhey

Qualifikationsziele

Studierende erwerben auf der Basis einschlägiger Theorien sowie anhand von empirischen Fallbeispielen umfangreiche Kenntnisse über historische und insbesondere über aktuelle Wandlungs- und Transformationsprozesse in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Im Einzelnen lernen Sie, welche verschiedenen Typen von Transformationen es gibt; welche Ursachen sie haben, und warum ihre Verläufe und Ergebnisse unterschiedlich ausfallen; und welche Probleme und Konflikte aus tiefgreifendem Wandel resultieren, und welche Strategien Akteuren und soziale Gruppen verfolgen, um ihre Interessen durchzusetzen. Als Kompetenzen sollen entwickelt werden: Eigenständige Aneignung und Anwendung von Theorien, Modellen und empirischen Daten in schriftlicher Form; Denk- und Arbeitsweisen der sozialwissenschaftlichen Transformationsforschung; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe; mündliche und schriftliche Wiedergabe des Erlernten.

Lehrinhalte

Unter Transformation wird in den Sozialwissenschaften ein tiefgreifender gesellschaftlicher Wandel verstanden. Bei politischen Transformationen stehen Staats- und Nationenbildung sowie Demokratisierungsprozesse im Mittelpunkt. Eine wichtige Rolle spielen dabei alte und neue Eliten sowie wirtschaftliche und kulturelle Voraussetzungen gelingender Staatsbildung bzw. Demokratisierung. Bei Systemtransformationen, zum Beispiel nach dem Zusammenbruch des Staatssozialismus 1989, werden die politischen und wirtschaftlichen Basisinstitutionen einer Gesellschaft praktisch zeitgleich neugestaltet, in der Regel unter großen Konflikten zwischen Transformationsgewinnern und -verlierern. Auch hier ist die Frage nach dem Verhalten der Eliten, der Unterstützung durch die Massen sowie den gesellschaftlich-kulturellen Voraussetzungen einer gelingenden Transformation zentral. Beim dritten Transformationstyp schließlich, der Modernisierung, handelt es sich um längerfristigen sozialstrukturellen Wandel, der kumulativ den Charakter einer Gesellschaft verändert: zunächst in Richtung einer industriellen, dann einer postindustriellen Gesellschaft. Neben den Umschichtungen ist hier das Verhältnis von Kultur (Stichwort Wertewandel) und Sozialstruktur zentral. Zeitdiagnosen versuchen, das soziologisch „Neue“ heutiger Gesellschaften auf den Punkt zu bringen. Das Modul besteht aus zwei Veranstaltungen (Vorlesungen und/oder Seminaren mit je 2 SWS), die von den Studierenden absolviert werden müssen. Die Veranstaltungen behandeln entweder eine der Transformationsformen im Detail oder vergleichen diese unter einem bestimmten thematischen Fokus, z.B. der Rolle von Eliten.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	2 Lehrveranstaltungen (Seminare und/oder Vorlesungen) aus Modul WPM 13 des Bachelorstudienganges *Sozialwissenschaften*	je 2

B7: Fachdidaktik Sozialkunde, Stufe 1

B7: Modul 7: Fachdidaktik Sozialkunde, Stufe 1

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
6.	WiSe + SoSe	1 Sem. (2 SWS)	Pflicht	5	28 Stunden Präsenzzeit, 122 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	LA-allg. S., LA-B	Hausarbeit/Referat	Seminar	Frederik Schöne M.A.

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen in diesem Modul grundlegende Kenntnisse der Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung im Fach Sozialkunde erwerben. Aufbauend auf den pädagogischen Grundlagenveranstaltungen sollen hier die inhaltlichen und methodischen Spezifika des Unterrichts im Fach Sozialkunde im Vordergrund stehen und nicht nur vermittelt sondern auch kritisch auf ihre theoretische Fundierung und ihre Praxisrelevanz hin analysiert werden.

Lehrinhalte

Es werden Fragen und Herausforderungen des Sozialkundeunterrichts unter Einbeziehung der schulischen Curricula bearbeitet, diskutiert und in die Module der Planung von Politikunterricht (Medien, Methoden, Sachanalyse, Bedingungsanalyse, Ziele) eingeordnet. Zentrale Bezugspunkte sind Aktualität, Gesellschaft und Politik, Motivation zu politischer Bildung und politischem Handeln, Erziehung zur Mündigkeit, Dimensionen des Politischen, Schülerzentrierung und Handlungsorientierung.
Inhaltlich wird dabei der Blick auf die Politik in Deutschland und Europa im Vordergrund stehen, deren Umsetzung in die Schulpraxis und die fachdidaktische Dimension. Schulpraktische Beispiele und Übungen runden diese Zielsetzung des Moduls ab.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Frederik Schöne M.A.	Seminar: Einführung in die Fachdidaktik Sozialkunde	2

Version 2 – für Studierende ab Wintersemester 2021/2022

B1: Einführung in die Sozialwissenschaften

Modul 1: Einführung in die Sozialwissenschaften					
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
1.	WiSe	1 Semester (4 SWS)	Pflicht	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	**Verwendbarkeit**	**Prüfungsform/ Prüfungsdauer**	**Lehr- und Lernmethoden**	**Modulverantwortliche(r)**
keine	LA-allg. S BA Beruf und Bildung (Profil I, II, III und IV), MA LA berufsbildende Schulen Brücke	Hausarbeit (unbenotet) Klausur (benotet)	Vorlesung, Seminar	FHW, Institut 2: Hochschulforschung und Professionalisierung der akademischen Lehre, Prof. Dr. Philipp Pohlenz

Qualifikationsziele

Die Studierenden erhalten eine konzentrierte Einführung in die Sozialwissenschaften und das (sozial)wissenschaftliche Arbeiten. Die Studierenden eignen sich zum einen Wissen über zentrale Gegenstände und Begriffe von Soziologie und Politikwissenschaft an. Ein weiteres Ziel ist es zu lernen, sich mit paradigmatischen Texten der Sozialwissenschaften eigenständig auseinander zu setzen und auf diesem Wege das Lesen, Verstehen und Interpretieren sozialwissenschaftlicher Texte einzuüben. Ein letztes Ziel ist das Erlernen grundlegender sozialwissenschaftlicher Arbeitstechniken, die für das weitere Studium und das wissenschaftliche Arbeiten im Allgemeinen unerlässlich sind. Zentrale vermittelte Kompetenzen sind zum einen Grundkenntnisse der Denk- und Arbeitsweisen der Sozialwissenschaften; zum anderen die eigenständige Analyse sozialwissenschaftlicher Texte sowie die Auseinander-setzung mit diesen in schriftlicher (Thesen, Exzerpte) und mündlicher (Präsentation, Impulsvortrag) Form.

Lehrinhalte

Das Modul besteht aus zwei Untermodulen, die von den Studierenden absolviert werden müssen:
(1) eine Vorlesung zum Thema „Einführung in die Sozialwissenschaften“ und (2) ein Seminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagentexte“.
Die **Vorlesung** erklärt, womit sich die Sozialwissenschaften seit ihren Anfängen beschäftigen und welchen spezifischen „Blick“ sie auf die Welt haben. Im Mittelpunkt stehen dabei zentrale Grundbegriffe wie z.B. Individuum, Gruppe, Gesellschaft und Ungleichheit für die Soziologie sowie z.B. Interessen, Parteien, Herrschaft, und Demokratie für die Politikwissenschaft. Diese (und andere) Grundbegriffe dienen zum einen als „Sonde“ in das Denken der jeweiligen Disziplin; zum anderen wird aufgezeigt, wie sozialwissenschaftliche Grundfragen raum-zeitlich unterschiedlich kontextualisiert werden.
Im **Seminar** werden die Gegenstände der Vorlesung auf das Unterrichtshandeln als Lehrkraft im Sozialkundeunterricht bezogen. Die theoretischen Konzepte werden genutzt, um einen sozialwissenschaftlich-analytischen Blick auf Phänomene des Schulunterrichts und der Schule als Organisation zu werfen. Literaturhinweise werden in den Veranstaltungen ausgegeben.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Professur Lehrstuhl Mikrosoziologie	Vorlesung: Einführung in die Sozialwissenschaften	2 (V)
Prof. Dr. P. Pohlenz	Seminar „Der soziologische Blick“	2 (S)

B2: Forschungsmethoden der empirischen Sozialwissenschaft

B2: Forschungsmethoden der empirischen Sozialwissenschaft					
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
2.	SoSe	1 Semester (4 SWS)	Pflicht	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	LA-allg. S BA Beruf und Bildung (Profil I, II, III und IV), MA LA berufsbildende Schulen Brücke	Hausarbeit	Vorlesung, Seminar	FHW, Institut 2: Hochschulforschung und Professionalisierung der akademischen Lehre, Prof. Dr. Philipp Pohlenz

Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit

- Evaluationsdesigns zur Bewertung der Ergebnisse und Prozesse des Handelns in Organisationen eigenständig zu entwickeln und zu reflektieren;
- die Aussagefähigkeit von Evaluationsergebnissen zu bewerten und die entsprechenden Grenzen der jeweils eingesetzten Methoden und Verfahren zu erkennen;
- grundlegende Konzepte der empirischen Sozialforschung und der Statistik (z.B. Kausalität, Repräsentativität, Deskription und Inferenz) in der Bewertung von Evaluationsergebnissen zu verstehen und angemessen in Evaluationsprojekten einzusetzen;
- verschiedene Methoden und grundlegende Analyseverfahren der empirischen Sozialforschung für die Durchführung von Evaluationsprojekten sachangemessen einzusetzen; über Evaluationsergebnisse zu kommunizieren (Berichterstattung, Ergebnispublikation).

Lehrinhalte

- Paradigmen und Methoden der empirischen Sozialforschung und Besonderheiten der Evaluationsforschung;
- Einführung in die statistische Datenanalyse (uni-, bi- und multivariate Modelle) in der Evaluationsforschung;
- Wissenschaftliches Arbeiten in der angewandten empirischen Sozialforschung und Evaluationsforschung.

Literaturhinweise werden in den Veranstaltungen ausgegeben.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Dozierende	Dozierende
Prof. Dr. P. Pohlenz	Vorlesung Einführung in die Evaluationsforschung	2 (V)
Prof. Dr. P. Pohlenz, MitarbeiterIn PP	Seminar zur Vorlesung Einführung in die Evaluationsforschung	2 (S)

B3: Sozialstrukturanalyse

B3: Sozialstrukturanalyse

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3.	WiSe	1 Semester (2 SWS)	Pflicht	5	28 Stunden Präsenzzeit, 122 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	LA-allg. S BA Beruf und Bildung (Profil I, II, III und IV), MA LA berufsbildende Schulen Brücke	Klausur (benotet)	Vorlesung	Lehrstuhl für Makrosoziologie, Prof. Dr. Delhey

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen sich grundlegende theoretische und empirische Kenntnisse über den Zusammenhang von Wirtschaft und Gesellschaft aneignen. Im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Befähigung zur Analyse der Sozialstruktur moderner Gesellschaften und ihrer politische Gestaltbarkeit, insbesondere durch die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik.

Lehrinhalte

Sozialstruktur wird verstanden als Wirtschafts- und Berufsstruktur, die Ungleichverteilung begehrter Ressourcen und Positionen sowie die daraus resultierende soziale Schichtung. In einer Modernisierungsperspektive ist die Sozialstruktur durch den Übergang von einer Industriegesellschaft zur postindustriellen Dienstleistungsgesellschaft einem tiefgreifenden Wandel unterworfen, der in weiten Teilen einer sozio-ökonomischen Logik folgt. Weiterhin wird die Sozialstruktur durch eine politische Logik beeinflusst; die politische Mitverantwortung für ökonomische und soziale Institutionen und Prozesse zählt zu den Grundlagen moderner demokratischer Staatlichkeit und ist ein wesentlicher Faktor für gesellschaftliche Integration und die Legitimation von Politik.

Das Modul beschäftigt sich grundlegend mit der Sozialstruktur moderner, postindustrieller Gesellschaften. Von Deutschland ausgehend werden politische und sozialstrukturelle Zusammenhänge auch in europäischen sowie außereuropäischen Gesellschaften im Hinblick auf Wirtschaftssystem, Wohlfahrtsstaat, Schichtung, Milieus, Lebensbedingungen usw. behandelt.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Professur Makrosoziologie	Vorlesung vergleichende Sozialstrukturanalyse	2 (V)

B4: Macht und Herrschaft

B4: Macht und Herrschaft

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4.	SoSe	1Semester (2 SWS)	Pflicht	5	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	LA-allg. S BA Beruf und Bildung (Profil I, II und IV)	Klausur	Seminar	Lehrstuhl Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Nachhaltige Entwicklung, Prof. Dr. Böcher

Qualifikationsziele

In diesem Modul werden Kenntnisse über gesellschaftliche und politische Machtverhältnisse, das Verhältnis von Kooperation und Konflikt sowie zur Ausübung von Macht und Herrschaft vermittelt
und kritisch systematisiert. Als Kompetenzen sollen entwickelt werden: Reflexion von Macht- und Herrschaftsverhältnissen in Politik und Gesellschaft; eigenständige Anwendung von sozialwissenschaftlichen Theorien und Modellen; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe; mündliche und schriftliche Auseinandersetzung mit den Themen in Form von Referaten, Kurzpapieren, Hausarbeiten und schriftlichen und mündlichen Prüfungen

Lehrinhalte

Macht und Herrschaft sind Grundbegriffe der Sozialwissenschaften, die ganz allgemein Über- und Unterordnungs- sowie Abhängigkeitsverhältnisse beschreiben. Macht und Herrschaft können auf der Individualebene angesiedelt sein oder im Rahmen von organisierten Interessen. Für die Legitimation der gesellschaftlichen Ordnung von besonderer Bedeutung sind Macht und Herrschaft innerhalb politischer Institutionen und Organisationen, beispielsweise in Parteien, Parlamenten oder Regierungen – also dort, wo gesellschaftlich verbindliche Entscheidungen vorbereitet oder getroffen werden. Hauptthema des Moduls sind die durch spezifische Macht- und Herrschaftsverhältnisse produzierten Konflikte und Kooperationen sowie deren Organisation im Rahmen verschiedener politischer Systeme. Das Modul widmet sich dem politischen System der Bundesrepublik und der deutschen Gesellschaft, aber auch anderen europäischen sowie außereuropäischen Gesellschaften und deren politischen Systemen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der sozialen Offenheit oder Geschlossenheit der Gruppe der Mächtigen und der Frage, welche Wechselwirkungen z.B. zwischen wirtschaftlicher und politischer Macht bestehen.

Das Modul besteht aus einer frei wählbaren Veranstaltung. Die Veranstaltungen fokussieren auf Macht und Herrschaft als grundlegende Dimensionen von Gesellschaft und Politik sowie auf Kooperation und Konflikt als grundlegende Prozesse. Als Arena von Macht und Herrschaft steht die Politik im Zentrum, aber auch die Wirtschaft und andere gesellschaftlichen Bereiche. Als Akteure werden insbesondere staatliche und internationale Institutionen bzw. Organisationen (UNO, IWF, NATO etc.) betrachtet, aber auch gesellschaftliche Eliten, soziale Bewegungen und Nichtregierungsorganisationen.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Frei wählbare Veranstaltung (Seminar) aus dem Modul 6 des Bachelorstudienganges Sozialwissenschaften	2

B5: Kultur und Individuum

B5: Kultur und Individuum

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3.	WiSe	1 Semester (2 SWS)	Pflicht	5	28 Stunden Präsenzzeit, 122 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	LA-allg. S BA Beruf und Bildung (Profil I, II und IV), MA LA berufsbildende Schulen Brücke	Klausur	Vorlesung	Lehrstuhl für Mikrosoziologie, Prof. Dr. Ohlbrecht

Qualifikationsziele

Das Modul vermittelt Kenntnisse zur Wechselwirkung zwischen Individuum und Gesellschaft – also zwischen Biographie und Geschichte, Individualität und Institutionen – im sozio-kulturellen und politischen Leben. Im Vordergrund stehen soziale Praktiken und Strukturen in Politik und Gesellschaft, in denen sich das Verhältnis des Subjekts zu sich und der Welt herstellt. Die Studierenden sollen ein Verständnis von Kultur als dynamischem Prozess entwickeln, der in Aushandlungsprozesse von Normen und Werten eingebettet ist; lernen, aus sozialwissenschaftlicher Perspektive das komplexe Zusammenspiel zwischen Kultur, Individuum und Institutionen anhand von Beispielen zu verstehen und zu erklären; die Fähigkeit zur kritischen Reflexion über den Gegenstand und die gängigen Erklärungsmodelle entwickeln.

Lehrinhalte

Das Modul behandelt die Sozialisation des Subjekts in den Prozessstrukturen von Biographie und Interaktion und ihr Wechselspiel mit sozialen Institutionen und kulturellen Ordnungen. Eine wichtige Frage ist dabei, wie sich die Weltorientierung einer Person milieu-, schicht-, und geschlechtsspezifisch ausbildet. Eine andere, welche Praktiken der individuellen Identitätsarbeit im Kontext sozio-kultureller Ordnungsprinzipien, Diskurse, und kollektiver Wir-Identitäten angewandt werden und wie erfolgreich sie unter dem Blickwinkel eines gelingenden Lebens sind. Besonderes Augenmerk liegt auf der Entwicklung von Identitäten und auf Prozessen der Individualisierung, jeweils in Abhängigkeit von den politisch-gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Behandelte Themen können unter anderem sein: der Zusammenhang von sozio-kulturellen Praktiken und Identitäts- und Weltbildern; Wertewandel, Wertediffusion und die Institutionalisierung von Normen; Migration und kultureller Wandel; Familien- und Lebensformen.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Professur Mikrosoziologie	Vorlesung Interaktion und Identität	2 (V)

B6: Internationale Beziehungen

B6: Internationale Beziehungen

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4.	SoSe	1 Semester (2 SWS)	Pflicht	5	28 Stunden Präsenzzeit, 122 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform/ Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	LA-allg. S., BA Beruf und Bildung (Profil IV)	Klausur	Vorlesung	Lehrstuhl Internationale Beziehungen, Prof. Spencer

Qualifikationsziele

In diesem Modul erwerben die Studierenden Kenntnisse, die sie zur wissenschaftlich fundierten Analyse internationaler Politik und transnationaler Vergesellschaftung aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven der Internationalen Beziehungen und der Soziologie befähigen. Dabei sollen sich die Studierenden einerseits mit zentralen Begriffen wie globales Regieren (Global Governance) und Weltgesellschaft sowie einschlägigen Theorien auseinandersetzen, andererseits ein Verständnis für das progressive Potential und die neuen Konflikte entwickeln, die der Internationalisierung von Politik und der gesellschaftlichen Globalisierung innewohnen. Als Kompetenzen sollen entwickelt werden: Denk- und Arbeitsweisen der Internationalen Beziehungen und der sozialwissenschaftlichen Globalisierungsforschung; eigenständige und kritische Anwendung von Theorien und Modellen; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe; mündliche und schriftliche Wiedergabe des Erlernten.

Lehrinhalte

Das Modul beinhaltet zum einen grundlegende Einführungen in die Strukturmerkmale internationaler Politik und globaler Machtbeziehungen. Grenzüberschreitende Politik ist nicht nur von der Entstehung einer einheitlichen „Weltordnung“ geprägt, sondern zugleich auch von Fragmentierungstendenzen auf regionaler Ebene. Es werden unterschiedliche Theoriezugänge behandelt, die die Analyse von Machtkonstellationen und normativem Wandel auf der internationalen Ebene erlauben. Dabei werden die Handlungsmuster und Funktionsweisen staatlicher Akteure, internationaler Organisationen und Regime sowie von Nicht-Regierungsorganisationen (INGOs) beleuchtet. Anhand empirischer Fälle werden die Machtressourcen und Handlungsmöglichkeiten von Akteuren in zivilen Handlungskontexten und in gewaltsamen Konflikten herausgearbeitet. Aus soziologischer Sicht sind die wachsende grenzüberschreitende Mobilität von Menschen, Waren, Informationen und Dienstleistungen von Bedeutung, die auf einen Bedeutungsverlust nationaler „Container“-Gesellschaften und die Entstehung einer Weltgesellschaft verweist. Behandelt werden das Ausmaß der Internationalisierung gesellschaftlicher Funktionssysteme und Lebenswelten, die treibenden Kräfte der Globalisierung sowie die Rückwirkungen von Globalisierung auf nationalstaatliche Gesellschaften. Wie verändert z.B. die Dominanz westlich-amerikanischer Konsumgüter nichtwestliche Kulturen? Wie steht es um den sozialen Zusammenhalt in Einwanderungsgesellschaften?

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Lehrstuhl Internationale Beziehungen	Vorlesung „Internationale Beziehungen“	2 (V)

B7: Sozialwissenschaftlicher Wahlbereich

B7: Sozialwissenschaftlicher Wahlbereich

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3.; 5.-6.	WiSe+ SoSe	3 Semester (8 SWS)	Wahlpflicht	20	112 Stunden Präsenzzeit, 488 Stunden Selbststudium, 600 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	LA-allg. S., BA Beruf und Bildung (Profil I, II und IV), MA LA berufsbildende Schulen Brücke	Klausur/Hausarbeit	Seminar	FHW, Institut 2: Hochschulforschung und Professionalisierung der akademischen Lehre, Prof. Dr. Philipp Pohlenz

Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen, vertiefen und durchringen die zentralen Begriffe, Kategorien und Theorieansätze der vergleichenden Analyse politischer Systeme und besitzen grundlegende Einsichten in zentrale Konstruktionsmerkmale politischer Systeme, einschließlich der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Sachsen-Anhalt. Wissensbestände die diese Bereiche erweitern, akzentuieren und erweitern, sind ausdrücklich erwünscht.

Qualifikationsziele sind fachliche Grundlagenkenntnisse und die Kompetenzen, das Wissen strukturiert nach wissenschaftlichen Prinzipien einzuordnen, kritisch zu bearbeiten, schriftlich und mündlich zu präsentieren sowie in die eigene Unterrichtsgestaltung später einzubeziehen.

Ziel ist es, dass die Studierenden ein tiefes Verständnis der Grundlagen ihres Faches erhalten, ihren wissenschaftlichen Horizont erweitern und die Möglichkeit erhalten die Fähigkeit ihres prozeduralen Wissens auszubauen.

Lehrinhalte

Je nach Auswahl.

Zum individuellen Vertiefen der Kompetenzen können zwei Lehrveranstaltungen aus den Modulen PM 6 oder PM 7 (empfohlen) sowie frei wählbare Veranstaltungen aus dem weiteren Lehrangebot des Bachelorstudiengangs Sozialwissenschaften gewählt werden. Der Schwerpunkt sollte auf soziologischen und politikwissenschaftlichen Veranstaltungen liegen.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Veranstaltungen (Seminar) aus den Modulen 6 und 7 oder dem weiteren Lehrveranstaltungsangebot des Bachelorstudienganges Sozialwissenschaften	8

B8: Fachdidaktik Sozialkunde Stufe I

B8: Fachdidaktik Sozialkunde, Stufe I

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
6.	SoSe	1 Sem. (2 SWS)	Pflicht	5	28 Stunden Präsenzzeit, 122 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	LA-allg. S., LA-B	Hausarbeit / Referat	Seminar	Herr Schöne M.A.

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen in diesem Modul grundlegende Kenntnisse der Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung im Fach Sozialkunde erwerben. Aufbauend auf den pädagogischen Grundlagenveranstaltungen sollen hier die inhaltlichen und methodischen Spezifika des Unterrichts im Fach Sozialkunde im Vordergrund stehen und nicht nur vermittelt, sondern auch kritisch auf ihre theoretische Fundierung und ihre Praxisrelevanz hin analysiert werden.

Lehrinhalte

Es werden Fragen und Herausforderungen des Sozialkundeunterrichts unter Einbeziehung der schulischen Curricula bearbeitet, diskutiert und in die Module der Planung von Politikunterricht (Medien, Methoden, Sachanalyse, Bedingungsanalyse, Ziele) eingeordnet. Zentrale Bezugspunkte sind Aktualität, Gesellschaft und Politik, Motivation zu politischer Bildung und politischem Handeln, Erziehung zur Mündigkeit, Dimensionen des Politischen, Schülerzentrierung und Handlungsorientierung.

Inhaltlich wird dabei der Blick auf die Politik in Deutschland und Europa im Vordergrund stehen, deren Umsetzung in die Schulpraxis und die fachdidaktische Dimension. Schulpraktische Beispiele und Übungen runden diese Zielsetzung des Moduls ab.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Schöne M.A.	Seminar: Einführung in die Fachdidaktik Sozialkunde	2

6 Unterrichtsfach Sport

B1: Medizinische und leistungsphysiologische Grundlagen

B1: Medizinische und leistungsphysiologische Grundlagen

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1.	WiSe	1 Sem. (2 SWS)	Pflicht	5	28 Stunden Präsenzzeit, 122 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverant-wortliche(r)
keine	B. Sc. Lehramt an allgemeinbildenden Schulen B. Sc. Beruf und Bildung (LA Sek oder Gym) B. Sc. Beruf und Bildung (LA BBS)	1 LN, Modulprüfung: Klausur (120 Min.)	Vorlesung, Seminar	Prof. Dr. Friedemann Awiszus

Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen die naturwissenschaftlichen Grundlagen in den Bereichen der Anatomie, Physiologie sowie Sport- und Leistungsmedizin. Sie haben Grundkenntnisse hinsichtlich der Struktur und Funktion der Organsysteme unter Berücksichtigung der Belastung und Beanspruchung bei körperlicher Aktivität im Kinders- und Jugendalter. Sie sind in der Lage, Bewegung, Spiel und Sport in schulsportlichen Zusammenhängen unter Berücksichtigung der funktionellen Anatomie sowie der Leistungsphysiologie zu gestalten.

Lehrinhalte

Anatomie und Physiologie
- Biologische Grundlagen und Grundlagen des Bewegungsapparates
- Beschreibende und funktionelle Anatomie des passiven und aktiven Bewegungsapparates
- Anatomie und Physiologie, Funktion und Arbeitsweise der unterschiedlichen Organsysteme (Herz-Kreislauf- und Atmungssystem, Blut- und Immunsystem, Endokrines System, Nervensystem, Harnwege, Verdauungssystem, Sinnesorgane)
- Grundlagen des Energiestoffwechsels
- Neurophysiologische Grundlagen der Motorik

Sport- und Leistungsmedizin
- Einfluss körperlicher Aktivität und sportartspezifischer Anforderungen auf die Organsysteme im Kindes- und Jugendalter unter Berücksichtigung der motorischen Hauptbeanspruchungsformen und der Regulation der Energiebereitstellung
- Sportmedizinische Aspekte in Orientierung auf unterschiedliche Adressaten (Kinder und Jugendliche sowie Menschen mit Behinderungen) und speziellen Bedingungen (z. B. Höhe, Kälte, Wärme)
- Sportverletzungen und Sportschäden bei Kindern und Jugendlichen
- Ernährungsphysiologische Grundlagen
- Doping im Sport und dessen Einfluss auf die körperliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Allgemeine und spezielle Untersuchungsverfahren.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Friedemann Awiszus	Sportmedizinische Grundlagen (Vorlesung)	2

B2: Bewegungswissenschaftliche Grundlagen

B2: Bewegungswissenschaftliche Grundlagen des Sports

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1.-2.	WiSe + SoSe	2 Sem. (4 SWS)	Pflicht	8	56 Stunden Präsenzzeit, 184 Stunden Selbststudium, 240 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverant-wortliche(r)
keine	B. Sc. Lehramt an allgemeinbildenden Schulen B. Sc. Beruf und Bildung (LA Sek und Gym), M. Ed. LA BBS	1 LN, Modulprüfung: Klausur (120 Min.)	2 Vorlesungen, 2 Seminare	Prof. Dr. Kerstin Witte

Qualifikationsziele

- Die Studierenden besitzen grundlegendes Wissen in der Sportbiomechanik und dessen praktische Anwendung im Sport und Sportunterricht.
- Sie verfügen über Wissen und physiologischen Grundlagen der menschlichen Motorik, über die motorische Ontogenese. Sie kennen Theorien des motorischen Lernprozesses insbesondere im Kindes- und Jugendalter sowie der Bewegungswahrnehmung und -vorstellung.
- Sie können bewegungswissenschaftliche Grundlagen in die Unterrichtspraxis übertragen.
- Die Studierenden sind in der Lage, Bewegungen zu beurteilen und Fehler zu analysieren.

Lehrinhalte

Sportbiomechanik
- Biomechanische Aspekte des passiven und aktiven Bewegungsapparates
- Grundlagen der Kinematik und Dynamik und ihre Anwendung im Sport
- Biomechanische Untersuchungsmethoden
- Biomechanische Prinzipien
- Biomechanische Grundlagen der Sportarten.

Sportmotorik
- Physiologische und psychomotorische Grundlagen sportlicher Bewegungen
- Grundlagen der motorischen Ontogenese und des motorischen Lernprozesses
- Bewegungswahrnehmung und Bewegungsvorstellung
- Bewegungskoordination
- Struktur und Merkmale sportlicher Bewegungen
- Koordinative Fähigkeiten
- Motorische Tests
- Diagnostische Verfahren.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Kerstin Witte	Grundlagen der Sportbiomechanik (Vorlesung)	1
Prof. Dr. Kerstin Witte	Grundlagen der Sportbiomechanik für das Lehramt (Seminar)	1
Prof. Dr. Kerstin Witte/ Dr. Kathrin Rehfeld	Grundlagen der Sportmotorik (Vorlesung)	1
Dr. Kathrin Rehfeld	Grundlagen der Sportmotorik (Seminar)	1

B3: Humanwissenschaftliche Grundlagen

B3: Humanwissenschaftliche Grundlagen des Sports

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1.-2.	WiSe + SoSe	2 Sem. (6 SWS)	Pflicht	12	84 Stunden Präsenzzeit, 276 Stunden Selbststudium, 360 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverant-wortliche(r)
keine	B. Sc. Lehramt an allgemeinbildenden Schulen B. Sc. Beruf und Bildung (LA Sek oder Gym) B. Sc. Beruf und Bildung (LA BBS)	2 LN, Modulprüfung: Klausur (120 Min.)	Vorlesungen, Seminare	Prof. Dr. Elke Knisel

Qualifikationsziele

Sportpädagogik
- Die Studierenden kennen Problemstellungen, Themen und Theorien pädagogischer Forschungszugänge und können den Kulturbereich „Bewegung, Spiel und Sport“ unter einem humanen Anwendungsinteresse analysieren und bewerten.
- Sie verstehen die pädagogische Ambivalenz von Bewegung, Spiel und Sport und können das menschliche Bewegen, Spielen und Sporttreiben mit Hilfe dieser Kenntnisse entwicklungsfördernd gestalten und vermitteln.
- Die Studierenden kennen die bildungs-, erziehungs- und sozialisationstheoretischen Begründungsmuster und sind in der Lage, Bewegung, Spiel und Sport pädagogisch zu legitimieren.
- Die Studierenden verstehen gesundheitspädagogische Fragestellungen und können diese auf die Unterrichtspraxis beziehen.

Sportpsychologie
- Die Studierenden sind in der Lage, Lern- und Übungsprozesse im Schulsport aus sportpsychologischer Sicht zu beschreiben, zu erklären und zu beurteilen.
- Die Studierenden sind in der Lage, beispielhaft Situationen im Schulsport aus sportsportpsychologischer Sicht zu analysieren und zu beeinflussen.
- Die Studierenden können Situationen im Sportunterricht auch aus sportpsychologischer Sicht organisieren und das eigene Handeln entsprechend evaluieren.

Sportgeschichte
- Die Studierenden eignen sich Wissen zur Geschichte der Leibeserziehung an und verstehen die Kontextgebundenheit historischer Erkenntnisse.
- Sie besitzen Wissen über die historische Methode und die Grundfähigkeit geschichtswissenschaftlichen Arbeitens
- Die Studierenden kennen exemplarisch die Geschichte ihres Berufsfeldes

Lehrinhalte

Sportpädagogik
- Erziehung und Entwicklung im Kindes- und Jugendalter
- Bildungstheoretische Konzepte und deren Bedeutung für den Sport und den Sportunterricht
- Ziele und Inhalte der Bewegungserziehung entlang der pädagogischen Perspektiven
- Gesundheits- und erlebnispädagogische Grundlagen und pädagogische Ambivalenz von Bewegung, Spiel und Sport im Kontext der Schule

Sportpsychologie
- Entwicklungs- und lernpsychologische Grundlagen
- Kognitive, motivationale und emotionale Aspekte sportlicher Handlungen
- Zusammenhang von Sport und Persönlichkeitsentwicklung
- sozialpsychologische Aspekte im Kontext des Sportunterrichts
- psychologische Aspekte der Gesundheitsförderung durch und im Sport

Sportgeschichte

- Verfahren der Quellenkritik und -interpretation
- Grundlinien der Geschichte des Schulsports in Deutschland
- Entstehungsgeschichte moderner Formen des Sports (Turnen, Gymnastik, Sport).

Lehrveranstaltungen		
Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
Prof. Dr. Elke Knisel	Sportpädagogik in der Schule (Vorlesung)	1
Prof. Dr. Elke Knisel	Sportpädagogik in der Schule (Seminar)	1
Dr. Christine Stucke	Grundlagen der Sportpsychologie (Vorlesung)	1
Dr. Christine Stucke	Psychologische Aspekte im Sport (Seminar)	1
Dr. Michael Thomas	Grundlagen der Sportgeschichte/Geschichte des Schulsports (Seminar)	2

B4: Trainingswissenschaftliche Grundlagen

B4: Trainingswissenschaftliche Grundlagen

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4.-5.	SoSe + WiSe	2 Sem. (2 SWS)	Pflicht	5	28 Stunden Präsenzzeit, 122 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverant-wortliche(r)
keine	B. Sc. Lehramt an allgemeinbildenden Schulen B. Sc. Beruf und Bildung (LA Sek oder Gym) B. Sc. Beruf und Bildung (LA BBS)	1 LN, Modulprüfung: Klausur (90 Min.)	Vorlesung, Seminar	Prof. Dr. Marco Taubert

Qualifikationsziele

- Kennen von trainingswissenschaftlichen Grundbegriffen wie sportliches Training, Hauptfaktoren, Belastungsnormative, Trainingsprinzipien usw. bei Kindern und Jugendlichen
- Wissen über die physiologischen und morphologischen Grundlagen sowie methodische Aspekte der wesentlichen Hauptfaktoren sportlicher Leistung (Ausdauer, Kraft, Koordination, Schnelligkeit, Technik, Beweglichkeit)
- Kenntnisse über die Trainingsmethodik und Prinzipien der Adaptation an sportliches Training im Kindes- und Jugendalter
- Die Studierenden sind in der Lage, Wissen und Kenntnisse in hypothetisch konstruierten Situationen im Sportunterricht und Schulsport anzuwenden.

Lehrinhalte

Vorlesung und Seminar
- Grundlagen der Trainingswissenschaft
- Sportliche Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen
- Physiologische und morphologische Grundlagen
- Adaptationsprozesse im Kindes- und Jugendalter
- Planung und Durchführung sportlichen Trainieren und Übens auch im Kontext von Schulsport
- Trainingsmethodik im Schulsport

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Marco Taubert	Trainingswissenschaftliche Grundlagen (Vorlesung)	1
Prof. Dr. Marco Taubert	Trainingswissenschaftliche Grundlagen (Seminar)	1

B5: Theorie und Praxis der Sportarten, Teil 1

B5: Theorie und Praxis der Sportarten, Teil 1

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3.-4.	WiSe + SoSe	2 Sem. (7 SWS)	Pflicht	10	98 Stunden Präsenzzeit, 202 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverant-wortliche(r)
keine	B. Sc. Lehramt an allgemeinbildenden Schulen B. Sc. Beruf und Bildung (LA Sek oder Gym)	Modulprüfung: 5 sportpraktische Testate (kumulativ)	3 Übungen, 2 Exkursionen	Prof. Marco Taubert

Qualifikationsziele

Die Studierendenkönnen die sportartspezifischen Basiskompetenzen zielgerichtet und situationsadäquat in der schulischen Sportpraxis einsetzen, sportliche Handlungen beobachten, analysieren und grundsätzliche Bewegungskorrekturen vornehmen. Sie kennen verschiedene Lehr- und Lernformen (Vermittlungsmodelle). Die Studierenden haben relevante Sicherheits- und Regelkenntnisse. Siekönnen:

- sportwissenschaftliche Zusammenhänge erklären und auf die jeweilige Sportart spezifizieren,
- die sportartspezifischen Basiskompetenzen (sportmotorische Fähigkeiten und technomotorische Bewegungsfertigkeiten) zielgerichtet und situationsadäquat in der Praxis des Sportunterrichts und Schulsports anwenden,
- selbstständig Sportunterrichts- und Übungseinheiten unter Berücksichtigung methodisch-didaktischer Erfordernisse planen, organisieren und durchführen,
- Konzepte und Methoden der ziel- und zweckadäquaten Trainings- und Leistungssteuerung sowie spezifische Lehr- und Lernmethoden eigenständig anwenden (Methodenkompetenz).

Lehrinhalte

In ausgewählten Sportarten werden den Studierenden praktische Erfahrungen und die Grundlagen des Bewegungskönnens (sportmotorische Bewegungskompetenzen und -fertigkeiten) vermittelt. Die Entwicklung eines angemessenen Leistungsstandes (sportartspezifische Fähigkeiten, technomotorische Fertigkeiten und sportliche Handlungsfähigkeit) wird praktisch überprüft (sportpraktische Testate).
Es sind durch die Studierenden auszuwählen (Einführung): ein Mannschaftsspiel aus Handball, (Beach-) Volleyball, Fußball oder Basketball sowie eine Individualsportartaus Schwimmen, Leichtathletik, Gerätturnen, Kampfsport und Gymnastik/ Tanz. Zusätzlich haben die Studierenden zwei obligatorische Exkursion (Wasserfahrsport und Wintersport) zu belegen, in denen typische Bewegungskompetenzen im Rahmen einer Blockveranstaltung vermittelt werden. Zudem belegen sie die Übung „Bewegen im Wasser“. In den ausgewählten Sportarten werden:

- sportartspezifische Fachkenntnisse (Leistungsstruktur, Technik-Taktik, Wettkampfbestimmungen, Regelwerk etc.) vermittelt
- Erfahrungen zum anwendungsbezogenen Einsatz verschiedener Lehr- und Lerninhalte in unterschiedlichen Bewegungsfeldern gesammelt
- sportartspezifische Handlungskompetenzen (sportmotorische Bewegungsfertigkeiten) erarbeitet
- eigenständiges Üben und Trainieren vorbereitet, das eigenständige Planen, Organisieren, Durchführen und Auswerten von Sportunterrichts- und Übungseinheitengelernt
- Kenntnisüber die bewegungswissenschaftlichen Besonderheiten der Spezialsportarterworben und
- Verschiedene Lehr- und Lernkonzeptionen für den Sportunterricht vermittelt und praktisch umgesetzt.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Dr. Kathrin Rehfeld	Gymnastik/Tanz (Übung)	2
Dr. Christine Stucke,	Gerätturnen (Übung)	2

Prof. Dr. Marco Taubert		
Dr. Marita Daum	Handball, Fußball, Schwimmen, Wasserfahrsport (Exkursion), Bewegen im Wasser (Übung)	2
Dr. Kevin Melcher	Volleyball, Basketball, Leichtathletik, Wasserfahrsport, Wintersport (Übung)	2

B6: Theorie und Praxis der Sportarten, Teil 2

B6: Theorie und Praxis der Sportarten, Teil 2

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5.-6.	WiSe + SoSe	2 Sem. (10 SWS)	Pflicht	11	140 Stunden Präsenzzeit, 190 Stunden Selbststudium, 330 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverant-wortliche(r)
Bestandene und anerkannte sportpraktische Eignungsprüfung	B. Sc. Lehramt an allgemeinbildenden Schulen B. Sc. Beruf und Bildung (LA Sek oder Gym) B. Sc. Beruf und Bildung (LA BBS)	Modulprüfung: Klausur und 4 sportpraktische Testate(kumulativ)	4 Übungen, 1 Vorlesung	Prof. Marco Taubert

Qualifikationsziele

Sporttheorie (Vorlesung)
Die Studierenden besitzen fachspezifische Kenntnisse über die Struktur der einzelnen Sportarten (Regelwerk, Wettkampfbestimmungen etc.), grundlegender Bewegungen, Handlungen und Handlungskomplexe sowie über spezifische Lehr- und Lernmethoden in den einzelnen Sportarten. Sie sind in der Lage, sporttheoretische Zusammenhängeselbstständig zu erarbeiten, darzubieten und anzuwenden. Sie können:

- die historische Entwicklung der jeweiligen Sportart beschreiben
- die sportartspezifische Leistungsstruktur der gelehrten Sportarten benennen und unterscheiden
- die zentralen technomotorischen Fertigkeiten der jeweiligen Sportart benennen und unterscheiden
- Regelwerke und Wettkampfbestimmungen gegeneinander abgrenzen.

Sportpraxis (Übungen)
Die Studierenden besitzen in ausgewählten Sportarten Grundlagen des Bewegungskönnens (sportmotorische Bewegungskompetenzen und -fertigkeiten). Sie haben einen angemessenen Leistungsstand erreicht (sportartspezifische Fähigkeiten, technomotorische Fertigkeiten und sportliche Handlungsfähigkeit), der praktisch überprüft (sportpraktische Testate) wird. Das erreichte motorische Leistungsniveau in der jeweiligen Sportartbefähigt die Studierenden, die grundlegenden Bewegungskompetenzen (Wahrnehmen und Bewegen, Ausdruck und Gestaltung, Kondition und Koordination, Fitness) variabel im Schulsport einzusetzen (Anwendungskompetenz). Die Studierenden haben relevante Sicherheits- und Regelkenntnisse. Sie können:

- die sportartspezifischen Basiskompetenzen zielgerichtet und situationsadäquat in der schulischen Sportpraxis einsetzen,
- sportliche Handlungen beobachten, analysieren und grundsätzliche Bewegungskorrekturen vornehmen
- verschiedene Lehr- und Lernformen (Vermittlungsmodelle) erkennen.

Lehrinhalte

Es sind insgesamt vier Sportarten durch die Studierenden auszuwählen: zwei Individualsportarten aus Schwimmen, Leichtathletik, Gerätturnen, Kampfsport, Gymnastik/ Tanz, ein Mannschaftsspiel aus Handball, (Beach-)Volleyball, Fußball, Basketball und ein Rückschlagspiel aus Badminton, Tischtennis, Tennis. Inhalte in den gewählten Sportarten sind:

- Aneignung eigner sportartspezifischer Kompetenzen (sportmotorische Fähigkeiten und technomotorische Bewegungsfertigkeiten)
- Entwicklung eines angemessenen motorischen Leistungsniveaus
- Vermittlung verschiedener Lehr- und Lernkonzeptionen für ein optimiertes Handeln von Sportlehrkräften
- Vermittlung sporttheoretische Kenntnisse (Wettkampfbestimmungen, Regelwerk, Handlungssysteme etc.)
- Sammeln von Erfahrungen zum anwendungsbezogenen Einsatz verschiedener Lehr- und Lerninhalte in unterschiedlichen Bewegungsfeldern: Spielen, Laufen, Bewegen an und mit Geräten, Bewegen im Wasser, Tanzen und Zweikämpfen.

Inhalte der Vorlesung sind:

- die historische Entwicklung der Sportarten
- ihre sportartspezifische Leistungsstruktur und entsprechende motorischen Fertigkeiten

• das Regelwerk und Wettkampfbestimmungen		
Lehrveranstaltungen		
Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
Prof. Dr. Marco Taubert, Dr. Marita, Daum, Dr. Wolfram Streso, Dr. Kevin Melcher	Theoretische Grundlagen von Sport, Spiel und Bewegung (Vorlesung)	2
Dr. Kathrin Rehfeld	Gymnastik/ Tanz (Übung)	2
Dr. Christine Stucke, Prof. Dr. Marco Taubert	Gerätturnen (Übung)	2
Dr. Marita Daum	Handball, Fußball, Badminton, Tischtennis, Schwimmen (Übung)	2
Dr. Kevin Melcher	Volleyball, Basketball, Leichtathletik, Tennis (Übung)	2

B7: Wissenschaftliches Arbeiten in der Sportwissenschaft

B7: Wissenschaftliches Arbeiten in der Sportwissenschaft

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4.	SoSe	1 Sem. (4 SWS)	Pflicht	8	56 Stunden Präsenzzeit, 184 Stunden Selbststudium, 240 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulver-antwortliche(r)
keine	B. Sc. Lehramt an allgemeinbildenden Schulen B. Sc. Beruf und Bildung (LA Sek oder Gym)	2 LN, Modulprüfung: Klausur (120 Min.)	Vorlesung, Seminar	Prof. Dr. Elke Knisel

Qualifikationsziele

Grundlagen der Forschungsmethoden
- Die Studierenden kennen die Anforderungen und Standards wissenschaftlichen Arbeitens in der Sportwissenschaft und können diese bei der Bearbeitung wissenschaftlicher Texte zum Bewegungs-, Spiel- und Sportverhalten von Kindern und Jugendlichen anwenden.
- Sie verfügen über das grundlegende wissenschaftstheoretische Wissen zu den Forschungsmethoden in der Sportwissenschaft und in der empirischen Schulsportforschung
- Sie verfügen über fundierte Grundkenntnisse der (empirischen) Forschung und können auf dieser Basis vorliegende Studien zum Kindes- und Jugendalter kritisch beurteilen.
- Sie können aus der Vielfalt der Forschungsmethoden die richtigen methodischen Zugänge spezieller Untersuchungen insbesondere im Schulsport zuordnen.
- Die Studierenden besitzen vertieftes Wissen im Bereich Trainingswissenschaft und können dieses Wissen auf das künftige Berufsfeld in der Schule übertragen.

Sportpädagogische Kindheits- und Jugendforschung
- Die Studierenden kennen quantitative und qualitative Methoden in der empirischen Schulsportforschung.
- Sie kennen Maßnahmen zur Erfassung motorischer und kognitiver Entwicklung im Kindes- und Jugendalter.
- Sie sind in der Lage, empirische Schulsportforschung zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.

Lehrinhalte

Grundlagen der Forschungsmethoden
- Einführung in wissenschaftliches Arbeiten, Theorie, Empirie, Hermeneutik und allgemeine Forschungsmethodologie
- Methoden und Techniken der Datenerhebung und Techniken der Datenbearbeitung insbesondere in der empirischen Schulsportforschung
- Planung und Durchführung einer empirischen Untersuchung im Kindes- oder Jugendalter

Sportpädagogische Kindheits- und Jugendforschung
- Beitrag des Schulsports und Sportunterrichts zum Lösen von Entwicklungsaufgaben im Kindes- und Jugendalter
- Aktuelle Forschungsergebnisse zur Bewegungsaktivität von Kindern und Jugendlichen und Konsequenzen für den Schulsport
- Quantitative und qualitative Methoden der empirischen Schulsportforschung
- Planung, Durchführung und Auswertung eines Forschungsvorhabens.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Jürgen Edelmann-Nusser	Grundlagen der Forschungsmethoden (Vorlesung)	2

Prof. Dr. Elke Knisel	Sportpädagogische Kindheits- und Jugendforschung (Seminar)	2

B8: Sportdidaktik I

B8: Sportdidaktik I

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3.	WiSe	1 Sem. (2 SWS)	Pflicht	6	28 Stunden Präsenzzeit, 152 Stunden Selbststudium, 180 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverant-wortliche(r)
keine	B. Sc. Lehramt an allgemeinbildenden Schulen B. Sc. Beruf und Bildung (LA Sek oder Gym)	2 LN, Modulprüfung: Referat/ Präsentation	Vorlesung, Seminar	Prof. Dr. Elke Knisel

Qualifikationsziele

- Die Studierenden können aktuelle Konzepte zum Sportunterricht nachzeichnen. Sie verstehen ihre unterschiedlichen Begründungsmuster, Leitvorstellungen sowie inhaltlichen und methodischen Präferenzen.
- Die Studierenden verfügen über sportdidaktisches Wissen, das sie exemplarisch auf schulsportliche Inszenierungen anwenden können.
- Sie kennen das Konzept der „bewegten Schule“.
- Die Studierenden kennen verschiedene Ansätze, Sportunterricht zu planen und zu organisieren.
- Sie wenden digitale Tools für den Sportunterricht an.

Lehrinhalte

- Konzepte und Modelle der Sportdidaktik
- Aufgaben, Ziele und Methoden des Sportunterrichts und Schulsports
- Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport
- Lehren und Lernen von Bewegungen
- Lehren und Lernen durch und mit digitale(n) Tools

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Dr. Christiane Desaive	Sportdidaktik I (Einführung in die Sportdidaktik) Vorlesung	1
Dr. Christiane Desaive	Sportdidaktik I (Einführung in die Sportdidaktik) Seminar	1

7 Wahlpflichtbereich (C)

Allgemein

Digitale Medien im Unterricht

Digitale Medien im Unterricht					
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
1.-6.	WiSe / SoSe	1 Sem.	Wahlflicht	5	56 Stunden Präsenzzeit, 94 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	**Verwendbarkeit**	**Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Prüfungsform / Prüfungsdauer**	**Lehr- und Lernmethoden**	**Modulverantwortliche(r)**
Keine	Berufliche Fachrichtung-Informationstechnik, B.Sc. Lehramt an allgemeinbildenden Schulen	Modulabschluss: • mündliche Prüfung 30 min • Projektvorstellung	Vorlesung, Übungen, selbständige Arbeit, Projekt	Henry Herper (FIN)

Qualifikationsziele

Die Studierenden
- kennen die Grundlagen von Visualisierung und Wahrnehmung
- können selbständig digitales Unterrichtsmaterial vorbereiten und verwalten
- können digitale Tafelbilder unter Einbeziehung multimedialer Komponenten im Unterricht erstellen
- sind in der Lage, digitale Mess- und Aufnahmesysteme in Verbindung mit interaktiven Displays zu nutzen
- kennen Methoden, um mit Notebook-Klassen mit interaktiven Displays zu unterrichten und didaktische Klassenraumsteuerungen einzusetzen
- kennen die technischen Grundlagen der verwendeten Systeme

Lehrinhalte

- Grundlagen der Visualisierung und Wahrnehmung
- Nutzung von interaktiven Tafeln im Unterricht
- Einbindung multimedialer Komponenten in die Tafelbildgestaltung digitales
- Experimentieren im naturwissenschaftlichen Unterricht
- Unterrichtsmethoden für interaktiven Tafeln, Klassenraumsteuerungen und Notebook-Klassen
- Lernstanderhebungen in Notebook-Klassen
- Entwickeln von fachspezifischen Unterrichtsprojekten
- technische Grundlagen von digitalen Unterrichtsmedien
- rechtliche Grundlagen und gesellschaftliche Auswirkungen der Mediennutzung

Lehrveranstaltungen

Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**

Henry Herper (FIN)	Digitale Medien im Unterricht	2 (V); 2 (Ü)

Technische Informatik für Bildungsstudiengänge I

Technische Informatik für Bildungsstudiengänge I					
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
1.-6.	WiSe	1 Sem.	Wahlpflicht	5	56 Stunden Präsenzzeit, 94 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	**Verwendbarkeit**	**Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Prüfungsform / Prüfungsdauer**	**Lehr- und Lernmethoden**	**Modulverantwortliche(r)**
Keine	BA Germ. m.i.P. Profil A; BA Germ. m.i.P. Profil D (als Modul 64), B.Sc. Lehramt an allgemeinbildenden Schulen	• Bearbeitung der Übungs- und Programmieraufgaben • Bestehen einer schriftlichen Prüfung	Vorlesung, praktische und theoretische Übungen, selbständige Arbeit	AG Lehramtsausbildung –Fakultät für Informatik –Dr. Volkmar Hinz

Qualifikationsziele

Die Studierenden
- kennen die Grundlagen der Informationsdarstellung und -codierung
- kennen die Komponenten von Computersystemen und können diese entsprechend ihrer Parameter bewerten
- kennen grundlegende theoretische Aspekte von Betriebssystemen und können diese auf reale Betriebssysteme anwenden
- kennen den Aufbau und die Funktionsweise von Computernetzwerken

Lehrinhalte

- Darstellung von Informationen, Codierungen
- Aufbau von Computern und Computernetzen
- Ausgewählte Aspekte der einzelnen Architekturebenen
- Einblick in die Betriebssystemtheorie
- Grundlagen der Computernetzwerke
- Literaturhinweise: Schiffmann, Schmitz; Technische Informatik, Band 1-3, Springer Verlag

Lehrveranstaltungen

Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
Dr. Volkmar Hinz	Vorlesung: Technische Informatik –Technische Informatik für Bildungsstudiengänge I	2
Rita Freudenberg	Übung: Technische Informatik –Technische Informatik für Bildungsstudiengänge I	2

Arbeitswelt im Wandel aus technischer/technologischer Perspektive

Arbeitswelt im Wandel aus technischer/technologischer Perspektive

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4. / 6.	SoSe	1 Sem. (2 SWS)	Wahlpflicht	5	28 Stunden Präsenzzeit, 122 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	B.Sc. Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, BA Beruf+Bildung (Profil I)	Projekt, Portfolio	Übung	FHW BBP Prof. Dr. Frank Bünning

Qualifikationsziele

Die Studierenden:

- können einen angemessenen Überblick über den Wandel der Arbeits- und Wirtschaftswelt geben, sowie einen aktuellen Bezug zu grundlegenden Entwicklungen aufzeigen und diese an Beispielen illustrieren
- können Prognosen aus unterschiedlichen Perspektiven (arbeitsorganisatorischer, technischer, wirtschaftlicher und sozialer) kritisch bewerten und hinterfragen
- sind sie in der Lage, diese bildungstheoretisch zu reflektieren
- können grundlegende Bestimmgrößen des Arbeitsmarktes erklären und deuten und für den Unterricht darstellen

Lehrinhalte

- Grundlagen der Arbeitswissenschaften (Arbeitsbegriff, Arbeitsbeziehungen Arbeitsorganisation und -systeme)
- Ursachen und Auswirkungen des Wandels der Arbeit
- Globalisierung und deren Auswirkungen auf die Organisation von Arbeit
- Pluralisierung, Entgrenzung, Subjektivierung, Prekarisierung von Erwerbsarbeit
- Entwicklung von Berufsbegriff und Historische Grundlagen beruflicher Bildung
- Entwicklung von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt und Ausbildungsstellenmarktes
- Trends und Prognosen der Erwerbstätigkeit
- Konsequenzen des demografischen Wandels auf die allgemeinbildende Schule

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Dr. Stefan Brämer	Arbeitswelt im Wandel (Technik)	2

Sport für alle Unterrichtsfächer

Sportgerätetechnik (AM3-SPTE)

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1.-6.	WiSe	1 Sem. (3 SWS)	Wahlpflicht	5	42 Stunden Präsenzzeit, 108 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	B.Sc. Lehramt an allgemeinbildenden Schulen	3 LN, Klausur: 120	Seminar, Übung	Prof. Dr. Jürgen Edelmann-Nusser, Prof. Dr. Kerstin Witte

Qualifikationsziele

Ziel dieses Moduls ist es die Studierenden zu befähigen ihr grundlegendes sportwissenschaftliches und ingenieurwissenschaftliches Wissen auf praktische Problemstellungen der Sportgerätetechnik anzuwenden. Hierfür werden zunächst Kenntnisse in folgenden Gebieten erworben: Normen von Sportgeräten und Sportausrüstung, physikalische Grundlagen der Wechselwirkung von Sportler und Sportgerät/Sportausrüstung, Evaluierung von Sport- und Trainingsgeräten. In Form von Übungen sind kleinere praxisorientierte Problemstellungen von den Studierenden zu bearbeiten.

Lehrinhalte

Grundlagen der Sportgerätetechnik
- Normen und Normung, Kennzeichen und Prüfzeichen
- Schutzrechte
- Funktionalität und Ergonomie
- Evaluation von Sportgeräten und Sportausrüstung
- Aufbau und Funktion ausgewählter Sportgeräte/Sportausrüstungen

Physikalische Gesetzmäßigkeiten bei Sportgeräten/Sportausrüstungen
- (Dynamik, Schwingungen, Hydromechanik, Aerodynamik, elastische und viskoelastische Eigenschaften, Reibung)
- Anwendungen auf Sportgeräte/Sportausrüstungen

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
wechselnd	Sportgerätetechnik	2

Aus dem Bereich der Schlüsselkompetenzen (http://www.uni-magdeburg.de/schluesselkompetenzen.html)können einzelne Veranstaltungen für den Wahlpflichtbereich belegt werden. Diese Veranstaltungen sollten einen direkten Bezug zum Lehramtsstudium besitzen. Durch Veranstaltungen aus dem Bereich Schlüsselkompetenzen können max. 3CP für den Wahlpflichtbereich abgedeckt werden.

Speziell für Unterrichtsfach Deutsch

MGerm4 - Spezialisierungsmodul

MGerm4 – Spezialisierungsmodul: Theorie und Praxis germanistischer Anwendungsfelder / Forschungsparadigmen NdL / Projektarbeit					
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
4.-5.	SoSe + WiSe	2 Sem.	Wahlpflicht (alternativ zu Modul 8 oder 11)	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt

Voraussetz-ungen für die Teilnahme	**Verwend-barkeit**	**Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Prüfungsform / Prüfungsdauer**	**Lehr- und Lern-methoden**	**Modulverant-wortliche(r)**
Absolvierung von mind. 3/4 der Lehr-veranstaltungen für Modul 1 und 2; Spezialisierungswunsch in der NdL	BA Germ. m.i.P., B.Sc. Lehramt an allgemeinbildenden Schulen	1 LN:4 CP unbenotet (Projekt, Übung o. Kolloquium; Leistungsnachweis nach Absprache mit der Lehrkraft); 1 LN:6 CP benotet (in Seminar, Projekt, Übung, Kolloquium o. individ. Studien) * Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene LN.	Lehrveranstaltungen verschiedenen Typs: Seminare, Übungen, Kolloquien, Projekte oder Individ. Studien	Lehrstuhl: Neuere deutsche Literatur (Prof. Thorsten Unger)

Qualifikationsziele

Im Praxis- und Spezialisierungsmodul erhalten die Studierenden Gelegenheit, literaturwissenschaftliche Praxisfelder kennen zu lernen. Das Angebot umfasst erstens Veranstaltungen mit engerem Bezug zum universitären Praxisfeld Literatur- und Kulturwissenschaft. Die Studierenden können an je aktuellen konkreten Projekten wie beispielsweise wissenschaftlichen Editionen, Bibliographien, Forschungsüberblicken oder der Vorbereitung und Durchführung von Tagungen oder Ausstellungen mitwirken. Zweitens werden Veranstaltungen zu berufsrelevanten Praxisfeldern der Kultur- und Kreativwirtschaft außerhalb der Universität angeboten. In diesen Seminaren und Übungen, die in der Regel von externen Experten(Lehrbeauftragten)durchgeführt werden, erwerben die Studierenden exemplarische Einblicke in die praktische Arbeit von literaturvermittelnden Institutionen (wie Literaturhäusern, literarischen Gesellschaften, Verlagen, Theatern, Medien etc.), von Speicher-Institutionen des kulturellen Gedächtnisses (wie Archiv, Museum, Bibliothek etc.) oder auch von Einrichtungen der Kulturverwaltung (wie kommunalen Kulturämter und Kulturabteilungen in Ministerien). Drittens erhalten die Studierenden im Zusammenhang mit Veranstaltungen der aufgeführten Art oder in speziell dazu eingerichteten Übungen Gelegenheit, literaturwissenschaftlich relevante Schreibformate (z. B. Rezension, Feuilleton, Essay, Forschungsbericht, Vorworte und Nachworte etc.) und / oder Präsentationsformate (Referat, Lesung, Konzeption und Durchführung öffentlicher Veranstaltungen zu bestimmten Themen oder Gegenständen etc.) zu erproben.

Lehrinhalte

- Literaturvermittlung außerhalb der Hochschule (Literaturhäuser, Museen, Theater, Medien etc.)
- Arbeit in Archiv, Museum und Bibliothek
- Kulturverwaltung
- Projektarbeit (Ausstellungen, Inszenierungen, Tagungen, Edition, Forschungsberichte, Bibliographien etc.)
- Schreiben in literaturwissenschaftlich relevanten Formaten

Lehrveranstaltungen		
Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, Themen wechseln)**	**SWS**
Lehrbereich: Neuere deutsche Literatur	Seminar, Übung oder Kolloquium zu literaturwissenschaftlichen Spezialthemen	2
Lehrbereich: Neuere deutsche Literatur	Literaturwissenschaftliches Projekt, z.B. Ausstellung, Edition, Sammelband, öffentliche Literaturveranstaltung etc.	2
Lehrbereich: Neuere deutsche Literatur	Individual Studien (Individuell unter Betreuung zu bearbeitendes wiss. Einzelprojekt mit einem Arbeitsaufwand von 120 (4 CP) bis max. 180 (6 CP) Zeitstunden; z.B. Erstellung eines Forschungsberichts zu einem abgesprochenen Thema, Abfassung einer Rezension zu einem wissenschaftlichen oder literarischen Werk etc.)	Indiv. betreut
Lehrbereich: Neuere deutsche Literatur	Seminar, Übung zu literaturwissenschaftlich relevanten Praxisfeldern außerhalb der Universität (Literaturhaus, Verlag, Museum, Journalismus etc.)	2

MGerm 8 – Spezialisierungsmodul: Theorie und Praxis germanistischer Anwendungsfelder

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4.-5.	SoSe + WiSe	2 Sem.	Wahlpflicht (alternativ zu Modul 4 oder 11)	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Erfolgreicher Abschluss der Module 5 und 6	BA Germ. m.i.P., B.Sc. Lehramt an allgemeinbildenden Schulen	LN: Hausarbeit oder Referat oder Präsentation oder Klausur oder Medienprodukt* Modulprüfung: 10 CP (1 LN + 1 LN) Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene LN.	Seminare, Workshops, selbstständige Projektarbeit	Lehrstuhl: Germanistische Linguistik (Prof. Armin Burkhardt)

Qualifikationsziele

Die mündliche und schriftliche Kommunikationskompetenz soll ebenso systematisch weiterentwickelt werden wie die Medienkompetenz. Im Mittelpunkt stehen die Berufsfelder Politik, Wirtschaft und Medien sowie Sprachpflege. Die Studierenden wenden ihr erworbenes Wissen projektbezogen an. Sie erwerben Fähigkeiten und Techniken des berufsfeldbezogenen Schreibens (journalistische Textsorten; Schreiben für PR, Marketing und Werbung). Sie simulieren Gesprächssituationen, präsentieren und bewerten z. B. unterschiedliche Formen externer und interner Unternehmenskommunikation, politischer Kommunikation und allgemein institutioneller Kommunikation. Aus eigener erlebter Vor-Ort-Beobachtung in außeruniversitären Medieninstitutionen gewinnen die Studierenden Einblicke in die Tätigkeit von Redakteuren und Reportern, diskutieren und reflektieren verschiedene Formen politischer Kommunikation in den Medien. Unter Anleitung von Redakteuren erarbeiten die Studierenden in Medienworkshops selbstständig Hörfunkbeiträge, Nachrichtenfilme und Zeitungstexte. In Bezug auf die Förderung der Regionalsprache Niederdeutsch entwickeln Studierende Methoden, Konzepte und Medienprodukte zum Spracherwerb bzw. zur Förderung des Niederdeutschen, die in einer Auswahl mit Hilfe von Landesmitteln realisiert werden (entsprechend der Europäischen Charta der Regional- und Minderheitensprachen).

Lehrinhalte

- Medienlinguistik
- Textlinguistik
- Onomastik/Soziolinguistik
- Gesprächsforschung
- Politolinguistik
- Kommunikation in der Wirtschaft
- Niederdeutsch

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, Themen wechseln)	SWS
Lehrbereich: Germanistische Linguistik	Seminar, z.B. Schreiben für die Zeitung	2
Lehrbereich: Germanistische	Seminar, z.B. Spracherwerb Niederdeutsch	2

Linguistik		

MGerm 11 - Spezialisierungsmodul

MGerm 11 – Spezialisierungsmodul: Praxisfelder / Forschungsparadigmen der Älteren deutschen Literatur (Text, Medien, Wissen, Poetik, Kultur)

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4.-5.	SoSe + WiSe	2 Sem.	Wahlpflicht (alternativ zu Modul 4 oder 8)	10	56 Stunden Präsenzzeit, 244 Stunden Selbststudium, 300 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Erfolgreicher Abschluss von Modul 9	BA Germ. m.i.P., B.Sc. Lehramt an allgemeinbildenden Schulen	1 LN (4 CP) unbenotet (Referat, Präsentation, Forschungsbericht), 1 LN (6 CP) (wissenschaftliche Hausarbeit, Präsentation, Forschungsbericht, Projekt oder Leistungsnachweis) *	Seminar, Übung, Kolloquium, Projekt, individuelle Studien	Professur für Ältere deutsche Literatur (Prof. Dr. Norbert Kössinger)

Qualifikationsziele

In diesem Modul vertiefen und erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse der Literatur und Medialität des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, sie gewinnen Einblick in den aktuellen Forschungsdiskurs der Germanistischen Mediävistik, sie vertiefen ihre Fähigkeiten, sich kritisch mit Forschungspositionen auseinanderzusetzen und eigene Thesen zu erarbeiten sowie in der gemeinsamen Diskussion zu erproben; im Praxisteil des Moduls setzen die Studierenden sich mit der Präsenz mittelalterlicher Literatur und ihrer medialen Repräsentation in Kulturinstitutionen auseinander (Literaturhaus, Museum, ggf. Theater, Bibliothek) und wirken in Projekten mit (z.B. Lesung, Ausstellungsprojekt, Tagungsvorbereitung). Das Modul bietet in der Form von individuellen Studien auch die Gelegenheit, Formen literaturwissenschaftlichen Schreibens und Präsentierens zu erproben (Forschungsbericht, Essay, Rezension, Lesung).

Lehrinhalte

Lehrinhalte, die die Qualifikationsziele bedienen:

- Forschungsparadigmen der germanistischen Mediävistik
- Mittelalterliche und frühneuzeitliche Literatur in komparatistischer Perspektive; Poetik und Ästhetik, Antike und Mittelalter, Überlieferungsgeschichte, Textualität und Medialität mittelalterlicher Literatur; Wissensformen und -systematik; Text und Bild; Stimme und Schrift; Handschrift und Buchdruck
- Reflexions- und Präsentationsformen mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Literatur; Mediävistik im kulturellen Gedächtnis der modernen Gesellschaft

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung (Titel exemplarisch, Themen wechseln)	SWS
Lehrbereich: Ältere deutsche Literatur	Seminar, z.B. Ästhetik der Vormoderne; Metapher und Allegorie im Mittelalter, Wissen und Mythos; Narratologie; Raum und Zeit in der mittelalterlichen Literatur; Wahrnehmungsräume des Mittelalters; Antike im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit	2
Lehrbereich: Ältere deutsche Literatur	Seminar, z.B. Literaturwissenschaftliches Projekt im Zusammenhang mittelalterlicher Literatur und ihrer Medialität (z.B. Lesung, Ausstellung, Tagungsvorbereitung, Mithilfe bei Editionen)	2

Speziell für Unterrichtsfach Ethik

Es können alle Lehrveranstaltungen des *»Bereichs Philosophie«* belegt werden, die nicht zu den Pflichtveranstaltungen gehören, die obligatorisch im Rahmen des Studiums des Unterrichtsfachs Ethik belegt werden müssen (z. B. die Vorlesung *»Einführung in die Praktische Philosophie«*)
und
nicht von den Studierenden bereits für die Erwerbung von CP belegt wurden (z. B. dieselben Lehrveranstaltungen, in unterschiedlichen Semestern angeboten)
und
für das Studium im Bachelor ausgeschrieben sind.

Zu Beginn der jeweiligen Vorlesungszeit sollten die Studierenden mit den Dozierenden die Prüfungsmodalitäten klären und erfragen, ob spezielle Vorkenntnisse notwendig sind.

Speziell für Unterrichtsfach Mathematik

Überblick über die Veranstaltungen

Veranstaltung	Umfang	Veranstaltungsart
---Fachveranstaltungen siehe Modul A8		
---Fachdidaktik--- (je nach Angebot)		
z. B. Digitale Medien im Mathematikunterricht	2 SWS	Vorlesung
z. B. Motivation im Mathematikunterricht	2 SWS	Vorlesung

Speziell für Unterrichtsfach Physik

C1: Wissenschaftsgeschichte

Wissenschaftsgeschichte					
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
4.	SoSe	1 Sem. (2 SWS)	Wahlpflicht	3	28 Stunden Präsenzzeit, 62 Stunden Selbststudium, 90 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	**Verwendbarkeit**	**Prüfungsform / Prüfungsdauer**	**Lehr- und Lernmethoden**	**Modulverantwortliche(r)**
keine	B.Sc. LA allg S, B.Sc. BB IV B.Sc. BB I	Unbenoteter Schein	Vorlesung	PD Dr. M. Feneberg

Qualifikationsziele

- Grundlagenverständnis von wissenschaftstheoretischen Fragestellungen an Beispielen aus der Wissenschaft- und Physikgeschichte
- Erwerb von Kenntnissen in der Geschichte der Naturwissenschaften mit einem Schwerpunkt in der Physik
- Erkennen von Zusammenhängen zwischen modernen physikalischen Methoden und wissenschafts-theoretischen Beschreibungen

Lehrinhalte

- Einführung in die Wissenschaftstheorie
- Zusammenhang von Wissenschaftsgeschichte und -theorie
- Ableitungsmethoden, Theorien und Modelle
- Empirie und Experimente vs. Simulationen: Methoden der modernen Naturwissenschaft, insbesondere der Physik
- Veränderung von Theorien im Verlauf der Zeit, Theoriendynamik
- Individuelles Wissen und Kollektives Wissen
- Entdeckungskontext und Rechtfertigungskontext wissenschaftlicher Entdeckungen, Erkenntnistheorie in den modernen Naturwissenschaften

Lehrveranstaltungen

Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
Herr PD Dr. M. Feneberg	Wissenschaftsgeschichte	2

Für das Unterrichtsfach Physik verbindlich zu belegen.

C2: Wahlpflicht Physik 2

Für das Unterrichtsfach Physik verbindlich zu belegen.

Überblick über die Wahlmöglichkeiten. Ausführliche Darstellungen der Module auf den nachfolgenden Seiten.

	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Wahlpflicht Physik 2 Überblick über die Wahlmöglichkeiten	Mathematische Methoden der Naturwissenschaften TM1 (Vorlesung)	2
	Mathematische Methoden der Naturwissenschaften TM2 (Vorlesung)	2
	Angewandte Optik (Vorlesung)	2
	Angewandte Optik (Übung)	1
	Astronomie-Astrophysik-Kosmologie (Vorlesung)	2
	Astronomie-Astrophysik-Kosmologie (Übung)	1
	Elektronik für das Lehramt (Vorlesung)	2
	Elektronik für das Lehramt (Praktikum)	2
	Einführung in die Physik der Weichen Materie (Vorlesung)	2
	Einführung in die Physik der Weichen Materie (Übung)	1
	Einführung in die Halbleiterphysik (Vorlesung)	2
	Einführung in die Halbleiterphysik (Übung)	1
	Physikalisches Fortgeschrittenenpraktikum	4

Wahlpflicht Physik II: Mathematische Methoden der Naturwissenschaften

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1.-2.	WiSe + SoSe	2 Sem. (4 SWS)	Wahlpflicht	5	56 Stunden Präsenzzeit, 124 Stunden Selbststudium, 180 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Klassische Physik	B.Sc. LA allg S	Mündl. Prüfung (30 min.) oder Klausur (90 min.)	Vorlesung	Herr Prof. André Strittmatter

Qualifikationsziele

Das Modul ist in der vorliegenden Form zur Unterstützung der Vorlesung sowie Übung im Fach Experimentalphysik konzipiert.
Ohne den Vorlesungen in Algebra oder Analysis eine Konkurrenz sein zu wollen, werden in der vorliegenden Veranstaltung verschiedene Schwerpunktthemen aufbauend und vertiefend behandelt, um ein Verstehen mathematischer Zusammenhänge speziell in den Naturwissenschaften zu befördern. Darüber hinaus wird die Möglichkeit zum eigenständigen Üben und zur Anwendung des Wissens unterstützt.

Lehrinhalte

- Fehlerrechnung, Ausgleichsrechnung
- Vektoralgebra
  - Produkte von Vektoren
  - Tensoren (Anwendung Kreisel)
- Vektoranalysis
  - Gradient, Divergenz, Rotor
- Integralrechnung
  - Mehrfachintegrale/Koordinatensysteme
  - Linienintegrale
  - Oberflächenintegrale
  - uneigentliche Integrale
- Differentialrechnung
  - Umkehrfunktionen und ihre Ableitung
  - Ableitung von mittelbaren und impliziten Funktionen
  - Ableitung einer Funktion, die in Parameterform vorliegt
  - Differentiale und höhere Ableitungen
- Reihen und Integrale
  - Taylorsche Reihe
  - Fourier-Reihe, Fourier-Integral, Fourier-Transformation
- Gewöhnliche Differentialgleichungen
  - Allgemeine, partikuläre und singuläre Lösung
  - Differentialgleichung 1. Ordnung
  - Differentialgleichungen 2. Ordnung
  - Differentialgleichungen in der Physik

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Herr Prof. André Strittmatter	Mathematische Methoden der Naturwissenschaften TM1 (Vorlesung)	2
Herr Prof. André Strittmatter	Mathematische Methoden der Naturwissenschaften TM2 (Vorlesung)	2

Wahlpflicht Physik II: Angewandte Optik

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3.	WiSe	1 Sem. (3 SWS)	Wahlpflicht	5	42 Stunden Präsenzzeit, 108 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Klassische Physik	B.Sc. LA allg S	Mündl. Prüfung (20 min.) oder Klausur (max. 90 min.)	Vorlesung, Übung	Prof. Dr. C.-D. Ohl

Qualifikationsziele

Erwerb von Grundkenntnissen in der Optik, die in Experimental- und angewandter Physik und den Ingenieurwissenschaften benötigt werden.
Die Vorlesung zeigt die physikalischen Konzepte auf, die zur Beschreibung von optischen Phänomenen benötigt werden. Sie geht über das hinaus, was in der Grundvorlesung Klassische Physik (Modul B1) an Optik behandelt wird.

Lehrinhalte

Geometrische Optik, Matrixmethoden der paraxialen Optik, optische Instrumente und Abbildungsfehler, Wellengleichung, Interferenz, Interferometrie, Holographie und Kohärenz, Polarisation, (Fresnel) Beugung, Fourier Optik, Grundlagen und Eigenschaften des Lasers, Faseroptik, Akustooptische Modulation, und Einführung in die Nichtlineare Optik.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. C.-D. Ohl	Angewandte Optik (Vorlesung)	2
Prof. Dr. C.-D. Ohl	Angewandte Optik (Übung)	1

Wahlpflicht Physik II: Astronomie – Astrophysik – Kosmologie

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5.	WiSe	1 Sem. (3 SWS)	Wahlpflicht	5	42 Stunden Präsenzzeit, 108 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	B.Sc. LA allg S	Mündl. Prüfung (20 min.) oder Klausur (max. 90 min.)	Vorlesung, Übung	apl. Prof. Dr. S. Mertens

Qualifikationsziele

Grundkenntnisse in Astronomie und Astrophysik, die man von jedem Naturwissenschaftler erwarten darf.
- Erkenntnis, wie man mit Mathematik und Physik das Universum verstehen kann.
- Fähigkeit zu Abschätzungen und ein Gefühl für Größenordnungen.
- Fähigkeit, Gesetzmäßigkeiten aus verschiedenen Bereichen der Physik kombiniert anzuwenden.
- Begreifen der philosophischen und kulturhistorischen Bedeutung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse.

Lehrinhalte

klassische Astronomie, Himmelsmechanik, Gravitation, Entstehung und Aufbau des Sonnensystems, Planeten, astronomische Instrumente, Physik der Sterne, interstellare Materie, Galaxien, schwarze Löcher, Kosmologie und Weltmodelle

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
apl. Prof. Dr. S. Mertens	Astronomie (Vorlesung)	2
apl. Prof. Dr. S. Mertens	Astronomie (Übung)	1

Wahlpflicht Physik II: Elektronik für das Lehramt

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
6.	SoSe	1 Sem. (4 SWS)	Wahlpflicht	5	56 Stunden Präsenzzeit, 94 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Klassische Physik I und II	B.Sc. LA allg S	Benoteter Schein	Vorlesung, Praktikum	Prof. Rüdiger Goldhahn

Qualifikationsziele

- sichere Beherrschung und kreativer Einsatz elektronischer Messgeräte wie Oszillografen, Multimeter und Funktionsgeneratoren
- Umsetzung von elektronischen Schaltungsplänen in reale funktionsfähige Versuchsaufbauten
- eigenständige Durchführung von Messungen, zeitoptimale Versuchsplanung
- selbstständige Fehlersuche und Fehlerbeseitigung in aufgebauten Schaltungen

Lehrinhalte

- Grundlagen der Elektronik: Kirchhoffsche Gesetze und Rechnen mit komplexen Widerständen
- passive RC-Netzwerke: Tief- und Hochpass, Bode-Diagramm
- Halbleiterdioden, Bipolar- und unipolare Transistoren: Kennlinien und Grundschaltungen
- Differenz- und Operationsverstärker: Aufbau, Wirkungsweise und Anwendungen
- aktive Filter: Arten und messtechnische Anwendungen
- Digitaltechnik: kombinatorische Logikschaltungen, getaktete Digitalschaltungen (Flip-Flops, Asynchron- und Synchron-Zähler und Schieberegister)
- Digital/Analog- und Analog/Digital-Wandler: Aufbau, Messprinzipien und Anwendungen

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Dr. Eckard Specht	Elektronik (Vorlesung)	2
Dr. Eckard Specht	Elektronik (Praktikum)	2

Wahlpflicht Physik II: Einführung in die Physik der weichen Materie

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5.	WiSe	1 Sem. (3 SWS)	Wahlpflicht	5	42 Stunden Präsenzzeit, 108 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Klassische Physik I und II	B.Sc. LA allg S	mündliche Modulprüfung (max. 45 Min.)	Vorlesung, Übung,	apl. Prof. Alexey Eremin

Qualifikationsziele

Die Vorlesung führt in das Gebiet der Physik weicher und biologischer Materie ein. Es werden die wichtigsten Systeme vorgestellt und Methoden der physikalischen Beschreibung vermittelt.
Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wichtigsten Eigenschaften weicher Materie und lernen Grundgrößen der Charakterisierung dieser Materialien kennen. Sie sind in der Lage, interdisziplinäre Bezüge zu erkennen zwischen Physik, Chemie und Biologie. Sie erwerben Fähigkeiten zur selbstständigen Literaturrecherche und zum Studium von Fachtexten.
Die Studierenden verbessern ihre wissenschaftliche Argumentation und lernen fachlich überzeugend zu diskutieren. Sie erwerben Fähigkeiten zur kompetenten und verständlichen Darstellung physikalischer Probleme

Lehrinhalte

Die Vorlesung enthält eine Einführung in Konzepte der Beschreibung weicher und biologischer Materie. Unter dem Begriff Weiche Materie werden Materialien verstanden, deren intermolekulare Bindungen schwach sind, so dass die thermische Energie Strukturveränderungen und/oder Phasenumwandlungen hervorrufen kann. Wichtige Beispiele weicher Materie sind Polymere, Kolloide, Flüssigkristalle und Ferrofluide, flüssige Grenzflächen und fluide Membranen. Insbesondere sind alle lebenden Zellen aus weicher Materie aufgebaut, dazu gehören unter anderem die DNA, Proteine, die Zellmembran und der Apparat des Zellskeletts.
Es werden zunächst Grundkonzepte wiederholt, dazu gehören Phasenübergänge und die Theorie der Flüssigkeiten. Danach werden die relevanten molekularen Wechselwirkungen in weicher Materie behandelt. Es werden wichtige Klassen weicher Materie vorgestellt:

- Vorstellung wichtiger Systeme der Soft-Matter-Physik:
  - Polymere und Elastomere
  - anisotrope Flüssigkeiten
  - Tenside und Lipide, biologische Materialien,
  - Kolloide (einschließlich Ferrofluide und elektrorheologische Flüssigkeiten)
- relevante Wechselwirkungen und Kräfte zwischen den Bestandteilen
- Phasenübergänge
- Oberflächen und Grenzflächenphysik weicher Materie
- Charakterisierungsmethoden

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Einführung in die Physik der Weichen Materie (Vorlesung)	2
N.N.	Einführung in die Physik der Weichen Materie (Übung)	1

Wahlpflicht Physik II: Einführung in die Halbleiterphysik

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5.	WiSe	1 Sem. (3 SWS)	Wahlpflicht	5	42 Stunden Präsenzzeit, 108 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Klassische Physik I und II	B.Sc. LA allg S	mündliche Modulprüfung (max. 45 Min.)	Vorlesung, Übung,	PD Dr. Martin Feneberg

Qualifikationsziele

Fachliche Kompetenzen: Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Halbleiterphysik, d. h. der optischen, elektronischen und Bandstruktureigenschaften. Sie werden mit grundlegenden Begriffsbildungen und Konzepten dieses Gebietes vertraut gemacht und erlernen Fertigkeiten zur mathematischen Behandlung halbleiterphysikalischer Problemstellungen. Die Studierenden sind in der Lage, wesentliche Eigenschaften in Bezug zur Kristallstruktur zu setzen und daraus das optische und elektronische Verhalten ableiten zu können. Die Studierenden lernen einfache analytische Modelle kennen und handhaben, die zur Berechnung von Transport- und optischen Eigenschaften bereits sehr gut Näherungen darstellen. Sie stellen auch Bezüge zu interdisziplinären Anwendungen, insbesondere Bio- und Umweltsensorik, her. Sie werden in die Lage versetzt, selbstständig Literaturrecherche und -studium zu betreiben.

Soziale Kompetenzen: wissenschaftliche Argumentation, fachlich überzeugende Diskussion, kompetente und verständliche Darstellung physikalischer Probleme und deren Lösung

Lehrinhalte

- Quantenmechanisches Konzept - Einelektronen-Näherung
- Kristallgitter und reziprokes Gitter
- Kronig-Penney-Modell
- Allgemeine Beschreibung der Kristallelektronen (Blochfunktion, Bandstruktur)
- Bandstruktur einiger typischer Halbleiter
- Zustandsdichte, Bänderschema
- Effektivmassen-Näherung – Enveloppenfunktion
- Störstellen
- Statistik der Elektronen und Löcher im Halbleiter
- Ladungsträgertransport
- Generation und Rekombination von Ladungsträgern

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Einführung in die Halbleiterphysik (Vorlesung)	2
N.N.	Einführung in die Halbleiterphysik (Übung)	1

Wahlpflicht Physik II: Physikalisches Fortgeschrittenenpraktikum

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
6.	SoSe	1 Sem. (4 SWS)	Wahlpflicht	5	56 Stunden Präsenzzeit, 94 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Physikalische Grundpraktika, Klassische Physik I und II	B.Sc. LA allg S	Benoteter Schein	Praktikum	Prof. J. Christen

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen
- Versuche mit relativ komplexer physikalischer Aufgabenstellung planen und durchführen
- theoretische Zusammenhänge und Hintergründe des Versuchsgegenstandes sich erarbeiten
- den Umgang mit physikalisch/technischen Geräten trainieren
- eigene praktische Erfahrungen in der experimentellen Versuchsführung sammeln
- die Versuche unter Nutzung wissenschaftlicher Literatur sowie Software auswerten und die Ergebnisse darstellen
- die Versuchsergebnisse kritisch diskutieren und mit der Literatur vergleichen
- Fehlerquellen erkennen und bewerten
- Team- und Kommunikationsfähigkeit entwickeln
- lernen, ein Protokoll in Form eines wissenschaftlichen Berichtes zu verfassen
- befähigt werden, den Versuchsinhalt, die Versuchsstrategie und ihre gewonnenen Ergebnisse im mündlichen Streitgespräch darzustellen und zu verteidigen

Lehrinhalte

Atomspektren und Molekülphysik, Kernphysik, Quantenphysik, Plasmaphysik, Optik

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Physikalisches Fortgeschrittenenpraktikum 1 (FP1)	4

Speziell für Unterrichtsfach Sozialkunde

Es können alle Lehrveranstaltungen des *»Bereichs Soziologie«* belegt werden, die nicht zu den Pflichtveranstaltungen gehören, die obligatorisch im Rahmen des Studiums des Unterrichtsfachs Sozialkunde belegt werden müssen
und
nicht von den Studierenden bereits für die Erwerbung von CP belegt wurden (z. B. dieselben Lehrveranstaltungen, in unterschiedlichen Semestern angeboten)
und
für das Studium im Bachelor ausgeschrieben sind.

Zu Beginn der jeweiligen Vorlesungszeit sollten die Studierenden mit den Dozierenden die Prüfungsmodalitäten klären und erfragen, ob spezielle Vorkenntnisse notwendig sind.

Speziell für Unterrichtsfach Sport

Es können alle Lehrveranstaltungen des *»Bereichs Sportwissenschaft«* belegt werden, die nicht zu den Pflichtveranstaltungen gehören, die obligatorisch im Rahmen des Studiums des Unterrichtsfachs Sport belegt werden müssen
und
nicht von den Studierenden bereits für die Erwerbung von CP belegt wurden (z. B. dieselben Lehrveranstaltungen, in unterschiedlichen Semestern angeboten)
und
für das Studium im Bachelor ausgeschrieben sind.

Zu Beginn der jeweiligen Vorlesungszeit sollten die Studierenden mit den Dozierenden die Prüfungsmodalitäten klären und erfragen, ob spezielle Vorkenntnisse notwendig sind.

8 Bildungswissenschaften

D1: Allgemeine Pädagogik

D1: Allgemeine Pädagogik

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3.	WiSe	1 Sem. (2 SWS)	Pflicht	5	28 Stunden Präsenzzeit, 122 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, Bachelor Beruf und Bildung Profil III und IV	Klausur/ Hausarbeit oder Medienprojekt oder Referat	Vorlesung, (optional: Seminar/ Tutorium)	Herr Prof. Stefan Iske

Qualifikationsziele

Die Studierenden:
- erarbeiten sich Grundlagen der Pädagogik und Medienbildung in historischer und systematischer Perspektive,
- können bildungswissenschaftliche Grundprozesse des Lernens, der Sozialisation, der Erziehung und der Bildung unter dem Aspekt der Bedeutung von Medien und Medialität sowie von Subjekt und Gemeinschaft reflektieren.
- erwerben basale Muster der Reflexion hinsichtlich des Verhältnisses des Menschen zur Technik, insbesondere im Hinblick auf digital vernetzte Medien (Medienkompetenz, Medienbildung)
- können pädagogisch relevante Sachverhalte identifizieren und hinsichtlich des gesellschaftlichen Bedingungsgefüges reflektieren,
- können empirische Zugänge zu pädagogischen Phänomenen entwickeln und die handlungspraktischen Potenziale einschätzen,
- entwickeln bildungswissenschaftlich fundierte kritisch-konstruktive Haltungen.

Lehrinhalte

Studieninhalte:
- Auseinandersetzung mit grundlegenden pädagogischen Begriffen, Kategorien und Prozessen wie Bildung / Medienbildung, Sozialisation / Mediensozialisation, Erziehung / Medienerziehung, Kompetenz / Medienkompetenz, Biografie / Medienbiografie, Generation / Mediengeneration, Lernen,
- Pädagogik als Handlungs- und Reflexionswissenschaft,
- anthropologische Grundlagen,
- institutionelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen,
- bildungs- und sozialwissenschaftliche Bezugstheorien
- professions- und wissenstheoretische Grundlagen

Erläuterung zu SWS und ECTS:
- Optional werden zusätzliche Lehrveranstaltungen (Seminare/Tutorien) angeboten (zusätzlich 2 SWS), die dann im Rahmen der studentischen Arbeitsbelastung des Selbststudiums berücksichtigt werden.

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

Professur Pädagogik und Medienbildung	Einführung in die Allgemeine Pädagogik und Medienbildung (Vorlesung)	2
Professur Pädagogik und Medienbildung	Seminar (optional)	(2)

D2: Pädagogische Psychologie

D2: Pädagogische Psychologie

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5.	WiSe	1 Sem. (2 SWS)	Pflicht	5	28 Stunden Präsenzzeit, 122 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, Bachelor Beruf und Bildung Profile III und IV	Klausur	Vorlesung	FNW IPSY-Dr. Jeanne Rademacher

Qualifikationsziele

Die Studierenden

- sind in der Lage, unterschiedliche Entwicklungsphasen des Kindes- und Jugendalters sowie interindividuelle (Entwicklungs-)Unterschiede einzuordnen und deren Auswirkungen für die pädagogische Praxis zu berücksichtigen
- verstehen sich als Lernbegleiter und können über formale Lernprozesse hinaus informelle Lernprozesse (selbstgesteuertes Lernen usw.) strukturieren
- verfügen über Kommunikations- und Konfliktbewältigungskompetenzen (z.B. lösungs- und ressourcenorientierte Gesprächsführung) und können Prozesse (z. B. soziale Interaktion im und außerhalb des Unterrichts) steuern
- verstehen Eltern als Kooperationspartner für die optimale Gestaltung institutionalisierter Sozialisationsprozesse und wissen wie man diese dafür gewinnen kann
- können Lehr-Lern-Situationen auf der Grundlage pädagogisch-psychologischen Fachwissensoptimal gestalten und somit das Leistungspotential von SchülerInnen optimal ausschöpfen (anregende Lernumgebung gestalten, Schüler motivieren, Ressourcen rückmelden usw.)
- verfügen über Möglichkeiten der (fähigkeitsorientierten) Fremd- und Selbstreflektion sowie eigener Psychohygiene
- kennen wichtige Lern- (Dyslexie, Dyskalkulie) und Verhaltensbesonderheiten (aggressives Verhalten, depressives Verhalten, ängstliches Verhalten etc.) und deren Hintergründe

Lehrinhalte

- entwicklungspsychologische Grundlagen: Entwicklungsbegriff, interindividuelle Differenzen in Entwicklungsveränderungen und Konsequenzen für die pädagogische Praxis, Entwicklungsaufgaben, Selbstkonzept/Selbstwertgefühl im Kontext Schule, Bedeutsamkeit von Peers, kritische Lebensereignisse, Entwicklungsmerkmal Lernen
- Gegenstand und Aufgaben der Pädagogischen Psychologie, Entwicklung und Erziehung in sozialen Kontexten, Lerntheorien, Bedeutung motivationstheoretischer Überlegungen für den Unterricht, Attributionsstile und ihre Erfassung, Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen
- Grundlagen systemischer Pädagogik und praktische Konsequenzen für das eigene pädag. Handeln
- Kommunikation und Konfliktmanagement
- Klinische Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters, Umgang mit Lern- und Verhaltensbesonderheiten

Lehrveranstaltungen

Dozierende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Dr. Jeanne Rademacher	Grundlagen der Entwicklungs- und Pädagogischen Psychologie	2

D3: Systeme der Berufsorientierung / Grundlagen der Berufs-, Betriebs- und Wirtschaftspädagogik I

D3: Systeme der Berufsorientierung

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5.	WiSe	1 Sem. (3 SWS)	Pflicht PM1	5	42 Stunden Präsenzzeit, 108 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, Beruf und Bildung, BiWi	Projekt/Hausarbeit	Vorlesung/Seminar/Übung	FHW, Institut I: Bildung, Beruf und Medien, Professur Ingenieurpädagogik und Technische Bildung, Prof. Dr. Frank Bünning

Qualifikationsziele

Die Studierenden:

- verstehen die Bedeutung lebenslangen Lernens für die berufliche Entwicklung und sind damit in der Lage Schüler/innen im Berufswahlprozess zu unterstützen und zu begleiten
- kennen einschlägige Berufswahltheorien und können den Berufsfindungs- und Bewerbungsprozess zur Erstberufswahl strukturieren
- begreifen die Aufgaben der Berufsorientierung und Berufswahl an allgemeinbildenden Schulen im Kontext mit weiteren Akteuren
- kennen Strukturen und Angebote der Arbeitsverwaltung und Berufsberatung sowie arbeitsrechtliche Grundlagen (wie zum Beispiel Berufsausbildungsvertrag, Jugendarbeitsschutzgesetz)
- haben sich darüber hinaus mit verschiedenen Maßnahmen zur Stärkung der biographischen Selbstkompetenz, zur aktiven Informationsbeschaffung und Berufserprobung, zur Vorbereitung von Bewerbungsschreiben, Bewerbungsgesprächen und Bewerberauswahlverfahren sowie zum Umgang mit einzelnen Testverfahren auseinandergesetzt (u. a. Zukunftswerksstätten, Stärken-Schwächen-Analysen, Rollenspiele und Persönlichkeitstests)
- verstehen die lebenspraktische Bedeutung der Menschen in ihren Rollen als Verbraucher, Erwerbstätiger und Staatsbürger
- sind befähigt, ein klassenstufenübergreifendes und fächerverbindendes Berufsorientierungskonzept für eine Schule zu entwickeln, indem regionale Gegebenheiten berücksichtigt und konkrete unterrichtliche, schulische und außerschulische Aktivitäten benannt sowie Vorschläge zur Umsetzung und Finanzierung gegeben werden

Lehrinhalte

- Berufswahltheorien
- Berufliche Sozialisation
- Berufsorientierungskonzepte regionaler Schulen
    - Berücksichtigung spezifischer Schulstandorte, lokal regionaler Gegebenheiten
    - Einbindung unterrichtlicher, schulischer und außerschulischer Aktivitäten
    - Zusammenarbeit von Schule, Wirtschaft und Berufsberatung
- Konzept des biographischen Berufswahlansatzes und der Herausbildung einer biographischen Selbstkompetenz
- Strukturen der beruflichen Bildung
- Berufsbildungssystem der Bundesrepublik Deutschland

• Grundlagen der Bildungs- und Berufsberatung		
Lehrveranstaltungen		
Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
Dr. Stefan Brämer	Systeme der Berufsorientierung (Vorlesung)	2
Dr.-Ing. Hannes König	Systeme der Berufsorientierung (Übung)	1

D4: Professionspraktische Studien 1

D4: Professionspraktische Studien I

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2.-3.	SoSe + WiSe	2 Semester, 1 Vorbereitungsseminar (1 SWS), 1 Praktikum (4 Wochen), 1 Nachbereitungsseminar (1SWS)	Pflicht	5	28 Stunden Präsenzzeit, 122 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	Lehramt an allgemeinbildenden Schulen	Portfolio	Seminar, Praktikum	Frau Prof. Raphaela Porsch

Qualifikationsziele

Die professionspraktischen Studien 1 dienen dem Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Beherrschung fachspezifischer Arbeitsmethoden und Orientierungen in dem beruflichen Alltag als Lehrkraft. Die Studierenden kennen die institutionellen und sozialen Bedingungen beruflichen Handelns im Praxisfeld Schule. Sie können ihre Erfahrungen vor dem Hintergrund des im Studium erworbenen theoretischen, empirischen und konzeptionellen Wissens in angemessener Weise beschreiben, analysieren und reflektieren. Sie sind in der Lage, sich mit ihrer Berufsrolle als Lehrkraft_ zu identifizieren. Darüber hinaus befähigen die professionspraktischen Studien die zukünftigen Absolvent*innen zu wissenschaftlich begründetem und pädagogisch verantwortlichem Handeln. Sie können die eigenen Erfahrungen aus dem Praxisfeld Schule unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden analysieren und auf dieser Grundlage eigene Handlungs- und Entwicklungsstrategien entwickeln.
Die Studierenden:

- können wissenschaftlich begründete Handlungsvorstellungen in der Praxis erproben und sich ihrer Beziehungen zu unterschiedlichen Institutionen bewusst werden,
- analysieren und interpretieren simulierte, filmisch dargebotene Schul- und Unterrichtssituationen,
- können bewusst auf die Heterogenität der Schülerschaft eingehen,
- können das eigene Verhalten im jeweiligen Arbeitsprozess reflektieren und kontrollieren
- lernen anhand von Beobachtungsaufgaben die Berufsrolle Lehrer*in sowie deren Unterstützungsumwelt kennen
- stärken ihre Teamfähigkeit, indem sie mit anderen zusammenarbeiten, und sind in der Lage, auf der Grundlage der gemachten Praktikumserfahrungen ihre Studienmotivation und -orientierung zu überprüfen.

Lehrinhalte

Die Studierenden müssen vor Beginn ihres Praktikums das Vorbereitungsseminar (SoSe) besuchen!
Themen des Vorbereitungsseminars:

- Organisatorische und rechtliche Regelungen hinsichtlich Praktika,
- Studierende im Spannungsfeld unterschiedlicher Rollenerwartungen,
- Didaktische Modelle der Unterrichtsplanung und Durchführung,
- Didaktische Prinzipien und Unterrichtsqualität,
- Systematische Beobachtung von Unterricht,
- Portfolioarbeit

Im Rahmen der Professionspraktischen Studien 1 ist ein *Schulisches Praktikum* (entsprechend der Praktikumsordnung) gefordert.
Im Anschluss an das Praktikum ist ein Nachbereitungsseminar (WiSe) zu absolvieren.
Themen des Nachbereitungsseminars:

- Reflektion erster Begegnungen mit unterrichtlicher Praxis
- Strategien der pädagogischen Professionalisierung
- Überprüfung der Studienmotivation und -orientierung
- Theorie- und erfahrungsbasierte pädagogische Aspekte der Lehrer*innenrolle
- Abschluss Portfolioarbeit

Lehrveranstaltungen		
Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Allgemeine Didaktik	Professionspraktische Studien 1 –Vorbereitung	1
Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Allgemeine Didaktik	Professionspraktische Studien 1 –Nachbereitung	1

D5: Professionspraktische Studien 2

D5: Professionspraktische Studien II

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4.-5.	SoSe + WiSe	2 Semester, 1 Vorbereitungsseminar (1 SWS), 1 Praktikum (4 Wochen), 1 Nachbereitungsseminar (1 SWS)	Pflicht	5	28 Stunden Präsenzzeit, 122 Stunden Selbststudium, 150 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	Lehramt an allgemeinbildenden Schulen	Portfolio	Seminar, Praktikum	Frau Prof. Raphaela Porsch

Qualifikationsziele

Die professionspraktischen Studien 2 dienen dem Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Beherrschung fachspezifischer Arbeitsmethoden und Orientierungen in der Wirtschafts- und Arbeitswelt. Die Studierenden kennen die institutionellen und sozialen Bedingungen beruflichen Handelns im Praxisfeld. Sie können ihre Erfahrungen vor dem Hintergrund des im Studium erworbenen theoretischen, empirischen und konzeptionellen Wissens in angemessener Weise beschreiben, analysieren und reflektieren. Sie sind in der Lage, sich mit ihrer Berufsrolle als Mittler zwischen Schule und Arbeitswelt zu identifizieren. Die professionspraktischen Studien 2 befähigen die zukünftigen Absolvent*innen zu vertieftem wissenschaftlich begründeten und pädagogisch verantwortlichem Handeln.
Die Studierenden:

- können anhand vorgefundener Probleme aus der Verschiedenartigkeit der Arbeits- und Lebenswelt professionelle Handlungskompetenz entwickeln,
- können bewusst auf die Komplexität moderner Arbeits- und Akteur*innenwelten eingehen,
- können das eigene Verhalten im jeweiligen Arbeitsprozess reflektieren und kontrollieren
- sind in der Lage, Lernprozesse an außerschulischen Lernorten anzuregen
- verfügen über grundlegendes Wissen, um im Rahmen ihrer ersten Praxiserfahrungen (Praktika) arbeitsweltbezogene Aspekte einschließlich gesellschaftlicher Geschlechterstereotypen für heterogene Gruppen aufzuarbeiten
- stärken ihre Teamfähigkeit, indem sie mit anderen zusammenarbeiten, und sind in der Lage, auf der Grundlage der gemachten Praktikumserfahrungen ihre Studienmotivation und -orientierung zu überprüfen.

Lehrinhalte

Die Studierenden müssen vor Beginn ihres Praktikums das Vorbereitungsseminar (SoSe) besuchen!
Themen des Vorbereitungsseminars:

- organisatorische und rechtliche Regelungen hinsichtlich Praktika,
- Kennenlernen verschiedener Lernorte entsprechend der Spezifizierung 3a und 3b der Praktikumsordnung,
- Studierende im Spannungsfeld unterschiedlicher Rollenerwartungen in pädagogisch relevanten Einsatzfeldern,
- Begabungs- und geschlechterspezifische Besonderheiten sowie Diversität in praktischen Feldern der Pädagogik,
- Teilnehmendes (systematisches) Beobachten in Betriebswelten,
- Portfolioarbeit

Im Rahmen der Professionspraktischen Studien 2 ist ein *Pädagogisches Orientierungspraktikum in Einrichtungen der Berufsorientierung oder Betriebspraktikum* (entsprechend der Praktikumsordnung) gefordert.
Im Anschluss an das Praktikum ist ein Nachbereitungsseminar (WiSe) zu absolvieren.
Themen des Nachbereitungsseminars:

- Reflektion erster Begegnung mit pädagogischen Aufgabenfeldern im außerschulischen Bereich und/oder der Berufsorientierung
- Strategien der pädagogischen Professionalisierung (vertiefend)
- Überprüfung der Studienmotivation und -orientierung
- Theorie- und erfahrungsbasierte pädagogische Aspekte in unterschiedlichen Rollen
- Abschluss Portfolioarbeit

Lehrveranstaltungen		
Dozierende	**Titel der Lehrveranstaltung**	**SWS**
Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Allgemeine Didaktik	Professionspraktische Studien 2 –Vorbereitung	1
Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Allgemeine Didaktik	Professionspraktische Studien 2 –Nachbereitung	1

9 Bachelorarbeit

Bachelorarbeit					
Semester	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**	**Art**	**ECTS-Punkte**	**Studentische Arbeitsbelastung**
6.	SoSe	1 Sem.	Pflicht	10	ca. 30 Stunden Kontaktzeit, ca. 330 Stunden Selbststudium, 360 Stunden gesamt

Voraussetzungen für die Teilnahme	**Verwendbarkeit**	**Prüfungsform / Prüfungsdauer**	**Lehr- und Lernmethoden**	**Modulverantwortliche(r)**
120 CP	Lehramt an allgemeinbildenden Schulen	Begutachtung der Bachelorarbeit		alle Dozenten und Dozentinnen der FMA, FHW, FNW

Qualifikationsziele
Die Studierenden lernen, eine umfangreiche Fragestellung innerhalb einer vorgegebenen Frist mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Dies schließt die selbstständige Einarbeitung in die – auch englischsprachige – Literatur, die Anwendung vertiefter wissenschaftlicher Methoden und das eigenständige Erarbeiten von Sachverhalten und Erkenntnissen ein. Die Studierenden sind in der Lage, das von ihnen zusammengestellte Material zu ordnen und zu gliedern sowie es in schriftlicher und mündlicher Form zu präsentieren.
Lehrinhalte
Nach Vorgabe des Dozenten oder der Dozentin

10 Dokumente und Hinweise zum Studiengang

WWW-Seiten zum Studiengang

Übersicht zum Lehramtsstudium an der OvGU[1]

OvGU-Studiengangsseite Bachelor Lehramt an allgemeinbildenden Schulen für das Fach Mathematik in Kombination mit den Fächern Deutsch, Ethik, Physik, Sozialkunde und Sport[2]

Informationsseite der Fakultät Mathematik[3]

Studierendenbüro/ Prüfungsamt der Fakultät für Mathematik[4]

Allgemeine Hinweise zum Modulhandbuch

Dieses Modulhandbuch ist regelmäßig in Bearbeitung.

Die korrekte Semesterlage der Module entnehmen Sie bitte den Regelstudienplänen des Studiengangs Lehramt an allgemeinbildenden Schulen für das Fach Mathematik in Kombination mit den Fächern Deutsch, Ethik, Physik, Sozialkunde oder Sport.

Rechtsverbindlich ist die Studien- und Prüfungsordnung.

[1]http://www.ovgu.de/Studieninteressierte/Studieng%C3%A4nge+von+A+bis+Z/Lehramt.html
[2]http://www.ovgu.de/Studieninteressierte/Studieng%C3%A4nge+von+A+bis+Z/Lehramt/Lehramt+an+Sekundarschulen+oder+Gymnasien+im+Fach+Mathematik/Lehramt+an+allgemeinbildenden+Schulen.html
[3]https://www.math.ovgu.de/lehramt.html
[4]https://www.math.ovgu.de/Studierendenbuero.htm